

Veranstaltungen Kunstgeschichte

Wintersemester 2024/25 (Stand 07.10.2024)

Vorlesungen BA/MA Lectures BA/MA	2
Bachelor	4
Modul 1 Propädeutika Preparatory Courses	4
Modul 2 Übungen Exercises	5
Modul 3 Grundseminare: Mittelalter Undergraduate Courses: Middle Ages	6
Modul 4 Grundseminare: Frühe Neuzeit Undergraduate Courses: Early Modern Period	8
Modul 5 Grundseminare: Moderne Undergraduate Courses: Modern Age	11
Modul 6 Hauptseminare: Mittelalter Advanced Seminars: Middle Ages	13
Modul 6 Hauptseminare: Frühe Neuzeit Advanced Seminars: Early Modern Period	15
Modul 7 Hauptseminare: Moderne & Gegenwart Advanced Seminars: Modern & Contemporary Art	17
Master	23
Praxis und Übung Projects and Training Courses	23
Hauptseminare: Mittelalter Advanced Seminars: Middle Ages	26
Hauptseminare: Frühe Neuzeit Advanced Seminars: Early Modern Period	29
Hauptseminare: Moderne & Gegenwart Advanced Seminars: Modern & Contemporary Art	31
Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen für den Masterstudiengang Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart	37
Kolloquien Colloquiums	37
2-Fächer Bachelor Kunstgeschichte	39
2-Fächer Master Kunstgeschichte	43
1-Fach Master Kunstgeschichte	48
1-Fach Master Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart	56

Vorlesungen BA/MA | Lectures BA/MA

040602 Geschichte der Erforschung der Barockarchitektur; II: Nordeuropa

Historizing the research of baroque architecture, II: beyond the northern alps

Prof. Dr. Cornelia Jöchner

Di. 14-16, HGA 30, Beginn: 15.10.2024

Nördlich der Alpen setzte die barocke Baukunst, bedingt durch einen schwächeren Bruch mit der mittelalterlichen Architektur, deutlich später ein als in Italien. Die neue Bauweise traf hier auf andere Auftraggeberschichten als südlich der Alpen: Städte, deren Machtstellung vor allem nach dem Dreißigjährigen Krieg schwand, während fürstlich oder geistlich geführte Territorien politisch dominierten. Allerdings erwies sich die barocke Baukunst für die verschiedenen adeligen Schichten, die vom Kaiser- und Königshof bis hin zu Kleinstterritorien reichten, als besonders geeignet. 1. wurden, ähnlich wie bei mittelalterlichen Bauweisen, noch einmal regionale Stile gefördert, die den Territorien zugutekam. 2. konnte der gestiegene Repräsentationsbedarf, den die Entwicklung des Hofes mit sich brachte, in Nordeuropa besonders gut durch die Baukunst erfüllt werden, so dass – wie in Versailles – ganz neue bauliche Typen entstanden. Die kirchliche Baukunst blieb von diesem gestiegenen Repräsentationsanspruch nicht unberührt, so entstanden zahlreiche neue Klosterensembles.

Die Vorlesung richtet den Blick auf diese baulichen Objekte, indem die kunstgeschichtliche Forschung, die sich dieser angenommen hat, untersucht wird. Neben formalistisch geprägten, teilweise dem Chauvinismus anhängenden Kunstgeschichten der 1930er und 1940er Jahre wird es hier um ikonologische und sozialgeschichtliche Ansätze gehen, die sich – vor allem in der Folge von 1968 – der Architektur der Höfe und Residenzen annahmen. Seit den späten 1990er Jahren sind neue Ansätze zu beobachten, die neben Genderfragen auch die Architektur hinsichtlich ihrer funktionalen und räumlichen Bedeutung in den Blick nehmen. In dieser methodisch-kritischen Ausrichtung wird die Vorlesung begleitend zum Seminar „Ellipse, Kurve, Drehung: ‚bewegte‘ Architektur der Frühen Neuzeit“ empfohlen.

Literatur:

The Triumph of the Baroque. Architecture in Europa 1600–1750 (hrsg. v. Henry A. Millon), Ausstellungskatalog Stupinigi, Museo dell'Arredamento; Montréal, Musée des Beaux-Arts; Washington, DC, National Gallery of Art; Marseille, Musée des Beaux-Arts, Mailand 1999

Hans H. Aurenhammer: Hans Sedlmayr und die Kunstgeschichte an der Universität Wien 1938–1945, in: Schwerpunkt: Kunstgeschichte an den Universitäten im Nationalsozialismus, hg. von Jutta Held/Martin Papenbrock, Göttingen 2003, S. 161-194

Hans Sedlmayr: Johann Bernhard Fischer von Erlach, Wien/München 1956 (2. Aufl. Wien 1976), Neuausgabe Stuttgart 1997

040603 Ring-Vorlesung: Präsentieren/Kuratieren/Vermitteln – Gegenwart und Potenziale musealer Praktiken

Presenting/curating/communicating - the present and potentials of museum practices

Prof. Dr. Carolin Behrmann, Dr. Lee Chichester, Prof. Dr. Annette Urban

in Kooperation mit Prof. Dr. Joachim Baur (TU Dortmund)

Mi. 18-20, HGA 30, Beginn: 16.10.2024

Drei Sitzungen werden im Dortmunder U stattfinden. Das Programm wird rechtzeitig veröffentlicht

Das Museum befindet sich aktuell unter großem Veränderungsdruck. Es durchläuft einen tiefgreifenden Wandel, der die im 19. Jahrhundert bürgerlich geprägte Institution in ihrem Selbstverständnis und in ihrer Zukunftsfähigkeit nachhaltig betrifft. Richtungsweisende Impulse gehen dabei u.a. von diversitätssensibler, post-kolonialer und provenienzwissenschaftlicher Kritik aus. So öffnen sich Museen zum einen gegenüber denjenigen gesellschaftlichen Gruppen, die an dem Versprechen von Teilhabe und Selbstvergewisserung, das musealer Öffentlichkeit seit jeher inhärent ist, bisher wenig partizipiert haben. Ihre Perspektiven sind im Kanon der Sammlungen wie im Ausstellungsbetrieb nach wie vor unterrepräsentiert. Zum anderen verändert sich durch digitale Transformationen die Zugänglichkeit von Kunst und Kulturgütern immens, und die kulturelle Produktion bringt selbst neuartige, digitale Artefakte hervor. Hieraus ergeben sich Herausforderungen für Vermittlung,

Bewahrung und Überlieferung, denen sich die Museen stellen müssen, um nicht nur ihre, sondern auch die Zukunft der Gesellschaft gerade in sich stark wandelnden, postindustriellen Regionen mit zu gestalten.

Die Ring-Vorlesung untersucht daher mit dem Fokus auf Gegenwart und Moderne nach 1945 den vielfach formulierten Anspruch einer musealen Einbindung von multiplen *audiences* und diversen *communities*, die den Status des kontemplativ Kunstrezipierenden Publikums überschreiten. Gerade zeitgenössische, immersivere Kunstformen stellen eine Herausforderung der Betrachter:innen dar. Aus verschiedenen Praxis- und Forschungsfeldern widmen sich die Beiträge der Frage, wie dieser Anspruch in experimentellen Praktiken des Kuratierens und Ausstellens eingelöst werden kann: Welche alternativen Formen verteilter Wissensproduktion lassen sich dabei erproben, und wie verschränken sich diese mit einem veränderten Umgang mit Exponaten und Artefakten? Wie können in diesen wechselseitigen Prozessen andere Gesten des Präsentierens und Zeigens produktiv gemacht und die Potenziale digitaler Teilhabe erschlossen werden? Nicht zuletzt gilt es, die lokalen Situierungen und kunst- wie zeithistorischen Vorprägungen der gegenwärtig diskutierten Modellversuche und experimentellen musealen Praktiken zur Sprache kommen zu lassen. Sie werden in der Ring-Vorlesung u.a. mit Blick auf den europäischen Verbund von Universitäten in postindustriellen Städten (UNIC) und deren Sammlungen (Netzwerk 21 Plateaus) auch in einem internationalen Rahmen betrachtet.

Einführende Literatur:

- Helena Barranha, Joana Simões Henriques (Hg.): *Art, Museums and Digital Cultures: Rethinking Change*, Lissabon: IHA/NOVA FCSH & maat 2021.
- Anna Greve: Postkoloniale Museologie als Innovationsförderung für die Museen der Zukunft, in: Henning Mohr, Diana Modarressi-Tehrani (Hg.) *Museen der Zukunft. Trends und Herausforderungen eines innovationsorientierten Kulturmanagements*, Bielefeld: transcript 2022, S. 329–339.
- Anke te Heesen: *Theorien des Museums zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag 2012.
- Beatrice Jaschke, Nora Sternfeld (Hg.): *educational turn. Handlungsräume der Kunst- und Kulturvermittlung*, Wien 2012
- Livia Nolasco-Rózsas; Borbála Kálmán (Hg.): *Hybrid Museums Symposium Proceedings: Hymex 2021*. Budapest: Ludwig Museum of Contemporary Art, 2021
- Dietmar Osses: Migration und Vielfalt im Museum: Perspektiven und Narrationen. Zu musealen Praktiken in historischen Ausstellungen. In: Sebastian Schönbeck/ Magdalena Hülscher (Hg.): *Diversität und Darstellung*, Bielefeld: transcript 2024, S. 213-240.
- Ivana Scharf: Zukunftsfähig mit Outreach, in: Henning Mohr, Diana Modarressi-Tehrani (Hg.) *Museen der Zukunft. Trends und Herausforderungen eines innovationsorientierten Kulturmanagements*, Bielefeld: transcript 2021, S. 195-212.
- schnittpunkt; Joachim Baur (Hg.): *Das Museum der Zukunft: 43 neue Beiträge zur Diskussion über die Zukunft des Museums*, Bielefeld: transcript 2020.
- Nora Sternfeld: Im post-repräsentativen Museum, in: Carmen Mörsch, Angeli Sachs, Thomas Sieber (Hg.): *Ausstellen und Vermitteln im Museum der Gegenwart*, Bielefeld: transcript 2016, S. 189-202.

Empfehlungen für den Ergänzungsbereich (1-Fach Masterstudiengänge)

- 051778 Ringvorlesung: Das Dokumentarische VI - die letzte Ringvorlesung des GRK 2132**
Do. 10-12, Raum: UNI 105 EG 014, erste Sitzung: 17.10.2024
- 080359 Conflicting Masculinities (Ringvorlesung Gender Studies)**
Mi. 18-20, am 30.10., 13.11., 27.11., 11.12., 15.01., 29.01., HGD 20

Bachelor

Modul 1 Propädeutika | Preparatory Courses

040605 Einführung in das Studium der Kunstgeschichte

Introduction to the Study of Art History

Prof. Dr. Ulrich Rehm

Mi. 10-12, GA 03/149, Beginn: 16.10.2024

Die Übung bietet eine erste Orientierung und Einführung in die Gegenstände und Methoden des Faches Kunstgeschichte. Dabei sollen das aufmerksame Betrachten und Beschreiben künstlerischer Werke, die kritische Auseinandersetzung mit Phänomenen der visuellen Kultur sowie mit der kunstwissenschaftlichen Literatur angeregt werden. Um einen breit gestreuten Überblick über das Fach, seine vielfältigen Fragestellungen und seine methodischen Ansätze zu ermöglichen, werden exemplarisch ausgewählte Kunstwerke ganz unterschiedlicher Gattungen in der Konfrontation mit unterschiedlichen Methodenentwürfen diskutiert. Dabei geht es um das Verständnis von Schwerpunkten, Kontinuitäten und Zusammenhängen der Forschung und die Perspektiven des Faches.

Die Einführung wird begleitet von einem Tutorium, das in die Grundkenntnisse der Techniken des Umgangs mit Artefakten und Bildern einführt und die in der Einführung vermittelten Inhalte aufgreift und vertieft (Anmeldung über moodle). Der Besuch dieses Tutoriums wird größtem Nachdruck empfohlen. (Kontakt: Michelle Kubitza, Michelle.Kubitza@ruhr-uni-bochum.de)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: 2 CP = regelmäßige aktive Teilnahme sowie Teilnahme an einer Arbeitsgruppe, die die Arbeitsmaterialien und Fragestellungen je einer Sitzung vorbereitet und diese Sitzung moderiert.

Tutorium Erstsemesterstudierende

Michelle Kubitza

Do. 12-14, GA 03/142, Beginn: 17.10.2024

040610 Propädeutikum: Bildkünste

Preparatory Course: Fine Arts

Friederike Sigler

Mo. 16-18, GA 03/142, Beginn: 14.10.2024

Im Propädeutikum erhalten Sie erste Einblicke in verschiedene Gegenstandsbereiche des Faches Kunstgeschichte und werden mit Grundbegriffen sowie methodischen Zugängen der wissenschaftlichen Analyse von Kunstwerken und künstlerischen Praktiken vertraut gemacht. Malerei, Plastik, Druckgrafik, Mode, Performance, Installation und Video aus Mittelalter, Renaissance, Barock, Moderne und der Gegenwart werden anhand beispielhafter Werke vorgestellt und im Spannungsverhältnis zu einschlägigen kunsthistorischen Texten diskutiert. Ziel ist es, exemplarisch einen Überblick über die Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart zu geben und zu zeigen, mit welchen unterschiedlichen Fragestellungen Kunst analysiert werden kann und wie aktuelle Diskurse von Kolonialismus und Raubkunst über das Crossdressing bis zu (queer)feministischen Arbeitsmodellen auf die Kunstgeschichte einwirken.

Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Kurses: Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie das Bestehen der Abschlussklausur in der letzten Seminarsitzung

040611 Propädeutikum: Architektur

Preparatory Course: Architecture

Dr. Yvonne Northemann

Mo. 12-14, GA 03/49, Beginn: 14.10.2024

Das Propädeutikum Architektur dient der Einführung in die Geschichte der Baukunst und ihrer zentralen Aufgaben. Ein Schwerpunkt wird auf dem Erlernen spezifischer Fachterminologie und ihrer Anwendung liegen. Sie können sich die Inhalte im Selbststudium via der E-Learning-Plattform Artefact des Kunstgeschichtlichen Instituts und einem Moodle-Kurs (Propädeutikum Architektur (040611-WiSe24) aneignen. In den wöchentlich stattfindenden optionalen Präsenz-Sitzungen werden Fragen zur Terminologie beantwortet sowie

Architekturbeschreibung eingeübt und vertieft. Auch können kürzere Beschreibungen bei mir eingereicht werden. Bitte versuchen Sie, die einzelnen Lektionen möglichst kontinuierlich durchzuarbeiten. Konkrete Arbeitsschritte sind in Artefact und Moodle angegeben. Das Passwort wird Ihnen nach Anmeldung in eCampus am Mi. 09.10. zugesendet.

Das Propädeutikum schließt am Mo. 27.01., 12.30–13.30 Uhr mit einer Klausur ab.

Modul 2 Übungen | Exercises

040614 Einführung in die Ikonographie – Lektürekurs

Introduction to Iconography – Reading Course

Benedikt Hanschmann M.A.

Mi. 14-16, GA 6/62, Beginn: 16.10.2024

Nur zusammen mit

040617 Einführung in die Ikonographie – Übung vor Originalen

Introduction to Iconography – Case Studies

Benedikt Hanschmann M.A.

12.+13. Februar 2024 (ganztägig)

Als „Lehre von den Bildinhalten“ ist die Ikonographie ein grundlegendes Tool kunsthistorischen Arbeitens. Mit dem Wissen über literarische Quellen und deren Stoffe, lassen sich die Inhalte zuvor unbekannter Darstellungen erschließen. Gleichzeitig kann auf diese Weise ein Kunstwerk in die Darstellungstradition des jeweiligen Stoffes eingeordnet werden.

Das Modul „Einführung in die Ikonographie“ nimmt diese zweiteilige Struktur in doppelter Hinsicht auf. Im wöchentlichen Lektürekurs sollen die Grundlagen ikonographischer Deutungen erarbeitet werden. Ausgangspunkt dafür ist die Lektüre der Bibel und von Ovids Metamorphosen, als maßgebliche Textvorlagen der christlichen und griechisch-römischen Ikonographie. Anhand epochenübergreifender Bildbeispiele sollen die Darstellungstraditionen der jeweiligen Stoffe verglichen werden. In der „Übung vor Originalen“ werden die Kompetenzen aus dem Lektürekurs praktisch in Kirchen und Ausstellungsräumen angewendet. Hierbei wird ein weiterer Fokus auf die dialogische Vermittlung und Erschließung kunstgeschichtlicher Themen gelegt.

040615 Zentralperspektive, Virtual Space, White Cube: Räume der Malerei der Moderne – Lektürekurs

Central Perspective, Virtual Space, White Cube: Spaces in Modern Paintings

Dr. Britta Hochkirchen

Di. 10-12, GA 5/29, Beginn: 15.10.2024

Nur zusammen mit

040618 Zentralperspektive, Virtual Space, White Cube: Räume der Malerei der Moderne – Übung vor Originalen

Central Perspective, Virtual Space, White Cube: Spaces in Modern Paintings

Dr. Britta Hochkirchen

Fr., 15.11.; 13.12.; 17.01., jeweils 10-17 Uhr

Welche unterschiedlichen Formen und Verständnisse von Räumlichkeit sind mit der Gattung der Malerei verbunden – ob als Suggestion, Kontext oder Wirkungssphäre? Wie wirken die historisch wandelbaren Konzeptionen von Malerei und Raum aufeinander ein? Obwohl Malerei zumeist als flach und zweidimensional charakterisiert ist, gelten Raum und Räumlichkeit als zentrale Kategorien dieser Gattung. Seit Leon Battista Alberti war diese Kunstform mit dem Topos eines offenen Fensters (*finestra aperta*) verbunden, das die Sicht auf einen tiefenräumlich organisierten Illusionsraum freigibt. Die Malerei der Moderne, die ‚Ismen‘ des 19. und 20. Jahrhunderts und das digitale Bild brechen und unterlaufen diesen Topos auf unterschiedliche Weise und befragen damit ihre eigenen gattungsspezifischen Grundlagen: Der Raum der Malerei wird negiert, zerstört, verflacht, (ent-)materialisiert, vervielfacht und virtualisiert.

Im wöchentlichen Seminar soll anhand exemplarischer Positionen der Malerei des 19., 20. und 21. Jahrhunderts den unterschiedlichen Konzeptionen von Raum im Bild im Verhältnis zum Realraum nachgegangen werden. Hierfür werden sowohl Texte zur Raum- und Bildtheorie sowie kunsttheoretische Texte im Kontext der Avantgarden und Gegenwartskunst gelesen und diskutiert. Darüber hinaus soll die Auseinandersetzung mit dem

Raum *in* der Malerei dazu führen, den Blick auch für den Raum zu schärfen, in dem die Malerei in Museen und Ausstellungen präsentiert wird. Im Rahmen der „Übung vor Originalen“ werden deshalb drei Tagesexkursionen in Museen und Ausstellungen in NRW unternommen, um Räume der Malerei im Verhältnis zum kuratierten Ausstellungsraum zu befragen.

Das Seminar ist nur in Kombination mit der dazugehörigen „Übung vor Originalen“ belegbar. Die Teilnahme an den Exkursionsterminen ist verpflichtend.

Modul 3 Grundseminare: Mittelalter | Undergraduate Courses: Middle Ages

040619 Nur ein Teppich? – Einführung in die Textilkunst des Mittelalters

Just a carpet? - introduction to the textile art of the Middle Ages

Katharina Oppmann MA

Mi. 16-18, GA 6/62, Beginn: 16.10.2024

Einst prächtige Ausstattungstücke bilden die Tapisserien heute ein wenig erforschtes Feld in der Kunstgeschichte. Im Seminar wollen wir verschiedene bekannte Beispiele genauer in den Blick nehmen. Neben Kunstwerken, die ehemals Kircheninnenräume schmückten, sollen auch Wandbehänge aus profanen Kontexten behandelt werden.

Einführende Literatur:

Dora Heinz: Europäische Wandteppiche I. Von den Anfängen der Bildwirkerei bis zum Ende des 16. Jahrhunderts, Braunschweig 1962.

Betty Kurth: Die Deutschen Bildteppiche des Mittelalters, 3 Bd., Wien 1926.

Anna Rapp-Buri/Monica Stucky-Schürer: Burgundische Tapisserien, München 2001.

Leonie von Wilckens: Die textilen Künste. Von der Spätantike bis um 1500, München 1991.

040620 Schatzkunst des Mittelalters: Der Essener Domschatz

Church Treasury of the Middle Ages: The „Essener Domschatz“

Prof. Dr. Ulrich Rehm

Do. 12-14, GA 04/149, Beginn 17.10.2024 und eintägige Exkursion

Der Essener Domschatz zählt zu den mit Abstand bedeutendsten des europäischen Westens. Das betrifft die atemberaubende Qualität der Schatzobjekte selbst, aber auch die Tatsache, dass sich diese in großer Zahl bis heute gemeinsam an diesem Ort, für den sie in der Regel schon gestiftet und angefertigt wurden befinden. Die Schatzstücke aus dem 10. und 11. Jahrhundert bilden die weltweit größte Sammlung Goldschmiedekunst im Umkreis der ottonischen und salischen Herrscherdynastien. Ein ganzes Ensemble kostbarster Vortragekreuze gehört dazu, der goldene Buchdeckel des sogenannten Theophanu-Evangeliars, das Essener Schwert sowie die kleine Lilienkrone. Die Goldene Madonna, die im Dom selbst ihren Platz hat, gilt als die älteste vollplastische Marienfigur der Welt. Und auch der frei im Dom aufgestellte siebenarmige Leuchter ist der älteste erhaltene seiner Art.

Im Seminar wollen wir uns in vielfältiger Weise mit einer Auswahl dieser Artefakte auseinandersetzen und lernen, was wir mit Hilfe der Kunstgeschichte von ihnen erfahren können: über ihre Materialien, ihre Herstellung, über die daran beteiligten Menschen, über ihre Funktionen und Zusammenhänge im Schatz und in der Kirche, über ihr Aussagepotential in religiösen, politischen, gesellschaftlichen Zusammenhängen und vieles mehr. Und wir werden unsere Überlegungen gemeinsam vor den Originalen überprüfen.

040621 Grabbauten und Sepulchralkunst im Mittelalter

Burial buildings and sepulchral art in the Middle Ages

Dr. Yvonne Northemann

Di. 12-14, GA 03/49, Beginn: 15.10.2024

Der Glaube an die Wirkmächtigkeit der Grabstätten Heiliger ist im Christentum fest verankert. Das Seminar möchte der Frage nachgehen, wie diese besonderen Orte architektonisch gefasst wurden, um ein

Heilsversprechen anschaulich und erfahrbar zu machen. Doch nicht nur Grabbauten Heiliger stehen im Fokus. In Sorge um ihr Seelenheil wollten Gläubige auch im Tod den verehrten Gebeinen und Reliquien nahe sein. Was zunächst dem hohen Klerus und ausgezeichneten Stifter:innen vorbehalten war, ging in eine zunehmende Aufnahme der Toten ins Kircheninnere über. Nach anfänglich schlichten Grabplatten über Erdbestattungen erfolgte eine starke Ausdifferenzierung von Begräbnisorten und Grabmaltypen. Aufwändige mittelalterliche Grabmonumente machen heute noch sichtbar, was von den irdischen Dingen den Tod überdauern sollte: der Ruhm der Verstorbenen, die Würde eines Amtes, eine Gruppenidentität, die Legitimität der Herrschaft und Dynastie etc. Das Grabmal ist nicht zuletzt ein Appell an die Lebenden, für das Seelenheil der Verstorbenen zu beten. Neben der formalen Betrachtung der Grabmäler werden daher insbesondere Bestattungsorte, räumliche Bezüge und die liturgische Memoria von Interesse sein. Die Themen sowie die einschlägige Forschungsliteratur werden in der ersten Sitzung vorgestellt. Voraussetzung für die Vergabe von 2 CP ist die regelmäßige aktive Teilnahme und ein Impulsreferat einschließlich Skript, das zu einer Seminararbeit (10-12 Seiten, 8 CP) ausgearbeitet werden kann.

040622 Täuschung und Wahrheit: Die „Verleumdung des Apelles“ in der Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts

Deception and truth in painting: The "Calumny of Apelles " in the 15th and 16th centuries

Prof. Dr. Ulrich Rehm

Do. 14-16, GA 6/62, Beginn: 17.10.2024

Der Maler Apelles (*375/370 v. Chr.) hat sich als herausragender Künstler der griechischen Antike großen Ruhm erworben, nicht zuletzt als Hofmaler Alexanders des Großen. Noch Jahrhunderte nach seinem Tod verfasste der Schriftsteller Lukian von Samosata (*ca. 120 n. Chr.) einen Text über eine angebliche Episode aus dem Leben des Malers, die sich in der Beschreibung (Ekphrasis) eines Gemäldes verdichtet. Dieses Bild, ‚die Verleumdung‘ genannt, handelt von einer lebensbedrohlichen Intrige gegen Apelles, die ein konkurrierender Kollege angezettelt haben soll. Im 15. Jahrhundert hat der Kunstschriftsteller Leon Battista Alberti (1404-1472) die textlich formulierte Beschreibung des Gemäldes als Beispiel für eine gelungene Bilderfindung in den zeitgenössischen Kunstdiskurs eingeführt. In der Folge entstanden um 1500 vermehrt bildkünstlerische Umsetzungen des Stoffes namhafter Künstler. Diese setzten sich in ganz unterschiedlicher Weise mit verschiedenen Eigenschaften und Möglichkeiten der Malerei auseinander, mit dem Aspekt des Künstlerwettbewerbs etwa und dem Neid, der dabei eine Rolle spielen konnte, aber auch mit dem Wahrheitsanspruch der bildenden Künste und der Malerei im Besonderen, die doch schon in der Antike als Kunst der Täuschung galt. Im Seminar setzen wir uns in möglichst großer Breite mit diesem markanten Phänomen an der Schwelle zur frühen Neuzeit auseinander.

Grundlagenliteratur:

Freund, Lothar, Apelles (Verleumdung des Apelles), in: RDK Bd. 1, 1935, Sp. 747-748.

Marek, Michaela J., Ekphrasis und Herrscherallegorie. Antike Bildbeschreibungen bei Tizian und Leonardo (Römische Studien der Bibliotheca Hertziana, 3), Worms 1985

Massing, Jean-Michel, Du texte à l'image. Calomnie d'Apelle et son iconographie, Straßburg 1990

Müller-Hofstede, Ulrike / Patz, Kristine, Bildkonzepte der Verleumdung des Apelles, in: Memory and oblivion, hg. von Wessel Reinink / Jeroen Stumpel, Dordrecht etc. 1999, 239-254

Mielsch, Harald, Die Verleumdung des Apelles. Ein frühhellenistisches Gemälde? (Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste, Geisteswissenschaften, Vorträge G 438) Paderborn etc. 2012

Dressen, Angela, From Dante to Landino: Botticelli's „Calumny of Apelles“ and its sources, in: Mitteilungen des Kunsthistorischen Institutes in Florenz 59, 2017, 324-339

Graul, Jana, Neid. Kunst, Moral und Kreativität in der Frühen Neuzeit (Römische Studien der Bibliotheca Hertziana, Bd. 51), München 2022

Sara Agnoletto / Monica Centanni, La *Culunnia* di Botticelli. Politica, vizi e virtù civili a Firenze nel Rinascimento, Rom 2023

Modul 4 Grundseminare: Frühe Neuzeit | Undergraduate Courses: Early Modern Period

040622 Täuschung und Wahrheit: Die „Verleumdung des Apelles“ in der Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts

Deception and truth in painting: The "Calumny of Apelles " in the 15th and 16th centuries

Prof. Dr. Ulrich Rehm

Do. 14-16, GA 6/62, Beginn: 17.10.2024

Der Maler Apelles (*375/370 v. Chr.) hat sich als herausragender Künstler der griechischen Antike großen Ruhm erworben, nicht zuletzt als Hofmaler Alexanders des Großen. Noch Jahrhunderte nach seinem Tod verfasste der Schriftsteller Lukian von Samosata (*ca. 120 n. Chr.) einen Text über eine angebliche Episode aus dem Leben des Malers, die sich in der Beschreibung (Ekphrasis) eines Gemäldes verdichtet. Dieses Bild, ‚die Verleumdung‘ genannt, handelt von einer lebensbedrohlichen Intrige gegen Apelles, die ein konkurrierender Kollege angezettelt haben soll. Im 15. Jahrhundert hat der Kunstschriftsteller Leon Battista Alberti (1404-1472) die textlich formulierte Beschreibung des Gemäldes als Beispiel für eine gelungene Bilderfindung in den zeitgenössischen Kunstdiskurs eingeführt. In der Folge entstanden um 1500 vermehrt bildkünstlerische Umsetzungen des Stoffes namhafter Künstler. Diese setzten sich in ganz unterschiedlicher Weise mit verschiedenen Eigenschaften und Möglichkeiten der Malerei auseinander, mit dem Aspekt des Künstlerwettbewerbs etwa und dem Neid, der dabei eine Rolle spielen konnte, aber auch mit dem Wahrheitsanspruch der bildenden Künste und der Malerei im Besonderen, die doch schon in der Antike als Kunst der Täuschung galt. Im Seminar setzen wir uns in möglichst großer Breite mit diesem markanten Phänomen an der Schwelle zur frühen Neuzeit auseinander.

Grundlagenliteratur:

Freund, Lothar, Apelles (Verleumdung des Apelles), in: RDK Bd. 1, 1935, Sp. 747-748.

Marek, Michaela J., Ekphrasis und Herrscherallegorie. Antike Bildbeschreibungen bei Tizian und Leonardo (Römische Studien der Bibliotheca Hertziana, 3), Worms 1985

Massing, Jean-Michel, Du texte à l'image. Calomnie d'Apelle et son iconographie, Straßburg 1990

Müller-Hofstede, Ulrike / Patz, Kristine, Bildkonzepte der Verleumdung des Apelles, in: Memory and oblivion, hg. von Wessel Reinink / Jeroen Stumpel, Dordrecht etc. 1999, 239-254

Mielsch, Harald, Die Verleumdung des Apelles. Ein frühhellenistisches Gemälde? (Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste, Geisteswissenschaften, Vorträge G 438) Paderborn etc. 2012

Dressen, Angela, From Dante to Landino: Botticelli's „Calumny of Apelles“ and its sources, in: Mitteilungen des Kunsthistorischen Institutes in Florenz 59, 2017, 324-339

Graul, Jana, Neid. Kunst, Moral und Kreativität in der Frühen Neuzeit (Römische Studien der Bibliotheca Hertziana, Bd. 51), München 2022

Sara Agnoletto / Monica Centanni, La *Calunnia* di Botticelli. Politica, vizi e virtù civili a Firenze nel Rinascimento, Rom 2023

040623 Memento mori. Tod und Vergänglichkeit in den Künsten beider Niederlande (16./17. Jh.)

Memento mori. Death and transience in the arts of both Netherlands (16th/17th century)

Jun.Prof. Dr. Christine Beese

Di. 16-18, GA 6/62, Beginn: 08.10.2024 und Exkursion nach Amsterdam 10./11. Januar 2025

„Nascentes morimur“ (schon wenn wir geboren werden, sterben wir) und „Nosce te ipsum“ (erkenne dich selbst) mahnen die fahnschwingenden Skelette, die der Kupferstecher Willem Swanenburg 1610 in einer Darstellung des anatomischen Theaters von Leiden auftreten lässt. Das lebhaft diskutierende Publikum wird mit zwei elementaren Sichtweisen auf den Körper konfrontiert: einer physischen und einer moralischen. Während der Leichnam zum Gegenstand anatomischer Forschung wird, erinnern als Adam und Eva stilisierte Skelette an den Sündenfall und somit die vermeintliche Ursache von Tod und Vergänglichkeit. War das Selbst im Mittelalter als „psycho-somatische Einheit“ verstanden worden, so propagierten protestantische Reformatoren eine Unterscheidung von Leib und Seele. Im Seminar werden wir uns damit beschäftigen, welche Auswirkungen ein sich veränderndes Körperverständnis im 16. und 17. Jahrhundert auf die bildende Kunst beider Niederlande hatte. Anhand von Grabmälern, Stillleben aber auch medizinischen Darstellungen wollen wir der Frage nachgehen: Mit welchen künstlerischen Mitteln und mit welchen Zielen wurden Tod und Vergänglichkeit in den Niederlanden (neu) verhandelt? Wie trugen Räume, Skulpturen und Bilder dazu bei, den Einzelnen auf den Tod vorzubereiten und wie repräsentierten bzw. festigten sie zugleich soziale und gesellschaftliche Ordnung?

In der ersten Seminarhälfte werden die gestalterischen Mittel und historischen Kontexte konkreter Gegenstände analysiert und mithilfe ideengeschichtlicher Texte auf das zugrundeliegende Körperverständnis hin befragt. Im Rahmen einer zweitägigen Exkursion nach Amsterdam besichtigen wir anschließend das anatomische Theater der Chirurgengilde sowie ausgewählte Werke im Rijksmuseum.

Anforderungen:

Aktive und regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen sowie der zweitägigen Exkursion nach Amsterdam. Übernahme eines Referates sowie schriftliche Ausarbeitung des Referatsthemas zu einer Hausarbeit.

Termine:

Dienstags, 16-18 Uhr. Erste Sitzung mit Referatsvergabe: 08.10.2024. Die Sitzungen vom 10.12.24-21.01.25 entfallen, stattdessen findet vom 10.-11.01.2025 eine zweitägige Exkursion nach Amsterdam statt. Am 28.01.2025 erfolgt eine Abschluss Sitzung.

Lektüreempfehlung:

Philip Booth & Elizabeth Tingle (Hg.), *Death, Burial and Remembrance in late medieval early modern Europe c.1300-1700* (Brill's Companions to the Christian tradition Bd. 94), Leiden/Boston 2021.

Jessika Buskirk & Betram Kaschek: *Kanon und Kritik. Konkurrierende Körperbilder in Italien und den Niederlanden*, in: Stephan Dreischer, Christoph Lundgreen, Sylka Scholz und Daniel Schulz, (Hg.), *Jenseits der Geltung. Konkurrierende Transzendenzbehauptungen von der Antike bis zur Gegenwart*, Berlin 2013, S. 103-126.

Anuradha Gobin, *Picturing Punishment: The Spectacle and Material Afterlife of the Criminal Body in the Dutch Republic*, Toronto 2021. <https://doi.org/10.3138/9781487518806>

Christian Kiening: *Das andere Selbst. Figuren des Todes an der Schwelle zur Neuzeit*, München 2003.

Peter Marshall, *After Purgatory: Death and Remembrance in the Reformation World*, in: Jon Øygarden Flæten und Tarald Rasmussen (Hg.), *Preparing for Death, Remembering the Dead*, Göttingen/Bristol 2015, 25-44. <https://doi.org/10.13109/9783666550829>

Anna Pawlak, *Die zwei Körper des Statthalters und die Sichtbarkeit der Macht*, in: Dietrich Schotte (Hg.), *Die Macht der Bilder der Macht. Zum Vermächtnis von Ernst H. Kantorowicz*, Münster 2015, S. 55-104.

Bern Ramakers & Edward H. Wouk (Hg.), *Art and death in the Netherlands*, special issue in: *Netherlands Yearbook for History of Art/Nederlands Kunsthistorisch Jaarboek Online*, 72/1, 2022.

Peter Sherlock, *The Reformation of Memory in Early Modern Europe*, in: Susannah Radstone und Bill Schwarz (Hg.), *Memory. Histories, Theories, Debates*, Fordham 2010, S. 30-40.

040624 Ökologien der Frühneuzeit: Aktive Materie und kosmische Wechselwirkungen

Early Modern Ecologies: Active Matter and Cosmic Interactions

Dr. Lee Chichester | Jun.Prof. Dr. Tina Asmussen

Do. 10-12, Bergbaumuseum (Sitzungszimmer), Beginn: 10.10.2024

Seit den 1960er Jahren wird angesichts zunehmender Umweltzerstörung und (in jüngster Zeit) des sich abzeichnenden Klimawandels nach einem ganzheitlicheren Blick auf die Umwelt sowie auf das Verhältnis von Mensch und Natur gerufen. Verschiedene Theoretiker:innen der New Age Bewegung, der Postmoderne und des Neuen Materialismus haben ein vernetztes Denken zu schulen versucht, das auf ökologische Wechselwirkungen aufmerksam macht und auf die Agenz, also die Handlungsmacht, auch der ‚unbelebten‘ Materie. Der Mensch, der sich in der Moderne als autonomes Subjekt und ‚Herr der Schöpfung‘ verstand, wird nun zu einem Teil unendlich komplexer Akteur-Netzwerke; Die vielfältigen Auswirkungen seiner Handlungen auf sensible Ökosysteme kann er folglich niemals vollständig überblicken – ebenso wenig wie deren Einfluss auf ihn selbst.

Nicht zuletzt Bruno Latour hat in *Wir sind nie modern gewesen* (1991) darauf hingewiesen, dass es sich hierbei um eine zutiefst vormoderne Auffassung von Welt handelt. In der Frühneuzeit galten Natur und Gesellschaft als eng verstrickt: Der menschliche Körper und sein Schicksal, ebenso wie der Staat und ökonomische Entwicklungen galten als abhängig von kosmischen Einwirkungen der Planeten- und Sternkonstellationen. Der menschliche Charakter, Gesundheit und Erfolg wurden durch Wechselwirkungen der Säfte bzw. Salze bedingt, worauf, so der damalige Glaube, Mineralien und Pflanzenextrakte einwirken konnten. Gemäß vormodernem Verständnis war die Natur belebt und aktiv, die Grenze zwischen natürlichen und gesellschaftlichen Instanzen durchlässig, die Erde ein Organismus.

Im interdisziplinären Seminar, das für Studierende der Geschichtswissenschaft und der Kunstgeschichte gleichermaßen geöffnet ist, werden wir uns das vernetzte Denken der Frühneuzeit anhand ausgewählter Objekte und Bildwerke ansehen und im Licht bestimmter Texte analysieren und diskutieren. Dabei wollen wir der Frage nachgehen, inwiefern die Frühneuzeit Anregungen für einen ganzheitlicheren, ökologischen Blick auf das Verhältnis von Mensch und Umwelt in der Gegenwart bereithält.

Es sind 10 Plätze für Studierende der Kunstgeschichte reserviert. Die Plätze werden an Studierende verteilt, die in der ersten Sitzung erscheinen und eine aktive Teilnahme verbindlich zusagen.

040625 Der frühneuzeitliche Balkon als Ort sozialer Kommunikation und Kontrolle

The Early Modern Balcony as a Space of Social Communication and Control

Stella Köhn MA

Mo. 10-12, GD 2/450, Beginn: 14.10.2024

Der Balkon ist buchstäblich ein herausragendes architektonisches Element der Fassade, welches das Gebäude über das sonst nicht genutzte Areal oberhalb der Straße in den Außenraum ausdehnt. An der Nahtstelle zwischen Innen und Außen gelegen, fungiert er sowohl als Grenzort als auch als Übergangszone zwischen dem privaten und öffentlichen Raum. Obwohl der Balkon eine bauliche Urform darstellt, die weltweit in den unterschiedlichsten Kulturkreisen beheimatet ist, hat die kunsthistorische Forschung bislang den sozialen Funktionen von Balkonen nur begrenzte Aufmerksamkeit gewidmet und konzentriert sich überwiegend auf deren diachrone Entwicklung, vom Ursprung bis zur heutigen Gestalt. Insbesondere in der Frühen Neuzeit, einer Epoche tiefgreifender gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Veränderungen, kommt dem Balkon eine besondere Bedeutung zu, da er einen zentralen Ort darstellt, an dem sich die neuen Vorstellungen von Privatheit und Öffentlichkeit manifestieren. Die architektonische Gestaltung und räumliche Anordnung von Balkonen an öffentlichen Plätzen oder Straßen sowie die performative Nutzung spiegeln die sozialen Hierarchien und Machtverhältnisse der Epoche wider. Balkone sind jedoch nicht bloß Ausdruck gesellschaftlicher Strukturen, sondern greifen aktiv in die Gestaltung des städtischen Raums ein und können daher auch als Mittel zur Kontrolle des öffentlichen Raums verstanden werden. Sie etablierten die Präsenz der Bauherren im städtischen Raum und dienten der Legitimation und Festigung ihrer sozialen Stellung.

Im Seminar werden wir frühneuzeitliche Balkone in verschiedenen europäischen Städten untersuchen, um ihre Funktion als Orte sozialer Interaktion und Kommunikation sowie als zentrale Schauplätze gesellschaftlicher Macht zu erörtern. Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten ist eine regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar, die Beteiligung an Diskussionen sowie die Übernahme eines Referats.

Literatur:

Avermaete, Tom: Balcony, in: Elements of Architecture, 14. International Architecture Exhibition, la Biennale di Venezia, Bd. 8, Venedig 2014

Delitz, Heike: Gebaute Gesellschaft. Architektur als Medium des Sozialen, Frankfurt a.M. 2010

Friedman, David: Palaces and the Street in Late-Medieval and Renaissance Italy, in: Urban Landscapes: International Perspectives, hg. von J.W.R. Whitehead und P.J. Larkham, London 1992, S. 69-113

Kern, Margit: Liminalität, in: Kunst-Begriffe der Gegenwart. Von Allegorie bis Zip, hg. von Jörg Schaffaff, Nina Schallenberg und Tobias Vogt, Köln 2013, 147-151

Laitinen Riitta, Cohen; Thomas Vance: Cultural History of Early Modern European Streets, Leiden 2009

040626 Die Inszenierung der Freiheit - Architektur und Kunst des „Goldenen Zeitalters“ im Spiegel der niederländischen Unabhängigkeit

The Staging of Freedom - Architecture and Art of the 'Golden Age' in the Context of Dutch Independence

Maximilian Fischer MA

Mi. 12-14, GA 6/62, Beginn: 16.10.2024

Das sogenannte „Goldene Zeitalter“ ist bis heute tief in der kollektiven Erinnerungskultur der Niederlande verankert. Nach der Unabhängigkeit der nördlichen Provinzen der spanischen Niederlande, die mit dem Westfälischen Frieden 1648 offiziell unabhängig wurden, entstand eine Republik, die eine kulturelle Blüte erlebte. Das Seminar wirft einen kritischen Blick auf die Kunst- und Architekturgeschichte des langen 17. Jahrhunderts und untersucht gattungsübergreifend die dynamischen Wechselwirkungen zwischen Architektur, künstlerischer Produktion sowie historischen Kontexten.

Der wirtschaftliche Aufschwung und die politische Selbstverwaltung in den Niederlanden ermöglichten einen Kunstmarkt, der von einer kaufmännischen Elite geprägt wurde und sich zunehmend von den traditionellen Käuferschichten des Adels und Klerus entfernte. Für die Architektur waren die Entstehung veränderter bzw. neuer Bauaufgaben maßgeblich: Rathäuser als Symbole der Unabhängigkeit, Börsen sowie Verwaltungsbauten wurden den Bedürfnissen der wachsenden bürgerlichen Gesellschaft angepasst. Parallel dazu löste sich die Malerei von Historiengemälden und traditionellen Porträts und wandte sich alltäglichen Szenen und bürgerlichen Familien zu. Von wissenschaftlichen Fortschritten beeinflusst, insbesondere durch die Kartographie und

Geologie, entwickelte sich die Landschaftsmalerei im europäischen Vergleich als Novum. „Inbegriffbilder“ (Max Imdahl), die Charakteristika der niederländischen Landschaft darstellten, entsprachen nicht nur der alltäglichen Seherfahrung der Individuen, sondern wurden zu einem Resonanzraum menschlicher Empfindung.

Der Begriff des „Goldenen Zeitalters“ wird im Seminar kritisch hinterfragt. Während die niederländische Kaufmanns-Elite eine Phase wirtschaftlichen Wohlstands und kultureller Blüte erlebte, hatte diese Entwicklung für die indigenen Völker in den niederländischen Kolonien verheerende Folgen. Der wirtschaftliche Aufschwung war untrennbar mit dem transatlantischen Sklavenhandel und der Ausbeutung kolonialer Ressourcen verbunden. In den Kolonien waren Stadtplanung und Architektur entscheidend für die effiziente Verwaltung und Kontrolle. Niederländische Malerei mit vermeintlich exotischen Motiven sowie die Ausstellung kolonialer Artefakte wurden einem Publikum in den Metropolen präsentiert.

Insgesamt eröffnet der Grundkurs eine transkulturelle und gattungsübergreifende Diskussion und verdeutlicht die Verknüpfung von historischem Kontext und Kunstproduktion. Damit einhergehend wird die Schlüsselrolle der niederländischen Architektur bei der Verbreitung und Anpassung italienischer Architekturtheorien im nordeuropäischen Raum intensiv beleuchtet. Außerdem werden zwei Sitzungen im Museum unter Tage stattfinden, wo sich eine große Auswahl von Gemälden Alter Meister aus den Niederlanden befindet.

Einführungsliteratur:

Alpers, Svetlana: Kunst als Beschreibung: Holländische Malerei des 17. Jahrhunderts (mit einem Vorwort von Wolfgang Kemp), Köln 1985.

Kehoe, Marsely: Trade, Globalisation, and Dutch Art and Architecture. Interrogating Dutchness and the Golden Age, Amsterdam 2023.

Lem, Anton van der: Die Entstehung der Niederlande aus der Revolte. Staatenbildung im Westen Europas, Berlin 2016.

Michalsky, Tanja: Die Natur der Nation. Überlegungen zur „Landschaft“ als Ausdruck nationaler Identität, in: Bußann, Klaus; Elke, Anna (Hrsg.): Europa im 17. Jahrhundert: ein politischer Mythos und seine Bilder, Stuttgart 2004, S. 333-354.

North, Michael: Das Goldene Zeitalter global. Die Niederlande im 17. Und 18. Jahrhundert, Wien; Köln 2021.

Ottenheim, Konrad A.: Dutch contributions to the classicist tradition in Northern Europe in the Seventeenth Century: patrons, architects and books, in: Scandinavian journal of history 28/3-4 (2003), S. 227-242.

Westermann, Mariet: A Worldy Art. The Dutch Republic 1585-1718, New Haven; London 2019.

Modul 5 Grundseminare: Moderne | Undergraduate Courses: Modern Age

040628 Kunst im Internet - von net.art, Netzkunst, über post internet art bis NFTs

Art on the Internet – from net.art and netart, to post internet art and NFTs

N.N.

Do. 16-18, GA 6/62, Beginn: 05.12.2024, Blocktermine am 20.02. und 21.02.2024 von 10 bis 16 Uhr

Bereits 1999 hat Alexander Galloway net.art für tot erklärt. Am Anfang des Millenniums schien ein Kapitel der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem neuen Medium – dem Internet – abgeschlossen zu sein. Diese erste Periode von Netzkunst ist besonders herausfordernd für traditionelle Kunstkategorien als auch für -institutionen: sie ist partizipativ, subversiv, aktivistisch und sehr technisch. Sie findet im Internet statt und ist damit weniger für den privaten Besitz oder die Musealisierung geeignet. Nichtsdestotrotz hat die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Internet nicht aufgehört, sondern sich stattdessen mit dem Übergang zu Web 2.0 transformiert. Die neue Generation von Künstler:innen, oft als post-internet bezeichnet, hat die Netzkultur aus dem Internet in IRL (in real life) übertragen und ihre Arbeiten in physischen Ausstellungsräumen präsentiert. Mit dem Boom von Blockchain in den letzten Jahren sahen einige Künstler:innen in NFTs erneut eine Möglichkeit, ihre Kunst im Internet zu verorten und darüber hinaus auf einem alternativen Kunstmarkt verkaufen zu können.

Das Seminar bietet eine Einführung in eine künstlerische Praxis, die im Internet ein künstlerisches Medium sieht, die Netzkultur reflektiert und das Paradigma einer Online-Gesellschaft mitträgt. In der Rückschau von den 1990er Jahren bis heute werden wir uns einen Überblick über mehrere Generationen von Künstler:innen und Begriffen verschaffen, die die Beziehung zwischen online/offline konstant umdefinieren. Wir werden uns gemeinsam konkrete Fallbeispiele online anschauen und diskutieren. Dazu werden wir sowohl kunsthistorische als auch

medienwissenschaftliche Texte lesen, die uns ermöglichen sollen, Netzkunst in der technologischen Geschichte des Internets zu kontextualisieren. Aus erweiternden theoretischen Texten zu Computer, Internet, dem Digitalen, als auch der Netzwerkgesellschaft werden wir Methoden und Begriffe schöpfen, um die künstlerische Praxis beschreiben und analysieren zu können.

Einführende Literatur:

Bosma, Josephine, *Nettitudes, Let's Talk Net Art*, Institute of Network Cultures, NAi Publishers, Rotterdam 2011.
Galloway, Alexander, *net.art Year in Review: State of net.art 99*, Switch Magazine, Online-Zugang: <https://switch.sjsu.edu/archive/web/v5n3/D-1.html>
Quaranta, Domenico, *Surfing with Satoshi: Art, Blockchain and NFTs*, Ljubljana 2022.
Stallabrass, Julian, *Internet Art: The Online Clash of Culture and Commerce*, Tate Publishing, London, 2003.
Vierkan, Artie, *The Image Object Post-Internet*, 2010, Online-Zugang: https://jstchillin.org/artie/pdf/The_Image_Object_Post-Internet_a4.pdf

040629 Einführung in die globale Moderne

N.N.

Mo. 16-18, GA 6/62, Beginn: 11.11.2024

Das Seminar „Einführung in die globale Moderne“ hat zum Ziel, Grundlagenkenntnisse über moderne Kunst (v.a. Malerei) in globaler Breite zu vermitteln. Wir werden uns ein Verständnis davon erarbeiten, was moderne Malerei prägt, d.h. welche stilistischen Eigenschaften und malerischen Interessen als „modern“ gelten, wer bekannte Vertreter:innen der Moderne sind und in welcher zeitlichen Epoche die Moderne verortet wird.

Dafür werden wir Grundlagen-Texte lesen, eine Tagesexkursion nach Düsseldorf machen (Termin wird bekannt gegeben), und anhand von Ausstellungskatalogen einen breiteren Überblick über Sammlungen moderner Kunst bekommen. Leitende Fragen sind: Wie prägte der europäische Kolonialismus die europäische Moderne und (wie) ist das in den Sammlungsausstellungen sichtbar? Warum war die Moderne ein globales Phänomen, und (wie) wird das in Ausstellungen sichtbar? Historisches Wissen über wichtige moderne Künstler:innen und Strömungen werden wir ebenso behandeln wie u.a Theorien von Repräsentation, Transkulturation, Migration und Exil, und Geschlecht.

Ein Einführungstext / eine einführende Aufgabe wird vor Seminarbeginn zirkuliert.

Literatur:

Hal Foster et al., *Art since 1900*, London 2004.

Partha Mitter, „Decentering Modernism: Art History and Avant-Garde Art from the Periphery“, in: *The Art Bulletin*, Vol. 90, No. 4 (Dez., 2008), S. 531-548.

Susanne Gaensheimer, Kathrin Beßen, Doris Krystof, Isabelle Malz u. Maria Müller (Hrsgs.), *museum global. Mikrogeschichten einer ex-zentrischen Moderne*, Ausstell.-kat., Köln 2018.

Udo Kittelmann u. Gabriele Knapstein (Hrsgs.), *Hello World - Revision einer Sammlung: Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin, Ausstellungskatalog*, München 2018.

040630 Wie Sehen? Der Blick als kulturelle Technik

N.N.

Mo. 14-16, GA 6/62, Beginn: 11.11.2024

Wenn wir ein Bild analysieren können wir fragen: Wer blickt wen an? Und wer blickt wen wie an? Ist der Blick emphatisch, besitzergreifend, herabschauend...? Ist es ein wechselseitiges Anblicken, oder ist es einseitig? Auch als Betrachter:innen eines Bildes sind wir einbezogen in Akte des Blickens, oder Sehens: Wen oder was sehen wir an, wenn wir ein Bild ansehen? Wo bleibt unser Blick hängen und was erscheint uns unwichtig und daher nicht weiter sehenswert?

In diesem Seminar untersuchen wir Blickregime in Bildern, sowie von uns als Betrachter:innen. Denn Sehen ist nicht schlicht und spontan, sondern eine kulturell gelernte Fähigkeit – die wir im Kunstgeschichtsstudium mit besonderer Aufmerksamkeit trainieren. Um ‚Sehen‘ zu reflektieren und trainieren werden wir verschiedene Theorien des Blicks lesen und anhand von Bildbeispielen besprechen und durchdenken.

Besonderen Fokus legen wir auf machtkritische Theorien des Blicks (engl.: theories of the gaze), die beschreiben, wie Normen Blickregime prägen. Ein wichtiges Beispiel ist die Frage, wie im heteronormativen Patriarchat

Männer* lernen Frauen* als Objekte anzuschauen, was ‚male gaze‘ genannt wird. Weitere Theorien zum ‚female‘, ‚feministisches‘ oder ‚queeres‘ Sehen und Zu-Sehen-Geben hingegen eröffnen Identifikationspotential, gesteigerte Handlungskraft, und Solidarität von und mit Queers und Flinta.

Ein Einführungstext /eine Einführungsaufgabe wird vor Seminarbeginn bekannt gegeben.

Literatur:

Ines Lindner, „Blick-Wechsel Konstruktionen von Männlichkeit und Weiblichkeit in Kunst und Kunstgeschichte; [Vorträge der 4. Kunsthistorikerinnen-Tagung, die im September 1988 in Berlin stattfand]“. Berlin 1989.

Laura Mulvey, „Visuelle Lust und narratives Kino“, in: Albersmeier, Franz-Josef (Hg.), Texte zur Theorie des Films, Stuttgart 2003, S. 389 – 408.

Joey Soloway, The Female Gaze (2016): <https://www.youtube.com/watch?v=pnBvppooD9I>

040631 Infrastrukturen der Medienkunst. Sammlung, Lehre, Vermittlung

Infrastructures of New Media Art. Collections, Teaching, Mediation

Prof. Dr. Annette Urban

Do. 12-14, GA 6/62, Beginn: 17.10.2024

mit Exkursionen (Ludwig Forum Aachen, Tanzhaus NRW Düsseldorf, Next Level Festival Dortmund) und Expert:innen-Interviews

Bei der Vermittlung, Sammlung und Bewahrung von Medienkunst stellen sich besondere Anforderungen, die eigenständige alternative (Infra-)Strukturen hervorgebracht, aber inzwischen auch Institutionen wie Museen und Universitäten zu technisch-infrastrukturellen Anpassungen und Neuerungen bewegt haben. So gibt es einerseits eine Vielzahl von etablierten und immer neuen Festivals, die sich den zeitbasierten, (digital)medialen Künsten in performativ-ereignishaften Formaten widmen und sich oft programmatisch spartenübergreifend ausrichten. Die Museen andererseits nehmen sich vermehrt der Herausforderungen an, indem sie die Erschließung und Erhaltung ihrer Sammlungen zu eigenen (Ausstellungs-)Projekten machen. Nicht zuletzt erforschen Pilotprojekte für die Lehre, wie sich Medienkunst im universitären Rahmen besser integrieren und vermitteln lässt.

Im Seminar werden wir uns diesen Entwicklungen anhand konkreter Fallbeispiele und im Austausch mit Partner:innen aus der Praxis widmen. Beginnend mit der traditionsreichsten Form medialer Kunst, beschäftigen wir uns anlässlich des Jubiläums der Bonner Videonale exemplarisch damit, wie Festivals nachhaltig wirken können und wie sie durch Dokumentation quasi ein eigenes Medienkunstarchiv erzeugen. Auf musealer Seite wollen wir die modellbildende Aufarbeitung der Videosammlung im Ludwig Forum Aachen betrachten. Vorgesehen ist ein Besuch im Restaurierungslabor zu Nam June Paik und eine Auseinandersetzung mit der Curator's Machine, die als ein Resultat des Forschungsprojekts „training the archive“ eine KI-gestützte Erschließung der Bestände für alle ermöglicht. Mit Blick auf jüngere, u.a. digitale Medienkunst werden wir die Fragen von Archivierung, Verschlagwortung und Datenbanken anhand weiterer Beispiele (ADA) vertiefen und in einer eigenen Praxiseinheit erproben. Schließlich sind Exkursionen zu den Festivals „Temps d'Images“ (Tanzhaus NRW Düsseldorf, Januar 2025) und „Next Level. Festival für Games, interaktive Kunst und digitales Theater“ (Dortmund, 14-17.11.2024) geplant. Genaue Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Einführende Literatur:

Inke Arns, Eva Birkenstock, Dominik Bönisch, Francis Hunger (Hg.): Training the Archive. Köln 2024

Helena Barranha, Joana Simões Henriques (Hg.): Art, Museums and Digital Cultures: Rethinking Change, Lissabon 2021

Julia Buchberger, Patrick Kohn, Max Reiniger (Hg.): Radikale Wirklichkeiten. Festivalarbeit als performatives Handeln. Bielefeld 2021

Georg Elben u.a. (Hg.) Videonale 12 2009; 25 Jahre Videonale, Festival für zeitgenössische Videokunst; Videokunst von den Klassikern bis heute, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Bonn, Köln 2009

Oliver Grau: MediaArtHistories, Cambridge Mass. u.a. 2007

Alexander Wöran; Laura Ettl; Isabella Iskra: Blurriness in Media Art Archiving Where Theory Encounters Practice, the Archive of Digital Art (ADA), in: MAST, vol. 4, no. 1, April. 2023, S. 136-158

Modul 6 Hauptseminare: Mittelalter | Advanced Seminars: Middle Ages

040635 Verteidigungsanlagen in Byzanz

Fortifications in Byzantium

Prof. Dr. Neslihan Asutay-Effenberger

18./19.10.; 29./30.11.; 13./14.12.; 20.12.; 10./11.01.; 25./26.01.2025, jeweils 10-12 Uhr in Zoom
07.02./08.02.2025, jeweils 14-18 Uhr, GA 6/62 in Präsenz

„A well established city can only be characterized by its strong fortification. The walls are the decisive elements that increased the rank of a simple settlement to a *polis*. Only they can offer the security and protection for the inhabitants – they give dignity and prestige to a city.“ So beschrieb Arne Effenberger ausgehend von Stadtdarstellungen der Spätantike bzw. der byzantinischen Zeit die Bedeutung der Verteidigungsanlagen.

Die Prestige trüchtigste und größte Stadtmauer war sicherlich diejenige der Hauptstadt Konstantinopel, die nicht nur für die Sicherheit der Stadt, sondern auch im alltäglichen und imperialen Leben eine große Rolle spielte. Auch die Befestigungen der kleinen Städte der byzantinischen Ökumene und die sog. *Kastra* waren für die Sicherheit der Bewohner unabdingbar, vor allem in den Zeiten, wo Byzanz besonders im Osten durch feindliche Attacken bedroht wurde.

Im Seminar wird hauptsächlich die Befestigungsanlage von Konstantinopel, die Anfang des 5. Jahrhunderts erbaut und bis zum 15. Jahrhundert immer wieder renoviert und zum Teil erweitert wurde, in unterschiedlichen Facetten (Architektur, militärische-, soziale-, wirtschaftliche Bedeutungen) untersucht. Weitere ausgewählte byzantinische Stadtmauern bzw. *Kastra* werden unter gleichen Fragestellungen berücksichtigt. Auch bildliche Darstellungen der byzantinischen Stadtmauern werden knapp thematisiert

In der ersten Sitzung (gegebenenfalls auch in der zweiten) werden die Referate verteilt und die notwendige Literatur bekanntgegeben.

040636 Die Benediktinerabtei auf der Reichenau im Mittelalter

The Benedictine Abbey of the Reichenau in the Middle Ages

Prof. Dr. Ulrich Rehm | Prof. Dr. Gerhard Lubich

ACHTUNG: Vorbesprechung: Di 17.09.2024, 18:00-20:00 (per Zoom; Link siehe unten);
Exkursionstermin 8.-10. Oktober 2024; weitere Einzeltermine jeweils Mo 14-16 nach Absprache

Interdisziplinäres Seminar im Badischen Landesmuseum Karlsruhe, einzelne Sitzungen an der RUB;
max. 10 Teilnehmer*innen aus jedem der beiden Fächer

Wir widmen uns dem materiellen Erbe eines der bedeutenden Zentren mittelalterlicher Klosterkultur. Ausgangspunkt und Kern der Veranstaltung ist der Besuch der Großen Landesausstellung Baden-Württemberg 2024 unter dem Titel „Welterbe des Mittelalters. 1300 Jahre Klosterinsel Reichenau“. Die Exkursion nach Konstanz und zur Reichenau findet vom 08. bis zum 10. Oktober 2024 statt. Bitte nehmen Sie unbedingt an der Vorbesprechung per Zoom teil!

Vor Ort beschäftigen wir uns mit den maßgeblichen Hervorbringungen der Reichenauer Kultur, etwa in den Bereichen Wissenschaft, Literatur, Musik, Architektur, Schatzkunst, bildende Künste. Besonderes Gewicht haben herausragende Persönlichkeiten wie die des Wahlfried Strabo oder Hermanns des Lahmen, Zeugnisse des Heiligen- bzw. Reliquienkults, der Liturgie, der *memoria* und – nicht zuletzt – die zum dokumentarischen Welterbe zählenden Reichenauer Prachthandschriften mit ihren charakteristischen ornamentalen und bildlichen Ausstattungen.

Grundlagenliteratur:

Welterbe des Mittelalters. 1300 Jahre Klosterinsel Reichenau, (Ausstellungskatalog Konstanz, Archäologisches Landesmuseum 2024) Regensburg 2024

Rezension: Benedikt Hanschmann, in: H-Soz-Kult, 20.07.2024

Einladung zur Vorbesprechung per Zoom-Meeting.

Thema: Vorbesprechung Hauptseminar/Exkursion

Uhrzeit: 17.Sept. 2024 06:00 PM Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien

Zoom-Meeting beitreten

<https://ruhr-uni-bochum.zoom-x.de/j/67816904556?pwd=09rbW8MXawYhy7uKjVFRfNOcyWFLik.1>

Meeting-ID: 678 1690 4556

Passwort: 112931

Schnelleinwahl mobil

+496938980596,,67816904556#,,#,112931# Deutschland

Einwahl nach aktuellem Standort

+49 69 389 805 96 Deutschland

Meeting-ID: 678 1690 4556

Passwort: 112931

Ortseinwahl suchen: <https://ruhr-uni-bochum.zoom-x.de/u/cbJztBzgia>

040637 Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters: Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Do. 10-12, GA 6/62, Beginn: 10.10.2024

Due to their geographic particularities, island worlds are often viewed as microcosms with idiosyncratic traits that distinguish them from mainland societies and are often discussed in terms of paradoxical contrasts and dichotomies: remoteness versus proximity; insularity versus connectivity; marginality and isolation versus mobility and accessibility. Functioning both as bridges and barriers, islands are defined as contact zones par excellence, allowing at the same time for the preservation of identities and the transgression of boundaries.

Owing to their strategic position, the Mediterranean islands stood at the intersection of the cultural and religious orbits of Christianity and Islam, constantly changing hands between different political powers: Byzantine, Crusader, Arabic, Venetian, and Ottoman. Moreover, at the nodes of global maritime networks of trade and travel, the insular societies of the Mediterranean were exposed to close encounters with peoples of diverse cultural backgrounds that were based on the exchange of materialities and the mobility of people and goods. These intense cross-cultural contacts set in motion long-lasting processes of transculturation and hybridization that shaped insular cultural identities and are reflected the art and architecture of the Mediterranean islands.

This course will be exploring the history of the Mediterranean islands through the examination of their artistic and cultural heritage and with a particular focus on the Middle Ages and early modern period. From the large cosmopolitan "Miniature continents," such as Sicily, Cyprus, and Crete, to the smaller islands of the Aegean, Ionian, and Adriatic Seas, we will investigate the cultural history, as well as the artistic and architectural heritage of the Mediterranean islands in an attempt to define the multifaceted identity of the Mediterranean insular societies. Moreover, by employing the methodological tools of Mediterranean archeology and by applying the "theory of insularity," we will analyze concepts often ascribed to island societies, such as insularity, globalization, and "Mediterraneity."

040638 Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe: Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Di. 10-12, GA 03/49, Beginn: 15.10.2024

This seminar delves into the diverse heritage and eclectic artistic production that defined Eastern and Central Europe from roughly the fourteenth to the seventeenth centuries. During this period, the regions of the Balkan Peninsula, the Carpathian Mountains, and East Central Europe were transformed into a vibrant contact zone where Latin, Byzantine, Slavic, and even Islamic influences converged. Through the transfer of people, objects, images, and ideas distinctive artistic expressions emerged, reflecting both local aesthetic traditions and broader cultural transmissions.

By examining the eclectic artistic heritage of regions such as Serbia, Wallachia, Moldavia, Poland, Hungary, and the Adriatic, this seminar challenges conventional temporal and geographical boundaries in the study of medieval, Byzantine, post-Byzantine, and early-modern art. It offers a comparative and interdisciplinary framework that views the visual cultures of these regions as part of a shared, yet complex, historical narrative. This approach positions the visual culture of these regions within the broader discourse of global (art) history,

questioning the traditionally fragmented scholarly approaches that often isolate their artistic heritage within nationalistic or overly specific frameworks.

In this seminar students will engage with concepts such as eclecticism, hybridity, and liminality and will be prompted to investigate the dynamic processes of cultural transmission, appropriation, and adaptation of artistic forms. They will also learn to interpret pictorial works and architectural monuments within their broader historical, religious, and cultural contexts. By doing so, students will gain a deeper understanding of the multi-layered web of influences that shaped the visual culture of Eastern and Central Europe.

Modul 6 Hauptseminare: Frühe Neuzeit | Advanced Seminars: Early Modern Period

040637 Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters: Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Do. 10-12, GA 6/62, Beginn: 10.10.2024

Due to their geographic particularities, island worlds are often viewed as microcosms with idiosyncratic traits that distinguish them from mainland societies and are often discussed in terms of paradoxical contrasts and dichotomies: remoteness versus proximity; insularity versus connectivity; marginality and isolation versus mobility and accessibility. Functioning both as bridges and barriers, islands are defined as contact zones par excellence, allowing at the same time for the preservation of identities and the transgression of boundaries.

Owing to their strategic position, the Mediterranean islands stood at the intersection of the cultural and religious orbits of Christianity and Islam, constantly changing hands between different political powers: Byzantine, Crusader, Arabic, Venetian, and Ottoman. Moreover, at the nodes of global maritime networks of trade and travel, the insular societies of the Mediterranean were exposed to close encounters with peoples of diverse cultural backgrounds that were based on the exchange of materialities and the mobility of people and goods. These intense cross-cultural contacts set in motion long-lasting processes of transculturation and hybridization that shaped insular cultural identities and are reflected the art and architecture of the Mediterranean islands.

This course will be exploring the history of the Mediterranean islands through the examination of their artistic and cultural heritage and with a particular focus on the Middle Ages and early modern period. From the large cosmopolitan “Miniature continents,” such as Sicily, Cyprus, and Crete, to the smaller islands of the Aegean, Ionian, and Adriatic Seas, we will investigate the cultural history, as well as the artistic and architectural heritage of the Mediterranean islands in an attempt to define the multifaceted identity of the Mediterranean insular societies. Moreover, by employing the methodological tools of Mediterranean archeology and by applying the “theory of insularity,” we will analyze concepts often ascribed to island societies, such as insularity, globalization, and “Mediterraneity.”

040638 Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe: Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Di. 10-12, GA 03/49, Beginn: 15.10.2024

This seminar delves into the diverse heritage and eclectic artistic production that defined Eastern and Central Europe from roughly the fourteenth to the seventeenth centuries. During this period, the regions of the Balkan Peninsula, the Carpathian Mountains, and East Central Europe were transformed into a vibrant contact zone where Latin, Byzantine, Slavic, and even Islamic influences converged. Through the transfer of people, objects, images, and ideas distinctive artistic expressions emerged, reflecting both local aesthetic traditions and broader cultural transmissions.

By examining the eclectic artistic heritage of regions such as Serbia, Wallachia, Moldavia, Poland, Hungary, and the Adriatic, this seminar challenges conventional temporal and geographical boundaries in the study of medieval, Byzantine, post-Byzantine, and early-modern art. It offers a comparative and interdisciplinary framework that views the visual cultures of these regions as part of a shared, yet complex, historical narrative. This approach positions the visual culture of these regions within the broader discourse of global (art) history,

questioning the traditionally fragmented scholarly approaches that often isolate their artistic heritage within nationalistic or overly specific frameworks.

In this seminar students will engage with concepts such as eclecticism, hybridity, and liminality and will be prompted to investigate the dynamic processes of cultural transmission, appropriation, and adaptation of artistic forms. They will also learn to interpret pictorial works and architectural monuments within their broader historical, religious, and cultural contexts. By doing so, students will gain a deeper understanding of the multi-layered web of influences that shaped the visual culture of Eastern and Central Europe.

040639 Ellipse, Kurve, Drehung: ‚bewegte‘ Architektur der Frühen Neuzeit

Ellipse, curve, gyration: 'moved' architecture in the early modern period

Prof. Dr. Cornelia Jöchner

Mi. 10-12, GA 6/62, Beginn: 16.10.2024

Wie kam es dazu, dass in der zweiten Hälfte des 17., vor allem aber zu Beginn des 18. Jh.s die Wände eines Gebäudes nicht mehr zwingend rechtwinklig sein mussten, sondern geradezu ‚verbogen‘ wurden und dadurch ‚bewegt‘ wirkten? Die Mittel dafür waren beispielsweise Rotunden, die andere Raumteile durchdringen, aber auch Drehung der Wandteile aus der Front, übereck gestellte Pfeiler und gekrümmte Gewölbegurte sowie eine illusionistische Schichtung der Wandgliederung. Eine der wissenschaftlichen Grundlagen hierfür war die wissenschaftliche Auseinandersetzung der Architekten mit der neueren Geometrie: Ellipse, Kurve und Fragen des Raumes. Durch eine gezielte Lichtführung entstanden hier neuartige, sinnesaffizierende Gebilde, die das ausgeprägte Interesse der Epoche für räumliche Erweiterungen verraten.

Diese Bauweise hatte ihre Anfänge mit Architekten wie Borromini und Guarini in Italien und wurde in den Territorien Nordeuropas etwa durch Balthasar Neumann und die Familie der Dientzenhofer aufgegriffen. Neben Franken und Oberschwaben etablierte sich die kurvierte Architektur vor allem im Piemont, in Böhmen, Mähren, Schlesien. Methodisch stellt sich die Frage, wie es zu solch regionalen Ausprägungen kam. In Anlehnung an die neuere transregionale Kunstgeschichte wird sich das Seminar daher Fragen der Verbreitung von Motiven und Bauweisen widmen, die insbesondere die Auftraggeberschaft und deren soziale Funktion in Blick nehmen. Im Fokus stehen der Sakralbau sowie Palast- und Klosterarchitekturen. Als begleitender Überblick wird die Vorlesung „Barockarchitektur und die Geschichte ihrer Erforschung, II: Nordeuropa“ empfohlen, die einen methodisch-kritischen Rahmen für das Seminar stellen möchte.

Einführende Literatur:

Balthasar Neumann 1687-1753. Der Barockmeister aus Eger, Ausst.kat., hg. von Erich Hubala, Wendlingen 1987
Wolf Hartmut Roidl: Die kurvierten Sakralräume des Christoph Dientzenhofer (Tuduv-Studie, Reihe Kunstgeschichte, Band 70), München 1995 (Phil. Diss. München 1991)

Bernhard Schütz: Die kirchliche Barockarchitektur in Bayern und Oberschwaben 1580-1780, München 2000

Franz Tichy: Studie zu Sakralbauten des Kilian Ignaz Dientzenhofer (Tuduv Studie, Reihe Kunstgeschichte, Band 71), München 1995 (vorher Phil. Diss. München 1990)

040640 Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung der Zeichnung (16.-20. Jh.)

The Life of Lines. Theory, Practice and Perceptions of Drawings (16-20th century)

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Di. 12-14, GA 6/62, Beginn: 15.10.2024 und Einzelsitzungen in der Situation Kunst

Die Gattung der Zeichnung wird tendenziell anthropologisch oder medial universalisiert oder als etwas ‚ursprüngliches‘ dargestellt. Als ‚erste‘ menschliche Ausdrucksform in der frühzeitlichen Höhlenzeichnung oder der Kinderzeichnung, gilt auch auf medialer Ebene jede gezeichnete und medial vermittelte Linie als fundamentaler Akt, der unterschiedliche Möglichkeiten der künstlerisch-denkenden Entfaltung bietet. Die Kunsttheorie der Renaissance stellt die Zeichnung als verbindende Praxis aller Künste dar, die als *disegno* zu einem allgemeinen Prinzip der Kunstgattungen erhoben und nun als Ordnungs- und Vernunftprinzip und regulierendes Verfahren erkannt wird. Giorgio Vasari regt sogar eine „Wissenschaft der Linie“ an, welche die „Kenntnis der regelrechten Naturwiedergabe“ ausbilden soll. Diese Ablösung von dem Verständnis des Zeichnens von der allein praktischen Kunstfertigkeit hat die vorher enge Dimension der Zeichnung im Hinblick auf Denken, Materialität und Raum erweitert und sie zu einem eigenen Genre erhoben, von deren konzipierender und kognitiver Eigenschaft her die Malerei, die Skulptur oder die Architektur zu denken sind.

Das Seminar widmet sich unterschiedlichen Zugängen der ‚Ursprünglichkeit‘ der Zeichnung in Theorie und Praxis von der Vormoderne bis in das 20. Jahrhundert. Dabei soll auch die Bedeutung der Kontingenz, der Zufälligkeit aus der jede Zeichnung potentiell hervorgeht, wie auch ihre materiellen und technischen Bedingungen diskutiert werden. Dazu gehören auch Aspekte der Zeichnung, die im Prozess entstehen: das Gekritzelt auf Rückseiten und Rändern von Zeichenblättern, das rasch in der Wand eingekratzte Graffito, das schnelle Skizzieren weniger Umrissformen, die Übertreibungen der Karikatur und Grotteske, die fehlgesetzten Striche und Linien, die nirgendwo hinführen, das unüberlegte, wahllose Daraufloszeichnen, oder auch die gescheiterten Versuche einer Kontur, eines Gesichtsausdrucks.

Das Seminar ist im Kontext der Zeichnungsausstellung im Museum Unter Tage konzipiert, die im November eröffnet und Gelegenheit bietet mit den Originalen vor Ort zu arbeiten. Weitere Besuche in unterschiedlichen Graphischen Sammlungen sind geplant, die Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Modul 7 Hauptseminare: Moderne & Gegenwart | Advanced Seminars: Modern & Contemporary Art

040640 Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung der Zeichnung (16.-20. Jh.)

The Life of Lines. Theory, Practice and Perceptions of Drawings (16-20th century)

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Di. 12-14, GA 6/62, Beginn: 15.10.2024 und Einzelsitzungen in der Situation Kunst

Die Gattung der Zeichnung wird tendenziell anthropologisch oder medial universalisiert oder als etwas ‚ursprüngliches‘ dargestellt. Als ‚erste‘ menschliche Ausdrucksform in der frühzeitlichen Höhlenzeichnung oder der Kinderzeichnung, gilt auch auf medialer Ebene jede gezeichnete und medial vermittelte Linie als fundamentaler Akt, der unterschiedliche Möglichkeiten der künstlerisch-denkenden Entfaltung bietet. Die Kunsttheorie der Renaissance stellt die Zeichnung als verbindende Praxis aller Künste dar, die als *disegno* zu einem allgemeinen Prinzip der Kunstgattungen erhoben und nun als Ordnungs- und Vernunftprinzip und regulierendes Verfahren erkannt wird. Giorgio Vasari regt sogar eine „Wissenschaft der Linie“ an, welche die „Kenntnis der regelrechten Naturwiedergabe“ ausbilden soll. Diese Ablösung von dem Verständnis des Zeichnens von der allein praktischen Kunstfertigkeit hat die vorher enge Dimension der Zeichnung im Hinblick auf Denken, Materialität und Raum erweitert und sie zu einem eigenen Genre erhoben, von deren konzipierender und kognitiver Eigenschaft her die Malerei, die Skulptur oder die Architektur zu denken sind.

Das Seminar widmet sich unterschiedlichen Zugängen der ‚Ursprünglichkeit‘ der Zeichnung in Theorie und Praxis von der Vormoderne bis in das 20. Jahrhundert. Dabei soll auch die Bedeutung der Kontingenz, der Zufälligkeit aus der jede Zeichnung potentiell hervorgeht, wie auch ihre materiellen und technischen Bedingungen diskutiert werden. Dazu gehören auch Aspekte der Zeichnung, die im Prozess entstehen: das Gekritzelt auf Rückseiten und Rändern von Zeichenblättern, das rasch in der Wand eingekratzte Graffito, das schnelle Skizzieren weniger Umrissformen, die Übertreibungen der Karikatur und Grotteske, die fehlgesetzten Striche und Linien, die nirgendwo hinführen, das unüberlegte, wahllose Daraufloszeichnen, oder auch die gescheiterten Versuche einer Kontur, eines Gesichtsausdrucks.

Das Seminar ist im Kontext der Zeichnungsausstellung im Museum Unter Tage konzipiert, die im November eröffnet und Gelegenheit bietet mit den Originalen vor Ort zu arbeiten. Weitere Besuche in unterschiedlichen Graphischen Sammlungen sind geplant, die Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

040641 Zwischen Vergangenheit und Zukunft: Geschichtsdarstellungen in der Kunst der Moderne

Between Past and Future: Representations of History in Modern Art

Dr. Britta Hochkirchen

Mo. 14-16, GA 03/49, Beginn: 14.10.2024

Ob Archiv, Dokument, Fiktionalisierung, Zeit oder das Erzählen: Geschichtswissenschaftliche Methoden, Kategorien, Praktiken und Phänomene haben längst Eingang in die bildende Kunst gehalten. Die Kunst der Moderne und Gegenwart bezieht sich in besonderer Weise auf Geschichte, indem sie vermehrt die Problematisierung von Repräsentation und Vermittlung von Geschichte thematisiert. Jenseits der tradierten Gattung des Historienbildes, setzt sie sich mit Vergangenheit und Zeitgeschehen, mit verschiedenen

Zeitdimensionen und multiplen Perspektiven, aber auch mit den Methoden der Geschichtswissenschaft auseinander. Im Seminar fragen wir sowohl nach den unterschiedlichen Erscheinungs- und Reflexionsformen von Geschichtsdarstellungen in der Kunst der Moderne als auch nach den damit verbundenen Konzepten von Geschichte selbst. Anhand eines breiten Gattungs- und Medienspektrums der exemplarischen künstlerischen Arbeiten sollen dabei die unterschiedlichen Auseinandersetzungen mit Geschichte und die damit zusammenhängenden geschichtstheoretischen Einsichten und Methoden diskutiert werden.

Einführende Literatur:

- Sabine Breitwieser (Hg.), Kunst/Geschichten, Kat. Museum der Moderne, Salzburg, München 2014.
Vittoria Borsò und Christoph Kann (Hg.), Geschichtsdarstellungen. Medien – Methoden – Strategien, Köln/Weimar/Wien 2004.
Peter Geimer, Die Farben der Vergangenheit. Wie Geschichte zu Bildern wird, München 2022.
Stefan Gerner und Michael F. Zimmermann (Hg.), Bilder der Macht. Macht der Bilder. Zeitgeschichte in Darstellungen des 19. Jahrhunderts, München/Berlin 1997.
Mark Godfrey, The Artist as Historian, in: October 120 (Frühling 2007), S. 140-172.
Margit Kern, Thomas Kirchner und Hubertus Kohle (Hg.), Geschichte und Ästhetik. Festschrift für Werner Busch zum 60. Geburtstag, München/Berlin 2004.
Eva Kernbauer, Art, History, and Anachronic Interventions Since 1990, New York 2022.
Otto Gerhard Oexle (Hg.), Der Blick auf die Bilder. Kunstgeschichte und Geschichte im Gespräch, Göttingen 1997.

040642 Queere Avantgarden? „Sexual orientation, race and gender“ in der Kunst der klassischen Moderne 1900-1950

Queer Avantgarde? Sexual orientation, race and gender in European art 1900-1950

Prof. Dr. Anne Söll

Di. 16-18, GA 03/49, Beginn: 22.10.2024

Die Eingruppierung von Künstler:innen in die „klassischen Avantgarden“ (Expressionismus, Futurismus, DADA, Surrealismus etc.) gehört zu den Standards der Kunstgeschichte des 20. Jhd. Viele dieser Künstler:innen würden wir heute als „queer“ bezeichnen, eine Kategorie, die sich jedoch erst seit ca. 1980er Jahren etabliert. „Queer“ meint mehr als „nur“ sexuelle Orientierungen (schwul/lesbisch), sondern steht für eine ganze Bandbreite an nicht konformen Sexualitäten oder Geschlechtern (LGBTQIA+*). Es wird im Seminar darum gehen, die Kunstproduktion der Avantgarden aus einem heutigen „queeren“ Blickwinkel neu zu betrachten: Wie sieht die Kunst von Personen aus, die wir heute „queer“ nennen? Wie zeigt sich darin Sexualität und Geschlecht? Oder spielt sexuelle Orientierung keine Rolle? Muss sie versteckt und verkläusult werden? Wie hängen damalige Ideen und medizinische Definitionen von Sexualität und Geschlecht mit Kunstproduktion zusammen und wie wirkt sich diese auf die künstlerische Identität aus? Welche Dynamiken entwickeln sich intersektionell, d.h. wie wirken sich Hautfarbe und Herkunft auf sexuelle Orientierung und Geschlecht in der Kunst der Avantgarden aus? Gibt es einen „queeren“ Stil? Welche Rolle spielt die Biographie „queerer“ Künstler:innen in einer Kunstgeschichte, die biographische Interpretationen eher vermeidet? Wie funktionieren „queere“ Netzwerke innerhalb der Avantgarden? Können Kunstwerke, die von heterosexuellen Avantgarde Künstler:innen gemacht wurden auch „queere“ Kunst sein?

Teil des Seminars ist ein internationaler Workshop 4.-5. Dezember 2024. Teilnahme daran ist verpflichtend (4.12: 18-20 Uhr, 5.12: 9-17 Uhr; dafür werden Termine im Januar entfallen)

2 CP werden durch eine aktive Teilnahme, Anfertigung von Lesekarten/Protokollen erreicht. 8 CP werden für aktive Teilnahme, Anfertigung von Lesekarten und die Anfertigung eines wissenschaftlichen Posters vergeben.

Literatur:

- Christopher Reed, Art and Homosexuality, A History of Ideas, Oxford Uni Press 2011
Catherine Lord/Richard Meyer, Art and Queer Culture, Phaidon London 2013
Mike Laufenberg, Queere Theorien zur Einführung, Junius Hamburg 2023

040643 Bauen in Zitaten: die Architektur der Postmoderne

Citation and buildings: postmodern architecture

Prof. Dr. Cornelia Jöchner

Di. 10-12, GA 6/62, Beginn: 15.10.2024

Die Architektur der Postmoderne war eine internationale Bewegung, die erstmals seit den 1920er Jahren wieder eine theoretische Fundierung suchte. In Deutschland versuchte diese vielfältige Architekturströmung, sich kritisch von der als „Bauwirtschaftsfunktionalismus“ verstandenen Architektur der Nachkriegszeit abzugrenzen. Nicht mehr unbedingte Reduktion der architektonischen Mittel (Mies: „less is more“) war gefragt, sondern im Gegenteil (Venturi: „less is bore“) der Einsatz von Ironie, spielerischer Erfindung und nicht zuletzt eine Historisierung, die von der Klassischen Moderne frontal abgelehnt worden war. Die neue Bauweise beschränkt sich nicht auf elitäre Wohnbauten, sondern wandte sich insbesondere in den USA – inspiriert auch durch die Pop-Kunst – Supermärkten, Möbelhäusern u. ä. zu. In Deutschland nahm die Strömung bald institutionelle Züge an: Bauausstellungen (Berlin 1978) und die Errichtung des Deutschen Architekturmuseums in Frankfurt/Main sowie die Sanierung der bedrohten Altstädte (Marburg 1977) wurden hier wichtige Diskursfelder. Ebenso entstanden in der Fläche der Städte eine große Vielzahl an neuen Bauten, die sich an den neuen Leitbildern orientierten. Dies lässt sich auch in Bochum beobachten. Das Seminar, das sowohl Theorie wie auch Praxis der Postmoderne untersucht, versteht sich daher als begleitende Veranstaltung zum Praxismodul „Inventarisierung von Bochumer Architektur, 1960-80“.

Einführende Literatur:

Angermann, Kirsten; u.a. (Hg.): Denkmal Postmoderne. Bestände einer (un)geliebten Epoche, Basel 2024
Jencks, Charles: What is Postmodernism?, London 1986
Klotz, Heinrich: Moderne und Postmoderne – Architektur der Gegenwart 1960-80, Braunschweig 1984
Rossi, Aldo: Die Architektur der Stadt. Skizzen zu einer grundlegenden Theorie des Urbanen, Basel / Berlin / Boston 1973 [Ital. Orig. 1966]
Scott Brown, Denise; Izenou, Steven; Venturi, Robert: Learning from Las Vegas, 1978
Venturi, Robert: Komplexität und Widerspruch, Braunschweig 1978 [engl. Originalausgabe: 1966]

040644 Inventarisierung der Architektur der 1960er-1980er Jahre

The inventory of Bochum architecture, 1960-1980

Prof. Dr. Cornelia Jöchner | Dr. des Christin Nezik

Im Wintersemester bietet sich Studierenden des Kunstgeschichtlichen Instituts erneut die Möglichkeit, in einem Kooperationsprojekt mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Bochum praktische Erfahrungen in der Denkmalpflege zu sammeln. Das Praxisseminar führt die Inventarisierung denkmalwürdiger Großbauten der 1970er und 1980er Jahre durch, wobei der Fokus diesmal auf postmodernem Bauen in Bochum gelegt wird. Die Teilnehmenden übernehmen jeweils ein denkmalverdächtiges Objekt und sind für dessen Erfassung verantwortlich. Zu den Aufgaben gehören die Recherche der Baugeschichte, das Auswerten von Archivmaterial und die architekturhistorische Einordnung der Bauten. Die ersten Ergebnisse werden bei gemeinsamen Rundgängen in Bochum vorgestellt. Auf Grundlage dieser Vorarbeiten verfassen die Teilnehmenden Texte, in denen der Denkmalwert der Objekte gemäß Denkmalschutzgesetz begründet wird.

Eine Teilnahme am Praxisseminar ist nur in Verbindung mit dem Seminar „Bauen in den Jahren 1960 bis 1989 - Denkmalwerte erkennen und begründen“ (040645 Hanke) möglich. Der Besuch des Seminars „Bauen in Zitate: die Architektur der Postmoderne“ (Jöchner, 040643) wird empfohlen.

Studierende ab dem 4. Fachsemester haben die Möglichkeit, für das Erstellen der Denkmalwertbegründung einen bezahlten Werkvertrag zu erhalten. Eine Teilnahme an den Veranstaltungen 040644 (Nezik) und 040645 (Hanke) ist dafür obligatorisch. Interessierte Studierende senden ihre Bewerbung (Motivationsschreiben, Transcript of Records, ggf. weitere relevante Voraussetzungen) bis zum 30.09.2024 an: denkmalinventarisierung@ruhr-uni-bochum.de. Dies gilt auch für Studierende, die ohne Werkvertrag teilnehmen möchten.

Einführende Literatur

Angermann, Kirsten; u.a. (Hg.): Denkmal Postmoderne. Bestände einer (un)geliebten Epoche, Basel 2024
Bund Deutscher Architekten (Hrsg.): Bauen in Bochum. Architekturführer. Bochum 1986.
Hahn, Martin: Wohnen 60 70 80. Junge Denkmäler in Deutschland. Berlin 2020.
Klotz, Heinrich: Kunst im 20. Jahrhundert. Moderne – Postmoderne – Zweite Moderne, München, 1999.
Sonne, Wolfgang: Multiple Moderne. Richtungen der Architektur in Nordrhein-Westfalen 1960 – 2000. In: Apfelbaum, Alexandra; Haps, Silke; Sonne, Wolfgang (Hrsg.): JPK NRW: der Architekt Josef Paul Kleihues in Nordrhein-Westfalen, Dortmund 2019, S. 10-31 (Schriftenreihe des Baukunstarchivs NRW).

Vinken, Gerhard; Franz, Birgit: Denkmal, Werte, Bewertung. Denkmalpflege im Spannungsfeld von Fachinstitution und bürgerschaftlichem Engagement, Holzminden 2014 (Veröffentlichung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V., Bd. 23).

Nur zusammen mit

040645 Bauen in den Jahren 1960 bis 1989. Das Beispiel Bochum - Denkmalwerte erkennen und begründen

Building 1960 till 1989 - identifying and justifying monument values

Dr. Hans H. Hanke

Termine für das Modul :

Fr. 18.10., 10-12 Vorbereitungsbesprechung, GA 6/62

Fr. 15.11., 10-14, 22.11., 29.11., 06.12., jeweils 10-14, Rundgänge

Fr. 10.01.2025, 10-14, Exkursion

Fr. 17.01.2025; 24.01.2025, jeweils 10-12, GA 6/62

Gemeinsam mit der Stadt Bochum führt das Kunstgeschichtliche Institut über mehrere Semester eine Inventarisierung potentiell denkmalwürdiger Architektur der 1960er bis 1980er Jahre in Bochum durch. Die Epoche der 1960er bis 1980er Jahre ist nicht nur in Bochum eine Zeit intensiver Bautätigkeit. Großprojekte mit hohem Innovations- und Experimentierwillen prägen die 1960er- und 1970er-Jahre, es folgen postmoderne Neuorientierungen in Architektur und Städtebau. Es ist von hohem wissenschaftlichen und städtebaulichen Interesse, die Hintergründe der Architekturentwicklung zu ergründen und darzustellen. In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf einer denkmalrechtlichen, architekturhistorischen und stadthistorischen Einordnung der Objekte. Exkursionen in die Nachbarschaft und Referate zum Städtebau geben Einblicke in den regionalen Maßstab der Bauentwicklung im Ruhrgebiet.

Eine Teilnahme am Praxisseminar ist nur in Verbindung mit dem Seminar von Nezik (040644) „Inventarisierung der Architektur der 1960er-1980er Jahre“ möglich. Der Besuch des Seminars Jöchner: „Bauen in Zitate. Die Architektur der Postmoderne“ wird empfohlen.

Studierende ab dem 4. Fachsemester können für das Erstellen eines Objekttextes einen bezahlten Werkvertrag erhalten. Eine Teilnahme an den Veranstaltungen 040644 (Nezik) und 040645 (Hanke) ist dafür obligatorisch. Interessierte Studierende senden ihre Bewerbung (Motivationsschreiben, Transcript of Records, ggf. weitere relevante Voraussetzungen für das Projekt) bis zum 30.09.2024 an: denkmalinventarisierung-kgi@ruhr-uni-bochum.de

Eine Teilnahme am Inventarisationsprojekt ist auch ohne Werkvertrag möglich.

Einführende Literatur:

Huse, Norbert (Hg.): Denkmalpflege. Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten, München 1984.

Scheuermann, Ingrid; Meier, Hans-Rudolf (Hg.): Echt, alt, schön, wahr. Zeitschichten der Denkmalpflege, München/ Berlin 2006.

Volkmar Eidloth, Gerhard Ongyerth, Heinrich Walgern: Handbuch städtebauliche Denkmalpflege. Petersberg 2013.

Vinken, Gerhard: Denkmal, Werte, Bewertung. Denkmalpflege im Spannungsfeld von Fachinstitution und bürgerschaftlichem Engagement (Hrsg., gemeinsam mit Birgit Franz), Veröffentlichung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V., Band 23, Holzminden 2014.

Yasemin Utku, Christa Reicher, Alexandra Apfelbaum u.a. Hg.: Im großem Maßstab. Riesen in der Stadt. Beiträge zur städtebaulichen Denkmalpflege. Essen 2017.

040646 Kunst und das Metaverse (4 SWS)

Art and the Metaverse

Prof. Dr. Annette Urban

ACHTUNG 08.10. Blocktag 10-16 Uhr; ansonsten Mi. 10-12, GABF 04/711, Beginn: 16.10.2024,

zudem Blöcke Do. 23.01.2025, 9:30-17:30 Uhr und Fr. 24.01.2025, 9:30-13 Uhr

Noch sind die Vorstellungen vom kommenden Metaverse verschwommen, gleichzeitig ist es auch im Kunst-/Kulturbetrieb bereits in aller Munde. Dort richten sich die Hoffnungen und Visionen – während der Meta-Konzern einen datenbrillenbasierten Zugang zu vernetzten Unterhaltungs-, Arbeits- und Konsumwelten bequem

von zuhause aus verspricht – (wieder einmal) auf mehr Vielfalt und Zugänglichkeit, die sich u.a. aus der Nutzung von blockchain-Technologien ergeben sollen. Gegenüber den schon geläufigen Multi-User-Online-Räumen stellt das Metaverse einen noch weit höheren Grad an Durchdringung mit sozialen Netzwerken und Online-Geschäftsplattformen in Aussicht. Vor diesem Hintergrund können Interoperabilität und massive Skalierung der Netzwerke (Ball 2022), Synchronisierung von Daten- und Finanzströmen sowie die Synthetisierung virtueller Erfahrungen (Magrini 2023) als seine kennzeichnenden Merkmale gelten. Die Abgrenzung zum Cyberspace-Konzept der 1990/2000er Jahre gewinnt damit Kontur.

Im Seminar werden wir uns sowohl ausgewählten künstlerischen Projekten und Ausstellungen zuwenden, die sich mit dem Metaverse-Konzept beschäftigen, als auch dessen infrastrukturelle, ökonomische und ideologische Grundlagen genauer beleuchten. Von Interesse sind dabei Pionier:innen der digitalen Kunst wie Cao Fei, die sich mit ihrem Avatar China Tracy bereits Vorläufer des Metaverse wie Second Life zu eigen gemacht hat und ihre aktuelle Ausstellung „Meta-mentary“ benennt. Ebenso sind Ansätze relevant, die das Metaversum als Gestaltungsauftrag auffassen und Möglichkeiten einer diversitätssensiblen Kulturproduktion darin ausloten, wie es Katharina Haverich und Lucas Kuster mit ihrem Band „Das Metaversum zerstimmen“ und dem Projekt „Brecht into the Metaverse“ vorschlagen. Kunsthistorisch sind nicht zuletzt Tendenzen zur Historisierung und interdisziplinären Rezeption des Metaverse-Konzepts von Belang, die sich in aktuellen Publikationen und Ausstellungen wie „Vom Space Age zum Metaverse“ beobachten lassen.

Integrale Bestandteile des Seminars sind eine Auftaktveranstaltung (Di., 8.10.) mit der Gastwissenschaftlerin Dr. Elisabetta Modena (Univ. Pavia), die sich mit künstlerischen VR/AR-Projekten zu ökologischen Fragen und Essen beschäftigt und ihre Beteiligung an ONFOODS vorstellen wird, sowie die Tagung „Virtual Reality. Interfacing Art, Games, Everyday Life“ (Do.-Fr., 23.-24.1.), in die die Seminarteilnehmer:innen aktiv einbezogen werden.

Einführende Literatur:

Art in the Age of Metaverse, Internationale Konferenz 10.-12. März 2023, De Balie, Amsterdam, <https://www.ageofmetaverse.art/>

Matthew Ball: The Metaverse: And How It Will Revolutionize Everything, New York NY 2022, dt. Das Metaversum. Und wie es ALLES revolutionieren wird, München 2022

Ruth Catlow; Penny Rafferty: Radical Friends: Decentralised Autonomous Organisations and the Arts, UK 2022

Gundolf S. Freyermuth: Vegas, Disney, and the Metaverse. On the Material Anticipation of Virtual Worlds and Virtual Play in the Second Half of the 20th Century, in: Benjamin Beil et al. (Hg.): Playful Materialities. The Stuff That Games Are Made Of, Bielefeld 2022, S. 17-97

Katharina Haverich; Lucas Kuster (Hg.): Das Metaversum zerstimmen. Virtuelle Realität, Vielfalt, Kultur, Bielefeld 2024

Boris Magrini: Kunst und das Metaverse heute – ein Wettbewerbsfeld, in: Kunstforum International, Bd. 290, 2023, Themenheft: Mixed Realities. Neue Wirklichkeiten in der Kunst, hg. von Pamela Scorzin, S. 67-75

Alfred Weidinger (Hg.): Proof of art. A short history of NFTs, from the beginning of digital art to the metaverse/ dt. Eine kurze Geschichte der NFTs, von den Anfängen der digitalen Kunst bis zum Metaverse, Berlin 2021

040652 The archive in contemporary art practices

Prof. Dr. Tahani Nadim

with Dr. Althea Greenan (Curator/Archivist of the Women's Art Library, London)

Blockveranstaltung 3.2.-7.2.25

In this seminar we will explore how the archive and its practices, including collecting, curating, describing and making accessible, have found purchase in contemporary art practices. Specifically, we will focus on how artists have worked with archives as emancipatory tools for addressing past and present ruinations (of bodies, memories, environments, desires). By analysing examples of archive-focused art projects, discussing key texts and visiting relevant archives we will learn about the political and imaginative work that archiving involves.

040653 The lives of/in archives

Prof. Dr. Tahani Nadim

with Dr. Althea Greenan (Curator/Archivist of the Women's Art Library, London)

Blockveranstaltung 10.2.-14.2.25

The study of art history requires archives: this is where we find out about the lives of artists, where we access documentation, where we encounter surprises and make "discoveries". In this seminar we will learn about the

archive as a site, resource and technology of knowledge and ignorance, of power and liberation. Beginning with the Women's Art Library in London, we will explore several archives and counter-archives, learn about their histories and functions and trawl through their holdings. We will specifically focus on the possibilities and responsibilities that come with working with archival materials and so this seminar will also provide methodological skills for navigating archival spaces.

Master

Praxis und Übung | Projects and Training Courses

040644 Inventarisierung der Architektur der 1960er-1980er Jahre

The inventory of Bochum architecture, 1960-1980

Prof. Dr. Cornelia Jöchner | Dr. des Christin Nezik

Im Wintersemester bietet sich Studierenden des Kunstgeschichtlichen Instituts erneut die Möglichkeit, in einem Kooperationsprojekt mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Bochum praktische Erfahrungen in der Denkmalpflege zu sammeln. Das Praxisseminar führt die Inventarisierung denkmalwürdiger Großbauten der 1970er und 1980er Jahre durch, wobei der Fokus diesmal auf postmodernem Bauen in Bochum gelegt wird. Die Teilnehmenden übernehmen jeweils ein denkmalverdächtiges Objekt und sind für dessen Erfassung verantwortlich. Zu den Aufgaben gehören die Recherche der Baugeschichte, das Auswerten von Archivmaterial und die architekturhistorische Einordnung der Bauten. Die ersten Ergebnisse werden bei gemeinsamen Rundgängen in Bochum vorgestellt. Auf Grundlage dieser Vorarbeiten verfassen die Teilnehmenden Texte, in denen der Denkmalwert der Objekte gemäß Denkmalschutzgesetz begründet wird.

Eine Teilnahme am Praxisseminar ist nur in Verbindung mit dem Seminar „Bauen in den Jahren 1960 bis 1989 - Denkmalwerte erkennen und begründen“ (040645 Hanke) möglich. Der Besuch des Seminars „Bauen in Zitate: die Architektur der Postmoderne“ (Jöchner, 040643) wird empfohlen.

Studierende ab dem 4. Fachsemester haben die Möglichkeit, für das Erstellen der Denkmalwertbegründung einen bezahlten Werkvertrag zu erhalten. Eine Teilnahme an den Veranstaltungen 040644 (Nezik) und 040645 (Hanke) ist dafür obligatorisch. Interessierte Studierende senden ihre Bewerbung (Motivationsschreiben, Transcript of Records, ggf. weitere relevante Voraussetzungen) bis zum 30.09.2024 an: denkmalinventarisierung@ruhr-uni-bochum.de. Dies gilt auch für Studierende, die ohne Werkvertrag teilnehmen möchten.

Einführende Literatur

Angermann, Kirsten; u.a. (Hg.): Denkmal Postmoderne. Bestände einer (un)geliebten Epoche, Basel 2024
Bund Deutscher Architekten (Hrsg.): Bauen in Bochum. Architekturführer. Bochum 1986.
Hahn, Martin: Wohnen 60 70 80. Junge Denkmäler in Deutschland. Berlin 2020.
Klotz, Heinrich: Kunst im 20. Jahrhundert. Moderne – Postmoderne – Zweite Moderne, München, 1999.
Sonne, Wolfgang: Multiple Moderne. Richtungen der Architektur in Nordrhein-Westfalen 1960 – 2000. In: Apfelbaum, Alexandra; Haps, Silke; Sonne, Wolfgang (Hrsg.): JPK NRW: der Architekt Josef Paul Kleihues in Nordrhein-Westfalen, Dortmund 2019, S. 10-31 (Schriftenreihe des Baukunstarchivs NRW).
Vinken, Gerhard; Franz, Birgit: Denkmal, Werte, Bewertung. Denkmalpflege im Spannungsfeld von Fachinstitution und bürgerschaftlichem Engagement, Holzminden 2014 (Veröffentlichung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V., Bd. 23).

Nur zusammen mit

040645 Bauen in den Jahren 1960 bis 1989. Das Beispiel Bochum - Denkmalwerte erkennen und begründen

Building 1960 till 1989 - identifying and justifying monument values

Dr. Hans H. Hanke

Termine für das Modul :

Fr. 18.10., 10-12 Vorbereitungsbesprechung, GA 6/62

Fr. 15.11., 10-14, 22.11., 29.11., 06.12., jeweils 10-14, Rundgänge

Fr. 10.01.2025, 10-14, Exkursion

Fr. 17.01.2025; 24.01.2025, jeweils 10-12, GA 6/62

Gemeinsam mit der Stadt Bochum führt das Kunstgeschichtliche Institut über mehrere Semester eine Inventarisierung potentiell denkmalwürdiger Architektur der 1960er bis 1980er Jahre in Bochum durch. Die Epoche der 1960er bis 1980er Jahre ist nicht nur in Bochum eine Zeit intensiver Bautätigkeit. Großprojekte mit hohem Innovations- und Experimentierwillen prägen die 1960er- und 1970er-Jahre, es folgen postmoderne Neuorientierungen in Architektur und Städtebau. Es ist von hohem wissenschaftlichen und städtebaulichen

Interesse, die Hintergründe der Architekturentwicklung zu ergründen und darzustellen. In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf einer denkmalrechtlichen, architekturhistorischen und stadthistorischen Einordnung der Objekte. Exkursionen in die Nachbarschaft und Referate zum Städtebau geben Einblicke in den regionalen Maßstab der Bauentwicklung im Ruhrgebiet.

Eine Teilnahme am Praxisseminar ist nur in Verbindung mit dem Seminar von Nezik (040644) „Inventarisierung der Architektur der 1960er-1980er Jahre“ möglich. Der Besuch des Seminars Jöchner: „Bauen in Zitaten. Die Architektur der Postmoderne“ wird empfohlen.

Studierende ab dem 4. Fachsemester können für das Erstellen eines Objekttextes einen bezahlten Werkvertrag erhalten. Eine Teilnahme an den Veranstaltungen 040644 (Nezik) und 040645 (Hanke) ist dafür obligatorisch. Interessierte Studierende senden ihre Bewerbung (Motivationsschreiben, Transcript of Records, ggf. weitere relevante Voraussetzungen für das Projekt) bis zum 30.09.2024 an: denkmalinventarisierung-kgi@ruhr-uni-bochum.de

Eine Teilnahme am Inventarisationsprojekt ist auch ohne Werkvertrag möglich.

Einführende Literatur:

Huse, Norbert (Hg.): Denkmalpflege. Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten, München 1984.

Scheuermann, Ingrid; Meier, Hans-Rudolf (Hg.): Echt, alt, schön, wahr. Zeitschichten der Denkmalpflege, München/ Berlin 2006.

Volkmar Eidloth, Gerhard Ongyerth, Heinrich Walgern: Handbuch städtebauliche Denkmalpflege. Petersberg 2013.

Vinken, Gerhard: Denkmal, Werte, Bewertung. Denkmalpflege im Spannungsfeld von Fachinstitution und bürgerschaftlichem Engagement (Hrsg., gemeinsam mit Birgit Franz), Veröffentlichung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V., Band 23, Holzminde 2014.

Yasemin Utku, Christa Reicher, Alexandra Apfelbaum u.a. Hg.: Im großem Maßstab. Riesen in der Stadt. Beiträge zur städtebaulichen Denkmalpflege. Essen 2017.

040647 Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 1

Blind spots and hidden stories. Oral art history in the RUB modern art collections, 1

Dr. Alexia Pooth

Di. 15.10., 12-14 in GABF 05/707; ansonsten freitags 25.10.; 8.11.; 22.11., jeweils 10-14 Uhr; 6.12., 10-14: Exkursion; 13.12., 10-12 und 10.01., jeweils 10-14 in GA 6/62; 24.01. in GABF 05/707

Mündlich erzählte Geschichten sind längst im Museumsalltag angekommen. Durch Interviews wird das Erlebnis vor Ort intensiviert; Erzählungen scheinen den Zugang zu den Objekten leicht zu machen.

Anhand der RUB-Kunstsammlungen für moderne und zeitgenössische Kunst, will das auf zwei Semester angelegte Seminar nach erzählten Geschichten fahnden, die für das Campusmuseum relevant sind und zugleich individuelle Meinungen über diese besondere Sammlung, ihre Genese und ihren Einsatz in der Lehre zum Besten geben.

Hintergrund ist das 50jährige Bestehen der Campussammlungen, das 2025 gefeiert wird. Hintergrund ist zudem die Frage, wie man ein Interview führt, wie man geeignete Interviewpartner*innen findet und was man mit den in Erfahrungen gebrachten Geschichten macht. Was passiert, wenn man als Interviewender selbst an der Generierung von kunsthistorischen Quellen beteiligt ist?

Das Seminar strebt an, die wichtigsten Methoden der Oral History vorzustellen und praktische Übungen und Analysen durchzuführen.

Im zweiten Semesterteil, im SS 2025, soll es dann darum gehen, ein eigenes Interview durchzuführen und so aufzubereiten, dass es für Forschung und Museumsarbeit nutzbar ist.

Anforderungen: Übernahme eines Impulsreferats, eigenständige Recherchearbeit, Lektüre, eigenständiges Verfassen eines Leitfadeninterviews.

040649 Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS)

Image Work. Imdahls Methods and the Instruments of Art History (19-20th century)
Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025

Prof. Dr. Carolin Behrmann | Dr. Britta Hochkirchen

Di. 14-16, GA 6/62 und Situation Kunst, Blocksitzungen Fr. 31.01. und 07.02.2025, 10-16 Uhr
max. 25 Personen, Beginn: 15.10.2024

Der 100. Geburtstag von Max Imdahl im Jahr 2025 bietet einen besonderen Anlass, um die kunsthistorische Arbeitsweise des ersten Ordinarius für Kunstgeschichte an der RUB innerhalb eines praxisorientierten Seminars zu reflektieren. Dabei soll nicht allein die Person Max Imdahl im Fokus stehen, sondern vielmehr seine Praktiken des Sehens, Sprechens, Aufführens und Zeichnens untersucht und kritisch zu zeitgenössischen und gegenwärtigen kunsthistorischen Methoden ins Verhältnis gesetzt werden.

Im Rahmen des Seminars wird eine Ausstellung vorbereitet, die im Sommersemester 2025 in den Kunstsammlungen der RUB eröffnet. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Recherche und Auswahl von Archivmaterialien und Exponaten, die mit Imdahl in Verbindung stehen, werden im Seminar Vermittlungseinheiten für diese Ausstellung erarbeitet.

Das Seminar ist vierstündig angelegt: Es findet wöchentlich im Rahmen einer zweistündigen Sitzung statt, im Januar und Februar schließen sich zwei Block- und ein Rechercheterminen an, deren Teilnahme verpflichtender Bestandteil ist.

040650 „Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Texte für eine interdisziplinäre Ausstellung schreiben (Katalog, Wandtexte, Einführungstexte, Presse- und Ankündigungstexte)

“Half a life. Forms of work in art and history”. Writing texts for an interdisciplinary exhibition (catalog texts, wall texts, introductory texts, press and announcement texts)

Prof. Dr. Markus Heinzelmann

Mo. 10-12, Bibliothek Situation Kunst, Beginn: 14.10.2024, maximal 12 Personen

Nur zusammen mit

040651 „Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Realisierung einer Ausstellung im Museum unter Tage

“Half a life. Forms of work in art and history”. Realization of an exhibition at the Museum unter Tage

Prof. Dr. Markus Heinzelmann

Mo. 12-14, Bibliothek Situation Kunst, Beginn: 14.10.2024, maximal 12 Personen

Die Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum feiern im Jahr 2025 ihren 50. Geburtstag mit einer groß angelegten, fächerübergreifenden Ausstellung zum Thema Arbeit. Die Bestände der Kunstsammlung Antike und der Münzsammlung treten aus diesem Anlass im Museum unter Tage in einen Dialog mit der Gegenwartskunst und beleuchten gemeinsam einen der wichtigsten Aspekte der Sozial-, Wirtschafts- und Kunstgeschichte. Die Exponate datieren in einen Zeitraum von etwa 3.000 Jahren und werden aus mehreren Perspektiven in den Blick genommen: Im Mittelpunkt stehen die klassischen Themen wie das Produzieren, Handeln und Konsumieren, aber auch das Transformieren und insbesondere das Reparieren als einer der Megatrends der Gegenwart. Aus der Perspektive der Kunstgeschichte werden wir besondere Aufmerksamkeit auf die Arbeit der Künstler*innen selbst legen.

Wir veranstalten das Seminar gemeinsam mit dem Institut der Archäologischen Wissenschaften (Soi Agelidis und Jon Albers) und dem Historischen Institut (Karl-Ludwig Elvers). Ziel des Seminars ist die Vorbereitung der Ausstellung für das Frühjahr 2025, insbesondere die Abfassung von Texten für die Vermittlung und den Katalog.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

Es handelt sich um ein vollständiges Modul. Mit der Übernahme eines Referates und dem Verfassen funktionaler Texte für die Ausstellung und den begleitenden Katalog können 10 CP, in den Praxismodulen 6 CP erworben werden.

Hilfskraft: annabella.ernst@ruhr-uni-bochum.de

Einführende Literatur:

The Great Repair: Praktiken der Reparatur — A Catalog of Practices, hg. von ARCH+, Leipzig (Spector Books) 2023.
Manfred Füllsack: *Arbeit*, Wien (UTB) 2009.

Axel Honneth: Arbeit und Anerkennung – Versuch einer theoretischen Neubestimmung, in: Michael S. Aßländer und Bernd Wagner (Hrsg.): *Philosophie der Arbeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart*, Berlin (Suhrkamp Verlag) 2017, S. 418-442.

040653 The lives of/in archives

Prof. Dr. Tahani Nadim

with Dr. Althea Greenan (Curator/Archivist of the Women's Art Library, London)

Blockveranstaltung 10.2.-14.2.25

The study of art history requires archives: this is where we find out about the lives of artists, where we access documentation, where we encounter surprises and make "discoveries". In this seminar we will learn about the archive as a site, resource and technology of knowledge and ignorance, of power and liberation. Beginning with the Women's Art Library in London, we will explore several archives and counter-archives, learn about their histories and functions and trawl through their holdings. We will specifically focus on the possibilities and responsibilities that come with working with archival materials and so this seminar will also provide methodological skills for navigating archival spaces.

Hauptseminare: Mittelalter | Advanced Seminars: Middle Ages

040635 Verteidigungsanlagen in Byzanz

Fortifications in Byzantium

Prof. Dr. Neslihan Asutay-Effenberger

18./19.10.; 29./30.11.; 13./14.12.; 20.12.; 10./11.01.; 25./26.01.2025, jeweils 10-12 Uhr in Zoom

07.02./08.02.2025, jeweils 14-18 Uhr, GA 6/62 in Präsenz

„A well established city can only be characterized by its strong fortification. The walls are the decisive elements that increased the rank of a simple settlement to a *polis*. Only they can offer the security and protection for the inhabitants – they give dignity and prestige to a city.“ So beschrieb Arne Effenberger ausgehend von Stadtdarstellungen der Spätantike bzw. der byzantinischen Zeit die Bedeutung der Verteidigungsanlagen.

Die Prestige trüchtigste und größte Stadtmauer war sicherlich diejenige der Hauptstadt Konstantinopel, die nicht nur für die Sicherheit der Stadt, sondern auch im alltäglichen und imperialen Leben eine große Rolle spielte. Auch die Befestigungen der kleinen Städte der byzantinischen Ökumene und die sog. *Kastra* waren für die Sicherheit der Bewohner unabdingbar, vor allem in den Zeiten, wo Byzanz besonders Osten durch feindliche Attacken bedroht wurde.

Im Seminar wird hauptsächlich die Befestigungsanlage von Konstantinopel, die Anfang des 5. Jahrhunderts erbaut und bis zum 15. Jahrhundert immer wieder renoviert und zum Teil erweitert wurde, in unterschiedlichen Facetten (Architektur, militärische-, soziale-, wirtschaftliche Bedeutungen) untersucht. Weitere ausgewählte byzantinische Stadtmauern bzw. *Kastra* werden unter gleichen Fragestellungen berücksichtigt. Auch bildliche Darstellungen der byzantinischen Stadtmauern werden knapp thematisiert

In der ersten Sitzung (gegebenenfalls auch in der zweiten) werden die Referate verteilt und die notwendige Literatur bekanntgegeben.

040636 Die Benediktinerabtei auf der Reichenau im Mittelalter

The Benedictine Abbey of the Reichenau in the Middle Ages

Prof. Dr. Ulrich Rehm | Prof. Dr. Gerhard Lubich

ACHTUNG: Vorbesprechung: Di 17.09.2024, 18:00-20:00 (per Zoom; Link siehe unten); Exkursionstermin 8.-10. Oktober 2024; weitere Einzeltermine jeweils Mo 14-16 nach Absprache

Interdisziplinäres Seminar im Badischen Landesmuseum Karlsruhe, einzelne Sitzungen an der RUB; max. 10 Teilnehmer*innen aus jedem der beiden Fächer

Wir widmen uns dem materiellen Erbe eines der bedeutenden Zentren mittelalterlicher Klosterkultur. Ausgangspunkt und Kern der Veranstaltung ist der Besuch der Großen Landesausstellung Baden-Württemberg 2024 unter dem Titel „Welterbe des Mittelalters. 1300 Jahre Klosterinsel Reichenau“. Die Exkursion nach

Konstanz und zur Reichenau findet vom 08. bis zum 10. Oktober 2024 statt. Bitte nehmen Sie unbedingt an der Vorbesprechung per Zoom teil!

Vor Ort beschäftigen wir uns mit den maßgeblichen Hervorbringungen der Reichenauer Kultur, etwa in den Bereichen Wissenschaft, Literatur, Musik, Architektur, Schatzkunst, bildende Künste. Besonderes Gewicht haben herausragende Persönlichkeiten wie die des Wahlfried Strabo oder Hermanns des Lahmen, Zeugnisse des Heiligen- bzw. Reliquienkults, der Liturgie, der *memoria* und – nicht zuletzt – die zum dokumentarischen Weltdokumentenerbe zählenden Reichenauer Prachthandschriften mit ihren charakteristischen ornamentalen und bildlichen Ausstattungen.

Grundlagenliteratur:

Welterbe des Mittelalters. 1300 Jahre Klosterinsel Reichenau, (Ausstellungskatalog Konstanz, Archäologisches Landesmuseum 2024) Regensburg 2024

Rezension: Benedikt Hanschmann, in: H-Soz-Kult, 20.07.2024

Einladung zur Vorbesprechung per Zoom-Meeting.

Thema: Vorbesprechung Hauptseminar/Exkursion

Uhrzeit: 17.Sept. 2024 06:00 PM Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien

Zoom-Meeting beitreten

<https://ruhr-uni-bochum.zoom-x.de/j/67816904556?pwd=09rbW8MXawYhy7uKjVFRfNOcyWFLk.1>

Meeting-ID: 678 1690 4556

Passwort: 112931

Schnelleinwahl mobil

+496938980596,,67816904556#,,#,112931# Deutschland

Einwahl nach aktuellem Standort

+49 69 389 805 96 Deutschland

Meeting-ID: 678 1690 4556

Passwort: 112931

Ortseinwahl suchen: <https://ruhr-uni-bochum.zoom-x.de/u/cbJztBzqia>

040637 Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters: Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Do. 10-12, GA 03/49, Beginn: 10.10.2024

Due to their geographic particularities, island worlds are often viewed as microcosms with idiosyncratic traits that distinguish them from mainland societies and are often discussed in terms of paradoxical contrasts and dichotomies: remoteness versus proximity; insularity versus connectivity; marginality and isolation versus mobility and accessibility. Functioning both as bridges and barriers, islands are defined as contact zones par excellence, allowing at the same time for the preservation of identities and the transgression of boundaries.

Owing to their strategic position, the Mediterranean islands stood at the intersection of the cultural and religious orbits of Christianity and Islam, constantly changing hands between different political powers: Byzantine, Crusader, Arabic, Venetian, and Ottoman. Moreover, at the nodes of global maritime networks of trade and travel, the insular societies of the Mediterranean were exposed to close encounters with peoples of diverse cultural backgrounds that were based on the exchange of materialities and the mobility of people and goods. These intense cross-cultural contacts set in motion long-lasting processes of transculturation and hybridization that shaped insular cultural identities and are reflected the art and architecture of the Mediterranean islands.

This course will be exploring the history of the Mediterranean islands through the examination of their artistic and cultural heritage and with a particular focus on the Middle Ages and early modern period. From the large cosmopolitan "Miniature continents," such as Sicily, Cyprus, and Crete, to the smaller islands of the Aegean, Ionian, and Adriatic Seas, we will investigate the cultural history, as well as the artistic and architectural heritage of the Mediterranean islands in an attempt to define the multifaceted identity of the Mediterranean insular societies. Moreover, by employing the methodological tools of Mediterranean archeology and by applying the "theory of insularity," we will analyze concepts often ascribed to island societies, such as insularity, globalization, and "Mediterraneity."

040638 Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe: Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Di. 10-12, GA 03/49, Beginn: 15.10.2024

This seminar delves into the diverse heritage and eclectic artistic production that defined Eastern and Central Europe from roughly the fourteenth to the seventeenth centuries. During this period, the regions of the Balkan Peninsula, the Carpathian Mountains, and East Central Europe were transformed into a vibrant contact zone where Latin, Byzantine, Slavic, and even Islamic influences converged. Through the transfer of people, objects, images, and ideas distinctive artistic expressions emerged, reflecting both local aesthetic traditions and broader cultural transmissions.

By examining the eclectic artistic heritage of regions such as Serbia, Wallachia, Moldavia, Poland, Hungary, and the Adriatic, this seminar challenges conventional temporal and geographical boundaries in the study of medieval, Byzantine, post-Byzantine, and early-modern art. It offers a comparative and interdisciplinary framework that views the visual cultures of these regions as part of a shared, yet complex, historical narrative. This approach positions the visual culture of these regions within the broader discourse of global (art) history, questioning the traditionally fragmented scholarly approaches that often isolate their artistic heritage within nationalistic or overly specific frameworks.

In this seminar students will engage with concepts such as eclecticism, hybridity, and liminality and will be prompted to investigate the dynamic processes of cultural transmission, appropriation, and adaptation of artistic forms. They will also learn to interpret pictorial works and architectural monuments within their broader historical, religious, and cultural contexts. By doing so, students will gain a deeper understanding of the multi-layered web of influences that shaped the visual culture of Eastern and Central Europe.

Hauptseminare: Frühe Neuzeit | Advanced Seminars: Early Modern Period

040637 Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters: Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands.

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Do. 10-12, GA 03/49, Beginn: 10.10.2024

Due to their geographic particularities, island worlds are often viewed as microcosms with idiosyncratic traits that distinguish them from mainland societies and are often discussed in terms of paradoxical contrasts and dichotomies: remoteness versus proximity; insularity versus connectivity; marginality and isolation versus mobility and accessibility. Functioning both as bridges and barriers, islands are defined as contact zones par excellence, allowing at the same time for the preservation of identities and the transgression of boundaries.

Owing to their strategic position, the Mediterranean islands stood at the intersection of the cultural and religious orbits of Christianity and Islam, constantly changing hands between different political powers: Byzantine, Crusader, Arabic, Venetian, and Ottoman. Moreover, at the nodes of global maritime networks of trade and travel, the insular societies of the Mediterranean were exposed to close encounters with peoples of diverse cultural backgrounds that were based on the exchange of materialities and the mobility of people and goods. These intense cross-cultural contacts set in motion long-lasting processes of transculturation and hybridization that shaped insular cultural identities and are reflected the art and architecture of the Mediterranean islands.

This course will be exploring the history of the Mediterranean islands through the examination of their artistic and cultural heritage and with a particular focus on the Middle Ages and early modern period. From the large cosmopolitan "Miniature continents," such as Sicily, Cyprus, and Crete, to the smaller islands of the Aegean, Ionian, and Adriatic Seas, we will investigate the cultural history, as well as the artistic and architectural heritage of the Mediterranean islands in an attempt to define the multifaceted identity of the Mediterranean insular societies. Moreover, by employing the methodological tools of Mediterranean archeology and by applying the "theory of insularity," we will analyze concepts often ascribed to island societies, such as insularity, globalization, and "Mediterraneity."

040638 Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe: Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Di. 10-12, GA 03/49, Beginn: 15.10.2024

This seminar delves into the diverse heritage and eclectic artistic production that defined Eastern and Central Europe from roughly the fourteenth to the seventeenth centuries. During this period, the regions of the Balkan Peninsula, the Carpathian Mountains, and East Central Europe were transformed into a vibrant contact zone where Latin, Byzantine, Slavic, and even Islamic influences converged. Through the transfer of people, objects, images, and ideas distinctive artistic expressions emerged, reflecting both local aesthetic traditions and broader cultural transmissions.

By examining the eclectic artistic heritage of regions such as Serbia, Wallachia, Moldavia, Poland, Hungary, and the Adriatic, this seminar challenges conventional temporal and geographical boundaries in the study of medieval, Byzantine, post-Byzantine, and early-modern art. It offers a comparative and interdisciplinary framework that views the visual cultures of these regions as part of a shared, yet complex, historical narrative. This approach positions the visual culture of these regions within the broader discourse of global (art) history, questioning the traditionally fragmented scholarly approaches that often isolate their artistic heritage within nationalistic or overly specific frameworks.

In this seminar students will engage with concepts such as eclecticism, hybridity, and liminality and will be prompted to investigate the dynamic processes of cultural transmission, appropriation, and adaptation of artistic forms. They will also learn to interpret pictorial works and architectural monuments within their broader historical, religious, and cultural contexts. By doing so, students will gain a deeper understanding of the multi-layered web of influences that shaped the visual culture of Eastern and Central Europe.

040639 Ellipse, Kurve, Drehung: ‚bewegte‘ Architektur der Frühen Neuzeit

Ellipse, curve, gyration: 'moved' architecture in the early modern period

Prof. Dr. Cornelia Jöchner

Mi. 10-12, GA 6/62, Beginn: 16.10.2024

Wie kam es dazu, dass in der zweiten Hälfte des 17., vor allem aber zu Beginn des 18. Jh.s die Wände eines Gebäudes nicht mehr zwingend rechtwinklig sein mussten, sondern geradezu ‚verbogen‘ wurden und dadurch ‚bewegt‘ wirkten? Die Mittel dafür waren beispielsweise Rotunden, die andere Raumteile durchdringen, aber auch Drehung der Wandteile aus der Front, übereck gestellte Pfeiler und gekrümmte Gewölbegurte sowie eine illusionistische Schichtung der Wandgliederung. Eine der wissenschaftlichen Grundlagen hierfür war die wissenschaftliche Auseinandersetzung der Architekten mit der neueren Geometrie: Ellipse, Kurve und Fragen des Raumes. Durch eine gezielte Lichtführung entstanden hier neuartige, sinnesaffizierende Gebilde, die das ausgeprägte Interesse der Epoche für räumliche Erweiterungen verraten.

Diese Bauweise hatte ihre Anfänge mit Architekten wie Borromini und Guarini in Italien und wurde in den Territorien Nordeuropas etwa durch Balthasar Neumann und die Familie der Dientzenhofer aufgegriffen. Neben Franken und Oberschwaben etablierte sich die kurvierte Architektur vor allem im Piemont, in Böhmen, Mähren, Schlesien. Methodisch stellt sich die Frage, wie es zu solch regionalen Ausprägungen kam. In Anlehnung an die neuere transregionale Kunstgeschichte wird sich das Seminar daher Fragen der Verbreitung von Motiven und Bauweisen widmen, die insbesondere die Auftraggeberschaft und deren soziale Funktion in Blick nehmen. Im Fokus stehen der Sakralbau sowie Palast- und Klosterarchitekturen. Als begleitender Überblick wird die Vorlesung „Barockarchitektur und die Geschichte ihrer Erforschung, II: Nordeuropa“ empfohlen, die einen methodisch-kritischen Rahmen für das Seminar stellen möchte.

Einführende Literatur:

Balthasar Neumann 1687-1753. Der Barockmeister aus Eger, Ausst.kat., hg. von Erich Hubala, Wendlingen 1987
Wolf Hartmut Roidl: Die kurvierten Sakralräume des Christoph Dientzenhofer (Tuduv-Studie, Reihe Kunstgeschichte, Band 70), München 1995 (Phil. Diss. München 1991)

Bernhard Schütz: Die kirchliche Barockarchitektur in Bayern und Oberschwaben 1580-1780, München 2000

Franz Tichy: Studie zu Sakralbauten des Kilian Ignaz Dientzenhofer (Tuduv Studie, Reihe Kunstgeschichte, Band 71), München 1995 (vorher Phil. Diss. München 1990)

040640 Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung der Zeichnung (16.-20. Jh.)

The Life of Lines. Theory, Practice and Perceptions of Drawings (16-20th century)

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Di. 12-14, GA 6/62, Beginn: 15.10.2024 und Einzelsitzungen in der Situation Kunst

Die Gattung der Zeichnung wird tendenziell anthropologisch oder medial universalisiert oder als etwas ‚ursprüngliches‘ dargestellt. Als ‚erste‘ menschliche Ausdrucksform in der frühzeitlichen Höhlenzeichnung oder der Kinderzeichnung, gilt auch auf medialer Ebene jede gezeichnete und medial vermittelte Linie als fundamentaler Akt, der unterschiedliche Möglichkeiten der künstlerisch-denkenden Entfaltung bietet. Die Kunsttheorie der Renaissance stellt die Zeichnung als verbindende Praxis aller Künste dar, die als *disegno* zu einem allgemeinen Prinzip der Kunstgattungen erhoben und nun als Ordnungs- und Vernunftprinzip und regulierendes Verfahren erkannt wird. Giorgio Vasari regt sogar eine „Wissenschaft der Linie“ an, welche die „Kenntnis der regelrechten Naturwiedergabe“ ausbilden soll. Diese Ablösung von dem Verständnis des Zeichnens von der allein praktischen Kunstfertigkeit hat die vorher enge Dimension der Zeichnung im Hinblick auf Denken, Materialität und Raum erweitert und sie zu einem eigenen Genre erhoben, von deren konzipierender und kognitiver Eigenschaft her die Malerei, die Skulptur oder die Architektur zu denken sind.

Das Seminar widmet sich unterschiedlichen Zugängen der ‚Ursprünglichkeit‘ der Zeichnung in Theorie und Praxis von der Vormoderne bis in das 20. Jahrhundert. Dabei soll auch die Bedeutung der Kontingenz, der Zufälligkeit aus der jede Zeichnung potentiell hervorgeht, wie auch ihre materiellen und technischen Bedingungen diskutiert werden. Dazu gehören auch Aspekte der Zeichnung, die im Prozess entstehen: das Gekritzelt auf Rückseiten und Rändern von Zeichenblättern, das rasch in der Wand eingekratzte Graffito, das schnelle Skizzieren weniger Umrissformen, die Übertreibungen der Karikatur und Grotteske, die fehlgesetzten Striche und Linien, die nirgendwo hinführen, das unüberlegte, wahllose Daraufloszeichnen, oder auch die gescheiterten Versuche einer Kontur, eines Gesichtsausdrucks.

Das Seminar ist im Kontext der Zeichnungsausstellung im Museum Unter Tage konzipiert, die im November eröffnet und Gelegenheit bietet mit den Originalen vor Ort zu arbeiten. Weitere Besuche in unterschiedlichen Graphischen Sammlungen sind geplant, die Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Hauptseminare: Moderne & Gegenwart | Advanced Seminars: Modern & Contemporary Art

040640 Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung der Zeichnung (16.-20. Jh.)

The Life of Lines. Theory, Practice and Perceptions of Drawings (16-20th century)

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Di. 12-14, GA 6/62, Beginn: 15.10.2024 und Einzelsitzungen in der Situation Kunst

Die Gattung der Zeichnung wird tendenziell anthropologisch oder medial universalisiert oder als etwas ‚ursprüngliches‘ dargestellt. Als ‚erste‘ menschliche Ausdrucksform in der frühzeitlichen Höhlenzeichnung oder der Kinderzeichnung, gilt auch auf medialer Ebene jede gezeichnete und medial vermittelte Linie als fundamentaler Akt, der unterschiedliche Möglichkeiten der künstlerisch-denkenden Entfaltung bietet. Die Kunsttheorie der Renaissance stellt die Zeichnung als verbindende Praxis aller Künste dar, die als *disegno* zu einem allgemeinen Prinzip der Kunstgattungen erhoben und nun als Ordnungs- und Vernunftprinzip und regulierendes Verfahren erkannt wird. Giorgio Vasari regt sogar eine „Wissenschaft der Linie“ an, welche die „Kenntnis der regelrechten Naturwiedergabe“ ausbilden soll. Diese Ablösung von dem Verständnis des Zeichnens von der allein praktischen Kunstfertigkeit hat die vorher enge Dimension der Zeichnung im Hinblick auf Denken, Materialität und Raum erweitert und sie zu einem eigenen Genre erhoben, von deren konzipierender und kognitiver Eigenschaft her die Malerei, die Skulptur oder die Architektur zu denken sind.

Das Seminar widmet sich unterschiedlichen Zugängen der ‚Ursprünglichkeit‘ der Zeichnung in Theorie und Praxis von der Vormoderne bis in das 20. Jahrhundert. Dabei soll auch die Bedeutung der Kontingenz, der Zufälligkeit aus der jede Zeichnung potentiell hervorgeht, wie auch ihre materiellen und technischen Bedingungen diskutiert werden. Dazu gehören auch Aspekte der Zeichnung, die im Prozess entstehen: das Gekritzelt auf Rückseiten und Rändern von Zeichenblättern, das rasch in der Wand eingekratzte Graffito, das schnelle Skizzieren weniger Umrissformen, die Übertreibungen der Karikatur und Grotteske, die fehlgesetzten Striche und Linien, die nirgendwo hinführen, das unüberlegte, wahllose Daraufloszeichnen, oder auch die gescheiterten Versuche einer Kontur, eines Gesichtsausdrucks.

Das Seminar ist im Kontext der Zeichnungsausstellung im Museum Unter Tage konzipiert, die im November eröffnet und Gelegenheit bietet mit den Originalen vor Ort zu arbeiten. Weitere Besuche in unterschiedlichen Graphischen Sammlungen sind geplant, die Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

040641 Zwischen Vergangenheit und Zukunft: Geschichtsdarstellungen in der Kunst der Moderne

Between Past and Future: Representations of History in Modern Art

Dr. Britta Hochkirchen

Mo. 16-18, GA 03/49, Beginn: 14.10.2024

Ob Archiv, Dokument, Fiktionalisierung, Zeit oder das Erzählen: Geschichtswissenschaftliche Methoden, Kategorien, Praktiken und Phänomene haben längst Eingang in die bildende Kunst gehalten. Die Kunst der Moderne und Gegenwart bezieht sich in besonderer Weise auf Geschichte, indem sie vermehrt die Problematisierung von Repräsentation und Vermittlung von Geschichte thematisiert. Jenseits der tradierten Gattung des Historienbildes, setzt sie sich mit Vergangenheit und Zeitgeschehen, mit verschiedenen Zeitdimensionen und multiplen Perspektiven, aber auch mit den Methoden der Geschichtswissenschaft auseinander. Im Seminar fragen wir sowohl nach den unterschiedlichen Erscheinungs- und Reflexionsformen von Geschichtsdarstellungen in der Kunst der Moderne als auch nach den damit verbundenen Konzepten von Geschichte selbst. Anhand eines breiten Gattungs- und Medienspektrums der exemplarischen künstlerischen Arbeiten sollen dabei die unterschiedlichen Auseinandersetzungen mit Geschichte und die damit zusammenhängenden geschichtstheoretischen Einsichten und Methoden diskutiert werden.

Einführende Literatur:

Sabine Breitwieser (Hg.), Kunst/Geschichten, Kat. Museum der Moderne, Salzburg, München 2014.

Vittoria Borsò und Christoph Kann (Hg.), Geschichtsdarstellungen. Medien – Methoden – Strategien, Köln/Weimar/Wien 2004.

Peter Geimer, Die Farben der Vergangenheit. Wie Geschichte zu Bildern wird, München 2022.

Stefan Gerner und Michael F. Zimmermann (Hg.), Bilder der Macht. Macht der Bilder. Zeitgeschichte in Darstellungen des 19. Jahrhunderts, München/Berlin 1997.

Mark Godfrey, The Artist as Historian, in: October 120 (Frühling 2007), S. 140-172.

Margit Kern, Thomas Kirchner und Hubertus Kohle (Hg.), Geschichte und Ästhetik. Festschrift für Werner Busch zum 60. Geburtstag, München/Berlin 2004.

Eva Kernbauer, Art, History, and Anachronic Interventions Since 1990, New York 2022.

Otto Gerhard Oexle (Hg.), Der Blick auf die Bilder. Kunstgeschichte und Geschichte im Gespräch, Göttingen 1997.

040642 Queere Avantgarden? „Sexual orientation, race and gender“ in der Kunst der klassischen Moderne 1900-1950

Queer Avantgarde? Sexual orientation, race and gender in European art 1900-1950

Prof. Dr. Änne Söll

Di. 16-18, GA 03/49, Beginn: 22.10.2024

Die Eingruppierung von Künstler:innen in die „klassischen Avantgarden“ (Expressionismus, Futurismus, DADA, Surrealismus etc.) gehört zu den Standards der Kunstgeschichte des 20. Jhd. Viele dieser Künstler:innen würden wir heute als „queer“ bezeichnen, eine Kategorie, die sich jedoch erst seit ca. 1980er Jahren etabliert. „Queer“ meint mehr als „nur“ sexuelle Orientierungen (schwul/lesbisch), sondern steht für eine ganze Bandbreite an nicht konformen Sexualitäten oder Geschlechtern (LGBTQIA+*). Es wird im Seminar darum gehen, die Kunstproduktion der Avantgarden aus einem heutigen „queeren“ Blickwinkel neu zu betrachten: Wie sieht die Kunst von Personen aus, die wir heute „queer“ nennen? Wie zeigt sich darin Sexualität und Geschlecht? Oder spielt sexuelle Orientierung keine Rolle? Muss sie versteckt und verklausuliert werden? Wie hängen damalige Ideen und medizinische Definitionen von Sexualität und Geschlecht mit Kunstproduktion zusammen und wie wirkt sich diese auf die künstlerische Identität aus? Welche Dynamiken entwickeln sich intersektionell, d.h. wie wirken sich Hautfarbe und Herkunft auf sexuelle Orientierung und Geschlecht in der Kunst der Avantgarden aus? Gibt es einen „queeren“ Stil? Welche Rolle spielt die Biographie „queerer“ Künstler:innen in einer Kunstgeschichte, die biographische Interpretationen eher vermeidet? Wie funktionieren „queere“ Netzwerke innerhalb der Avantgarden? Können Kunstwerke, die von heterosexuellen Avantgarde Künstler:innen gemacht wurden auch „queere“ Kunst sein?

Teil des Seminars ist ein internationaler Workshop 4.-5. Dezember 2024. Teilnahme daran ist verpflichtend (4.12: 18-20 Uhr, 5.12: 9-17 Uhr; dafür werden Termine im Januar entfallen)

2 CP werden durch eine aktive Teilnahme, Anfertigung von Lesekarten/Protokollen erreicht. 8 CP werden für aktive Teilnahme, Anfertigung von Lesekarten und die Anfertigung eines wissenschaftlichen Posters vergeben.

Literatur:

Christopher Reed, Art and Homosexuality, A History of Ideas, Oxford Uni Press 2011
Catherine Lord/Richard Meyer, Art and Queer Culture, Phaidon London 2013
Mike Laufenberg, Queere Theorien zur Einführung, Junius Hamburg 2023

040643 Bauen in Zitaten: die Architektur der Postmoderne

Citation and buildings: postmodern architecture

Prof. Dr. Cornelia Jöchner

Di. 10-12, GA 6/62, Beginn: 15.10.2024

Die Architektur der Postmoderne war eine internationale Bewegung, die erstmals seit den 1920er Jahren wieder eine theoretische Fundierung suchte. In Deutschland versuchte diese vielfältige Architekturströmung, sich kritisch von der als „Bauwirtschaftsfunktionalismus“ verstandenen Architektur der Nachkriegszeit abzugrenzen. Nicht mehr unbedingte Reduktion der architektonischen Mittel (Mies: „less is more“) war gefragt, sondern im Gegenteil (Venturi: „less is bore“) der Einsatz von Ironie, spielerischer Erfindung und nicht zuletzt eine Historisierung, die von der Klassischen Moderne frontal abgelehnt worden war. Die neue Bauweise beschränkt sich nicht auf elitäre Wohnbauten, sondern wandte sich insbesondere in den USA – inspiriert auch durch die Pop-Kunst – Supermärkten, Möbelhäusern u. ä. zu. In Deutschland nahm die Strömung bald institutionelle Züge an: Bauausstellungen (Berlin 1978) und die Errichtung des Deutschen Architekturmuseums in Frankfurt/Main sowie die Sanierung der bedrohten Altstädte (Marburg 1977) wurden hier wichtige Diskursfelder. Ebenso entstanden in der Fläche der Städte eine große Vielzahl an neuen Bauten, die sich an den neuen Leitbildern orientierten. Dies lässt sich auch in Bochum beobachten. Das Seminar, das sowohl Theorie wie auch Praxis der Postmoderne untersucht, versteht sich daher als begleitende Veranstaltung zum Praxismodul „Inventarisierung von Bochumer Architektur, 1960-80“.

Einführende Literatur:

Angermann, Kirsten; u.a. (Hg.): Denkmal Postmoderne. Bestände einer (un)geliebten Epoche, Basel 2024
Jencks, Charles: What is Postmodernism?, London 1986
Klotz, Heinrich: Moderne und Postmoderne – Architektur der Gegenwart 1960-80, Braunschweig 1984
Rossi, Aldo: Die Architektur der Stadt. Skizzen zu einer grundlegenden Theorie des Urbanen, Basel / Berlin / Boston 1973 [Ital. Orig. 1966]
Scott Brown, Denise; Izenou, Steven; Venturi, Robert: Learning from Las Vegas, 1978
Venturi, Robert: Komplexität und Widerspruch, Braunschweig 1978 [engl. Originalausgabe: 1966]

040644 Inventarisierung der Architektur der 1960er-1980er Jahre

The inventory of Bochum architecture, 1960-1980

Prof. Dr. Cornelia Jöchner | Dr. des Christin Nezik

Im Wintersemester bietet sich Studierenden des Kunstgeschichtlichen Instituts erneut die Möglichkeit, in einem Kooperationsprojekt mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Bochum praktische Erfahrungen in der Denkmalpflege zu sammeln. Das Praxisseminar führt die Inventarisierung denkmalwürdiger Großbauten der 1970er und 1980er Jahre durch, wobei der Fokus diesmal auf postmodernem Bauen in Bochum gelegt wird. Die Teilnehmenden übernehmen jeweils ein denkmalverdächtiges Objekt und sind für dessen Erfassung verantwortlich. Zu den Aufgaben gehören die Recherche der Baugeschichte, das Auswerten von Archivmaterial und die architekturhistorische Einordnung der Bauten. Die ersten Ergebnisse werden bei gemeinsamen Rundgängen in Bochum vorgestellt. Auf Grundlage dieser Vorarbeiten verfassen die Teilnehmenden Texte, in denen der Denkmalwert der Objekte gemäß Denkmalschutzgesetz begründet wird.

Eine Teilnahme am Praxisseminar ist nur in Verbindung mit dem Seminar „Bauen in den Jahren 1960 bis 1989 - Denkmalwerte erkennen und begründen“ (040645 Hanke) möglich. Der Besuch des Seminars „Bauen in Zitaten: die Architektur der Postmoderne“ (Jöchner, 040643) wird empfohlen.

Studierende ab dem 4. Fachsemester haben die Möglichkeit, für das Erstellen der Denkmalwertbegründung einen bezahlten Werkvertrag zu erhalten. Eine Teilnahme an den Veranstaltungen 040644 (Nezik) und 040645 (Hanke) ist dafür obligatorisch. Interessierte Studierende senden ihre Bewerbung (Motivationsschreiben,

Transcript of Records, ggf. weitere relevante Voraussetzungen) bis zum 30.09.2024 an: denkmalinventarisat-kgi@ruhr-uni-bochum.de. Dies gilt auch für Studierende, die ohne Werkvertrag teilnehmen möchten.

Einführende Literatur

Angermann, Kirsten; u.a. (Hg.): Denkmal Postmoderne. Bestände einer (un)geliebten Epoche, Basel 2024
Bund Deutscher Architekten (Hrsg.): Bauen in Bochum. Architekturführer. Bochum 1986.
Hahn, Martin: Wohnen 60 70 80. Junge Denkmäler in Deutschland. Berlin 2020.
Klotz, Heinrich: Kunst im 20. Jahrhundert. Moderne – Postmoderne – Zweite Moderne, München, 1999.
Sonne, Wolfgang: Multiple Moderne. Richtungen der Architektur in Nordrhein-Westfalen 1960 – 2000. In:
Apfelbaum, Alexandra; Haps, Silke; Sonne, Wolfgang (Hrsg.): JPK NRW: der Architekt Josef Paul Kleihues in
Nordrhein-Westfalen, Dortmund 2019, S. 10-31 (Schriftenreihe des Baukunstarchivs NRW).
Vinken, Gerhard; Franz, Birgit: Denkmal, Werte, Bewertung. Denkmalpflege im Spannungsfeld von
Fachinstitution und bürgerschaftlichem Engagement, Holzminden 2014 (Veröffentlichung des Arbeitskreises
Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V., Bd. 23).

Nur zusammen mit

040645 Bauen in den Jahren 1960 bis 1989. Das Beispiel Bochum - Denkmalwerte erkennen und begründen

Building 1960 till 1989 - identifying and justifying monument values

Dr. Hans H. Hanke

Termine für das Modul :

Fr. 18.10., 10-12 Vorbereitungsbesprechung, GA 6/62

Fr. 15.11., 10-14, 22.11., 29.11., 06.12., jeweils 10-14, Rundgänge

Fr. 10.01.2025, 10-14, Exkursion

Fr. 17.01.2025; 24.01.2025, jeweils 10-12, GA 6/62

Gemeinsam mit der Stadt Bochum führt das Kunstgeschichtliche Institut über mehrere Semester eine Inventarisierung potentiell denkmalwürdiger Architektur der 1960er bis 1980er Jahre in Bochum durch. Die Epoche der 1960er bis 1980er Jahre ist nicht nur in Bochum eine Zeit intensiver Bautätigkeit. Großprojekte mit hohem Innovations- und Experimentierwillen prägen die 1960er- und 1970er-Jahre, es folgen postmoderne Neuorientierungen in Architektur und Städtebau. Es ist von hohem wissenschaftlichen und städtebaulichen Interesse, die Hintergründe der Architekturentwicklung zu ergründen und darzustellen. In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf einer denkmalrechtlichen, architekturhistorischen und stadthistorischen Einordnung der Objekte. Exkursionen in die Nachbarschaft und Referate zum Städtebau geben Einblicke in den regionalen Maßstab der Bauentwicklung im Ruhrgebiet.

Eine Teilnahme am Praxisseminar ist nur in Verbindung mit dem Seminar von Nezik (040644) „Inventarisierung der Architektur der 1960er-1980er Jahre“ möglich. Der Besuch des Seminars Jöchner: „Bauen in Zitate. Die Architektur der Postmoderne“ wird empfohlen.

Studierende ab dem 4. Fachsemester können für das Erstellen eines Objekttextes einen bezahlten Werkvertrag erhalten. Eine Teilnahme an den Veranstaltungen 040644 (Nezik) und 040645 (Hanke) ist dafür obligatorisch. Interessierte Studierende senden ihre Bewerbung (Motivationsschreiben, Transcript of Records, ggf. weitere relevante Voraussetzungen für das Projekt) bis zum 30.09.2024 an: denkmalinventarisat-kgi@ruhr-uni-bochum.de

Eine Teilnahme am Inventarisationsprojekt ist auch ohne Werkvertrag möglich.

Einführende Literatur:

Huse, Norbert (Hg.): Denkmalpflege. Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten, München 1984.

Scheuermann, Ingrid; Meier, Hans-Rudolf (Hg.): Echt, alt, schön, wahr. Zeitschichten der Denkmalpflege, München/ Berlin 2006.

Volkmar Eidloth, Gerhard Ongyerth, Heinrich Walgern: Handbuch städtebauliche Denkmalpflege. Petersberg 2013.

Vinken, Gerhard: Denkmal, Werte, Bewertung. Denkmalpflege im Spannungsfeld von Fachinstitution und bürgerschaftlichem Engagement (Hrsg., gemeinsam mit Birgit Franz), Veröffentlichung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V., Band 23, Holzminden 2014.

Yasemin Utku, Christa Reicher, Alexandra Apfelbaum u.a. Hg.: Im großem Maßstab. Riesen in der Stadt. Beiträge zur städtebaulichen Denkmalpflege. Essen 2017.

040646 Kunst und das Metaverse (4 SWS)

Art and the Metaverse

Prof. Dr. Annette Urban

ACHTUNG 08.10. Blocktag 10-16 Uhr; ansonsten Mi. 10-12, GABF 04/711, Beginn: 16.10.2024, zudem Blöcke Do. 23.01.2025, 9:30-17:30 Uhr und Fr. 24.01.2025, 9:30-13 Uhr

Noch sind die Vorstellungen vom kommenden Metaverse verschwommen, gleichzeitig ist es auch im Kunst-/Kulturbetrieb bereits in aller Munde. Dort richten sich die Hoffnungen und Visionen – während der Meta-Konzern einen datenbrillenbasierten Zugang zu vernetzten Unterhaltungs-, Arbeits- und Konsumwelten bequem von zuhause aus verspricht – (wieder einmal) auf mehr Vielfalt und Zugänglichkeit, die sich u.a. aus der Nutzung von blockchain-Technologien ergeben sollen. Gegenüber den schon geläufigen Multi-User-Online-Räumen stellt das Metaverse einen noch weit höheren Grad an Durchdringung mit sozialen Netzwerken und Online-Geschäftsplattformen in Aussicht. Vor diesem Hintergrund können Interoperabilität und massive Skalierung der Netzwerke (Ball 2022), Synchronisierung von Daten- und Finanzströmen sowie die Synthetisierung virtueller Erfahrungen (Magrini 2023) als seine kennzeichnenden Merkmale gelten. Die Abgrenzung zum Cyberspace-Konzept der 1990/2000er Jahre gewinnt damit Kontur.

Im Seminar werden wir uns sowohl ausgewählten künstlerischen Projekten und Ausstellungen zuwenden, die sich mit dem Metaverse-Konzept beschäftigen, als auch dessen infrastrukturelle, ökonomische und ideologische Grundlagen genauer beleuchten. Von Interesse sind dabei Pionier:innen der digitalen Kunst wie Cao Fei, die sich mit ihrem Avatar China Tracy bereits Vorläufer des Metaverse wie Second Life zu eigen gemacht hat und ihre aktuelle Ausstellung „Meta-mentary“ benennt. Ebenso sind Ansätze relevant, die das Metaversum als Gestaltungsauftrag auffassen und Möglichkeiten einer diversitätssensiblen Kulturproduktion darin ausloten, wie es Katharina Haverich und Lucas Kuster mit ihrem Band „Das Metaversum zerstalten“ und dem Projekt „Brecht into the Metaverse“ vorschlagen. Kunsthistorisch sind nicht zuletzt Tendenzen zur Historisierung und interdisziplinären Rezeption des Metaverse-Konzepts von Belang, die sich in aktuellen Publikationen und Ausstellungen wie „Vom Space Age zum Metaverse“ beobachten lassen.

Integrale Bestandteile des Seminars sind eine Auftaktveranstaltung (Di., 8.10.) mit der Gastwissenschaftlerin Dr. Elisabetta Modena (Univ. Pavia), die sich mit künstlerischen VR/AR-Projekten zu ökologischen Fragen und Essen beschäftigt und ihre Beteiligung an ONFOODS vorstellen wird, sowie die Tagung „Virtual Reality. Interfacing Art, Games, Everyday Life“ (Do.-Fr., 23.-24.1.), in die die Seminarteilnehmer:innen aktiv einbezogen werden.

Einführende Literatur:

Art in the Age of Metaverse, Internationale Konferenz 10.-12. März 2023, De Balie, Amsterdam, <https://www.ageofmetaverse.art/>

Matthew Ball: The Metaverse: And How It Will Revolutionize Everything, New York NY 2022, dt. Das Metaversum. Und wie es ALLES revolutionieren wird, München 2022

Ruth Catlow; Penny Rafferty: Radical Friends: Decentralised Autonomous Organisations and the Arts, UK 2022

Gundolf S. Freyermuth: Vegas, Disney, and the Metaverse. On the Material Anticipation of Virtual Worlds and Virtual Play in the Second Half of the 20th Century, in: Benjamin Beil et al. (Hg.): Playful Materialities. The Stuff That Games Are Made Of, Bielefeld 2022, S. 17-97

Katharina Haverich; Lucas Kuster (Hg.): Das Metaversum zerstalten. Virtuelle Realität, Vielfalt, Kultur, Bielefeld 2024

Boris Magrini: Kunst und das Metaverse heute – ein Wettbewerbsfeld, in: Kunstforum International, Bd. 290, 2023, Themenheft: Mixed Realities. Neue Wirklichkeiten in der Kunst, hg. von Pamela Scorzin, S. 67-75

Alfred Weidinger (Hg.): Proof of art. A short history of NFTs, from the beginning of digital art to the metaverse/ dt. Eine kurze Geschichte der NFTs, von den Anfängen der digitalen Kunst bis zum Metaverse, Berlin 2021

040647 Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 1

Blind spots and hidden stories. Oral art history in the RUB modern art collections, 1

Dr. Alexia Pooth

Di. 15.10., 12-14 in GABF 05/707; ansonsten freitags 25.10.; 8.11.; 22.11., jeweils 10-14 Uhr; 6.12., 10-14: Exkursion; 13.12., 10-12 und 10.01., jeweils 10-14 in GA 6/62; 24.01. in GABF 05/707

Mündlich erzählte Geschichten sind längst im Museumsalltag angekommen. Durch Interviews wird das Erlebnis vor Ort intensiviert; Erzählungen scheinen den Zugang zu den Objekten leicht zu machen.

Anhand der RUB-Kunstsammlungen für moderne und zeitgenössische Kunst, will das auf zwei Semester angelegte Seminar nach erzählten Geschichten fahnden, die für das Campusmuseum relevant sind und zugleich individuelle Meinungen über diese besondere Sammlung, ihre Genese und ihren Einsatz in der Lehre zum Besten geben.

Hintergrund ist das 50jährige Bestehen der Campussammlungen, das 2025 gefeiert wird. Hintergrund ist zudem die Frage, wie man ein Interview führt, wie man geeignete Interviewpartner*innen findet und was man mit den in Erfahrungen gebrachten Geschichten macht. Was passiert, wenn man als Interviewender selbst an der Generierung von kunsthistorischen Quellen beteiligt ist?

Das Seminar strebt an, die wichtigsten Methoden der Oral History vorzustellen und praktische Übungen und Analysen durchzuführen.

Im zweiten Semesterteil, im SS 2025, soll es dann darum gehen, ein eigenes Interview durchzuführen und so aufzubereiten, dass es für Forschung und Museumsarbeit nutzbar ist.

Anforderungen: Übernahme eines Impulsreferats, eigenständige Rechercharbeit, Lektüre, eigenständiges Verfassen eines Leitfadeninterviews.

040649 Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS)

Image Work. Imdahls Methods and the Instruments of Art History (19-20th century)

Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025

Prof. Dr. Carolin Behrmann | Dr. Britta Hochkirchen

Di. 14-16, GA 6/62 und Situation Kunst, Blocksitzung Ende Januar, Beginn: 15.10.2024, max. 25 Personen

Der 100. Geburtstag von Max Imdahl im Jahr 2025 bietet einen besonderen Anlass, um die kunsthistorische Arbeitsweise des ersten Ordinarius für Kunstgeschichte an der RUB innerhalb eines praxisorientierten Seminars zu reflektieren. Dabei soll nicht allein die Person Max Imdahl im Fokus stehen, sondern vielmehr seine Praktiken des Sehens, Sprechens, Aufführens und Zeichnens untersucht und kritisch zu zeitgenössischen und gegenwärtigen kunsthistorischen Methoden ins Verhältnis gesetzt werden.

Im Rahmen des Seminars wird eine Ausstellung vorbereitet, die im Sommersemester 2025 in den Kunstsammlungen der RUB eröffnet. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Recherche und Auswahl von Archivmaterialien und Exponaten, die mit Imdahl in Verbindung stehen, werden im Seminar Vermittlungseinheiten für diese Ausstellung erarbeitet.

Das Seminar ist vierstündig angelegt: Es findet wöchentlich im Rahmen einer zweistündigen Sitzung statt, im Januar und Februar schließen sich zwei Block- und ein Rechercheterminen an, deren Teilnahme verpflichtender Bestandteil ist.

040652 The archive in contemporary art practices

Prof. Dr. Tahani Nadim

with Dr. Althea Greenan (Curator/Archivist of the Women's Art Library, London)

Blockveranstaltung 3.2.-7.2.25

In this seminar we will explore how the archive and its practices, including collecting, curating, describing and making accessible, have found purchase in contemporary art practices. Specifically, we will focus on how artists have worked with archives as emancipatory tools for addressing past and present ruinations (of bodies, memories, environments, desires). By analysing examples of archive-focused art projects, discussing key texts and visiting relevant archives we will learn about the political and imaginative work that archiving involves.

040653 The lives of/in archives

Prof. Dr. Tahani Nadim

with Dr. Althea Greenan (Curator/Archivist of the Women's Art Library, London)

Blockveranstaltung 10.2.-14.2.25

The study of art history requires archives: this is where we find out about the lives of artists, where we access documentation, where we encounter surprises and make "discoveries". In this seminar we will learn about the archive as a site, resource and technology of knowledge and ignorance, of power and liberation. Beginning with the Women's Art Library in London, we will explore several archives and counter-archives, learn about their histories and functions and trawl through their holdings. We will specifically focus on the possibilities and responsibilities that come with working with archival materials and so this seminar will also provide methodological skills for navigating archival spaces.

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen für den Masterstudiengang Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

Technisches Bild – Programm - Geste: Bildphilosophie und Fotografietheorie bei Vilém Flusser

Prof. Dr. Markus Rautzenberg

Mo. 11:00-12:30, Raum 2.15

Zu Beginn der achtziger Jahre des vorigen Jahrhundert erschienen kurz nacheinander zwei neue fotografiethoretische Ansätze, welche die Theorielandschaft gehörig aufgewirbelt haben und bis heute maßgebend geblieben sind. Seitdem gab es keine theoretischen Neuansätze in der Fototheorie mehr, die mit Einfluss und Tragweite dieser beiden Bücher vergleichbar wären. Die Rede ist zum einen von Roland Barthes' „Die helle Kammer“ (1980) und zum anderen von Vilém Flussers „Für eine Philosophie der Fotografie“ (1983). Die Positionen dieser beiden Denker können als eine Art Januskopf beschrieben werden: Beiden Autoren ging es um eine Neuperspektivierung der Fotografie. Während Barthes' Blick jedoch aus Sicht einer Memorialphilosophie in die Vergangenheit gerichtet ist, blickt Flusser am Beginn der Computerzeitalters in die Zukunft und fragt sich, was es für die Fotografie bedeutet vor allem ein *technisches Bild* zu sein. Es interessiert ihn aber ebenso, wie der Körper in den Prozess des Fotografierens einbezogen ist, welche politischen und sozialen Auswirkung der „Apparat“ hat und wie die Fotografie als eine Art praktische Philosophie gelesen werden kann. In unseren Seminar wird die „Philosophie der Fotografie“ im Mittelpunkt stehen, allerdings ist diese nur im Kontext des Flusser'schen Denkens und Lebens angemessen begreifbar. Deshalb werden wir uns nicht nur den Lebens- und Denkweg dieses überaus vielschichtig interessierten originellen Denkers anschauen, sondern auch flankierende Texte zum technischen Bild und dem Begriff der Geste lesen. Dabei wird es uns um eine kritische Lektüre gehen, denn Flusser ist auch ein Verführer, der mit brillanter Stilistik das Denken aufs Glatteis, oder – um einen seiner zentralen Begriffe zu nennen – ins Bodenlose führt.

Literaturhinweise

Leider gibt es nicht viele gute Einführungen in das Denken Flussers. Die sehr knappe UTB-Einführung ist zum Beispiel nur für eine kurze Übersicht nützlich. Lohnenswert ist die Autobiografie „Bodenlos: Eine philosophische Autobiografie“ (wenn auch wie jede Autobiografie mit Vorsicht zu genießen) und kommentierend: Rainer Guldin, Gustavo Bernardo: Vilém Flusser (1920-1991): Ein Leben in der Bodenlosigkeit. Biographie, Berlin 2017

Die Texte von Vilém Flusser werden zu Beginn des Seminars als Reader bereitgestellt.

(Non-)Human Photography

Vera Knippschild

Do. 14–16, Raum 2.11

Es sei eine Fehlannahme, so Daniel Rubinstein, dass man sich Fotografie vor allem visuell annähern muss. Schon seit Langem werden täglich eine Vielzahl an fotografischen Bildern produziert, bei denen sowohl das menschliche (An-)sehen, als auch ihre *human agency* immer mehr in den Hintergrund rücken. Beispiele hierfür sind Bilder von Drohnen, Überwachungskameras, Radarfallen im Straßenverkehr, Satelliten, Körperscanner usw. Bisherige Theorien der Fotografie, so urteilt Rubinstein, erweisen sich als völlig ungeeignet, um diese Gegenstände theoretisch zu erfassen, kreisen sie doch stets um „die heilige Dreifaltigkeit von Repräsentation, Index und Punctum“. Rubinstein beobachtet im hier zitierten Essay zum digitalen Bild [Rubinstein 2020] zwar treffend die

Veränderungen in unserer gegenwärtigen Bildkultur, seine spitze Kritik am dürftigen Theorieangebot können wir jedoch anzweifeln. Die Geschichte der Fotografie anhand des Wechselspiels von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit zu diskutieren ist gewiss kein neuer Ansatz mehr. Angesichts der technischen Entwicklungen in der jüngeren Vergangenheit des Mediums, durch die sich Bildproduktion und -rezeption immer mehr in Maschinen und Computer verlagern, erlangen diese Pole scheinbar wieder an Konjunktur. Beeinflusst vom New Materialism stellen fototheoretische Auseinandersetzung dabei immer stärker die Rolle des Menschen als universellen Referenzpunkt infrage. Im Rahmen des Seminars widmen wir uns der Lektüre der zentralen Texte des hier umrissenen Feldes und diskutieren Begriffe wie der des operationalen Bildes [Forocki] und der *nonhuman photography* [Zylinska]. Entlang dieses Diskurses entfalten sich eine Vielzahl angrenzender Fragen: Welche Auffassung von Bild und Bildlichkeit liegt diesen Ansätzen zugrunde? Welche Bedeutung erhalten die Aspekte Skalierbarkeit und Format? Und wie formt das unseren Fotografiebegriff?

Literaturhinweise

Dvořák, Tomáš et al. (2021): *Photography Off the Scale. Technologies and Theories of the Mass Image*. Edinburgh: Edinburgh University Press.

Parikka, Jussi (2023): *Operational Images. From the Visual to the Invisual*. Minneapolis: University of Minnesota Press.

Zylinska, Joanna (2017): *Nonhuman Photography*. Cambridge, MA: The MIT Press.

Kolloquien | Colloquiums

040670 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen

Colloquium for Master Theses and Doctorates

Prof. Dr. Ulrich Rehm

Termine nach Vereinbarung

040671 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen

Colloquium for Master Theses and Doctorates

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Termine nach Vereinbarung

040672 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen

Colloquium for Master Theses and Doctorates

Prof. Dr. Cornelia Jöchner

Termine nach Vereinbarung

040673 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen

Colloquium for Master Theses and Doctorates

Prof. Dr. Änne Söll

Termine nach Vereinbarung

040674 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen

Colloquium for Master Theses and Doctorates

Prof. Dr. Annette Urban

Termine nach Vereinbarung

040675 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen

Colloquium for Master Theses and Doctorates

Dr. Britta Hochkirchen | Prof. Dr. Stephanie Marchal

Termine nach Vereinbarung

2-Fächer Bachelor Kunstgeschichte – Modulübersicht WiSe 2024/25

Modul 1

040605	Übung: Einführung in das Studium der Kunstgeschichte	Rehm
040610	Propädeutikum: Bildkünste	Sigler
040611	Propädeutikum: Architektur	Northemann

Modul 2

Modul 2a

040614	Einführung in die Ikonographie – Lektürekurs	Hanschmann
040617	Einführung in die Ikonographie – Übung vor Originalen	Hanschmann

Modul 2b

040615	Zentralperspektive, Virtual Space, White Cube: Räume der Malerei der Moderne – Lektürekurs	Hochkirchen
040618	Zentralperspektive, Virtual Space, White Cube: Räume der Malerei der Moderne – Übung vor Originalen	Hochkirchen

Modul 3 (Mittelalter) (VL + GS oder GS + GS)

Grundseminare

040619	Nur ein Teppich? – Einführung in die Textilkunst des Mittelalters Mi. 16-18	Oppmann
040620	Schatzkunst des Mittelalters: Der Essener Domschatz Do. 12-14 und eintägige Exkursion	Rehm
040621	Grabbauten und Sepulkralkunst im Mittelalter Di. 12-14	Northemann
040622	Täuschung und Wahrheit: Die „Verleumdung des Apelles“ in der Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts Do. 14-16	Rehm

Modul 4 (Frühe Neuzeit) (VL + GS oder GS + GS)

Vorlesung

040602	Geschichte der Erforschung der Barockarchitektur; II: Nordeuropa Di. 14-16	Jöchner
--------	---	---------

Grundseminare

040622	Täuschung und Wahrheit: Die „Verleumdung des Apelles“ in der Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts Do. 14-16	Rehm
040623	Memento mori. Tod und Vergänglichkeit in den Künsten beider Niederlande (16./17. Jh.) Di. 16-18	Beese
040624	Ökologien der Frühneuzeit: Aktive Materie und kosmische Wechselwirkungen Do. 10-12	Chichester

040625 Der frühneuzeitliche Balkon als Ort sozialer Kommunikation und Kontrolle
Mo. 10-12 Köhn

040626 Die Inszenierung der Freiheit - Architektur und Kunst des
„Goldenen Zeitalters“ im Spiegel der niederländischen Unabhängigkeit
Mi. 12-14 Fischer

Modul 5 (Moderne) (VL + GS oder GS + GS)

Vorlesung

040603 Ring-Vorlesung: Präsentieren/Kuratieren/Vermitteln –
Gegenwart und Potenziale musealer Praktiken
Mi. 18-20 Behrmann |
Chichester | Urban

Grundseminare

040628 Kunst im Internet - von net.art, Netzkunst, über post internet art bis NFTs
Do. 16-18 N.N.

040629 Einführung in die globale Moderne
Mo. 16-18 N.N.

040630 Wie Sehen? Der Blick als kulturelle Technik
Mo. 14-16 N.N.

040631 Infrastrukturen der Medienkunst. Sammlung, Lehre, Vermittlung
Do. 10-12 Urban

Modul 6 (Mittelalter) (VL + HS oder HS + HS)

Hauptseminare

040635 Verteidigungsanlagen in Byzanz
18./19.10.; 29./30.11.; 13./14.12.; 20.12.;
10./11.01.; 25./26.01.2025, jeweils 10-12 Uhr in Zoom
07.02./08.02.2025, jeweils 14-18 Uhr, GA 6/62 in Präsenz
Asutay-Effenberger

040636 Die Benediktinerabtei auf der Reichenau im Mittelalter
max. 10 Teilnehmer*innen aus jedem der beiden Fächer
Rehm|Lubich

040637 Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters:
Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands
Do. 10-12 Voulgaropoulou

040638 Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe:
Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions
Di. 10-12 Voulgaropoulou

Modul 6 (Frühe Neuzeit) (VL + HS oder HS + HS)

Vorlesung

040602 Geschichte der Erforschung der Barockarchitektur; II: Nordeuropa
Di. 14-16 Jöchner

Hauptseminare

040637	Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters: Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands Do. 10-12	Voulgaropoulou
040638	Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe: Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions Di. 10-12	Voulgaropoulou
040639	Ellipse, Kurve, Drehung: ‚bewegte‘ Architektur der Frühen Neuzeit Mi. 10-12	Jöchner
040640	Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung der Zeichnung (16.-20. Jh.) Di. 12-14	Behrmann

Modul 7 (Moderne) (VL + HS oder HS + HS)

Vorlesung

040603	Ring-Vorlesung: Präsentieren/Kuratieren/Vermitteln – Gegenwart und Potenziale musealer Praktiken Mi. 18-20	Behrmann Chichester Urban
--------	--	----------------------------------

Hauptseminare

040640	Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung der Zeichnung (16.-20. Jh.) Di. 12-14	Behrmann
040641	Zwischen Vergangenheit und Zukunft: Geschichtsdarstellungen in der Kunst der Moderne Mo. 16-18	Hochkirchen
040642	Queere Avantgarden? „Sexual orientation, race and gender“ in der Kunst der klassischen Moderne 1900-1950 Di. 16-18	Söll
040643	Bauen in Zitaten: die Architektur der Postmoderne Di. 10-12	Jöchner

040644	Inventarisierung der Architektur der 1960er-1980er Jahre	Jöchner Nezik
Nur zusammen mit		
040645	Bauen in den Jahren 1960 bis 1989. Das Beispiel Bochum – Denkmalwerte erkennen und begründen Fr. 18.10., 10-12 Vorbesprechung Fr. 15.11., 10-14, 22.11., 29.11., 06.12., jeweils 10-14, Rundgänge Fr. 10.01.2025, 10-14, Exkursion Fr. 17.01.2025; 24.01.2025, jeweils 10-12	Hanke

040646	Kunst und das Metaverse (4 SWS) Mi. 10-12, ACHTUNG 08.10. Blocktag 10-16 Uhr, Blöcke Do. 23.01.2025, 9:30-17:30 Uhr und Fr. 24.01.2025, 9:30-13 Uhr	Urban
040652	The archive in contemporary art practices Blockveranstaltung 3.2.-7.2.25	Nadim Greenan

040653 The lives of/in archives
Blockveranstaltung 10.2.-14.2.25

Nadim | Greenan

2-Fächer Master Kunstgeschichte – Modulübersicht WiSe 2024/25

Modul I (Systematik) (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung

- | | | |
|--------|--|----------------------------------|
| 040602 | Geschichte der Erforschung der Barockarchitektur; II: Nordeuropa
Di. 14-16 | Jöchner |
| 040603 | Ring-Vorlesung: Präsentieren/Kuratieren/Vermitteln –
Gegenwart und Potenziale musealer Praktiken
Mi. 18-20 | Behrmann
Chichester Urban |

Hauptseminare

- | | | |
|--------|--|---------------------------|
| 040635 | Verteidigungsanlagen in Byzanz
18./19.10.; 29./30.11.; 13./14.12.; 20.12.;
10./11.01.; 25./26.01.2025, jeweils 10-12 Uhr in Zoom
07.02./08.02.2025, jeweils 14-18 Uhr, GA 6/62 in Präsenz | Asutay-Effenberger |
| 040637 | Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters:
Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands
Do. 10-12 | Voulgaropoulou |
| 040638 | Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe:
Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions
Di. 10-12 | Voulgaropoulou |
| 040639 | Ellipse, Kurve, Drehung: ‚bewegte‘ Architektur der Frühen Neuzeit
Mi. 10-12 | Jöchner |
| 040640 | Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung
der Zeichnung (16.-20. Jh.)
Di. 12-14 | Behrmann |
| 040641 | Zwischen Vergangenheit und Zukunft: Geschichtsdarstellungen
in der Kunst der Moderne
Mo. 16-18 | Hochkirchen |
| 040642 | Queere Avantgarden? „Sexual orientation, race and gender“ in der
Kunst der klassischen Moderne 1900-1950
Di. 16-18 | Söll |
| 040643 | Bauen in Zitaten: die Architektur der Postmoderne
Di. 10-12 | Jöchner |
| 040646 | Kunst und das Metaverse (4 SWS)
Mi. 10-12, ACHTUNG 08.10. Blocktag 10-16 Uhr,
Blöcke Do. 23.01.2025, 9:30-17:30 Uhr und Fr. 24.01.2025, 9:30-13 Uhr | Urban |
| 040647 | Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den
RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 1
Di: 15.10., 12-14 in GABF 05/707; ansonsten freitags 25.10.; 8.11.; 22.11., jeweils 10-14 Uhr;
6.12., 10-14: Exkursion; 13.12., 10-12 und 10.01., jeweils 10-14 in GA 6/62; 24.01. in GABF 05/707 | Pooth |
| 040649 | Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien
der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS) | Behrmann
Hochkirchen |

Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025
Di. 14-16, Blocksitzung Ende Januar

040652 The archive in contemporary art practices Nadim | Greenan
Blockveranstaltung 3.2.-7.2.25

040653 The lives of/in archives Nadim | Greenan
Blockveranstaltung 10.2.-14.2.25

Modul II (Praxisfelder) (MS + MS)

040644	Inventarisierung der Architektur der 1960er-1980er Jahre	Jöchner Nezik
Nur zusammen mit		
040645	Bauen in den Jahren 1960 bis 1989. Das Beispiel Bochum – Denkmalwerte erkennen und begründen Fr. 18.10., 10-12 Vorbesprechung Fr. 15.11., 10-14, 22.11., 29.11., 06.12., jeweils 10-14, Rundgänge Fr. 10.01.2025, 10-14, Exkursion Fr. 17.01.2025; 24.01.2025, jeweils 10-12	Hanke

040647 Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den Pooth
RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 1
Di: 15.10., 12-14 in GABF 05/707; ansonsten freitags 25.10.; 8.11.; 22.11., jeweils 10-14 Uhr;
6.12., 10-14: Exkursion; 13.12., 10-12 und 10.01., jeweils 10-14 in GA 6/62; 24.01. in GABF 05/707

040649 Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien Behrmann |
der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS) Hochkirchen
Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025
Di. 14-16, Blocksitzung Ende Januar

040650	„Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Texte für eine interdisziplinäre Ausstellung schreiben (Katalog, Wandtexte, Einführungstexte, Presse- und Ankündigungstexte) Mo. 10-12	Heinzelmann
Nur zusammen mit		
040651	„Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Realisierung einer Ausstellung im Museum unter Tage Mo. 12-14	Heinzelmann

040653 The lives of/in archives Nadim | Greenan
Blockveranstaltung 10.2.-14.2.25

oder ein mind. 4-wöchiges Fachpraktikum

Modul III (Epochenvertiefung I) (VL + MS oder MS + MS) – (Mittelalter)

Hauptseminare

040635 Verteidigungsanlagen in Byzanz Asutay-Effenberger
18./19.10.; 29./30.11.; 13./14.12.; 20.12.;
10./11.01.; 25./26.01.2025, jeweils 10-12 Uhr in Zoom
07.02./08.02.2025, jeweils 14-18 Uhr, GA 6/62 in Präsenz

040636	Die Benediktinerabtei auf der Reichenau im Mittelalter max. 10 Teilnehmer*innen aus jedem der beiden Fächer	Rehm Lubich
040637	Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters: Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands Do. 10-12	Voulgaropoulou
040638	Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe: Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions Di. 10-12	Voulgaropoulou

Modul IV (Epochenvertiefung II) (VL + MS oder MS + MS) – (Frühe Neuzeit)

Vorlesung

040602	Geschichte der Erforschung der Barockarchitektur; II: Nordeuropa Di. 14-16	Jöchner
--------	---	---------

Hauptseminare

040637	Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters: Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands Do. 10-12	Voulgaropoulou
040638	Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe: Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions Di. 10-12	Voulgaropoulou
040639	Ellipse, Kurve, Drehung: ‚bewegte‘ Architektur der Frühen Neuzeit Mi. 10-12	Jöchner
040640	Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung der Zeichnung (16.-20. Jh.) Di. 12-14	Behrmann

Modul V (Epochenvertiefung III) (VL + MS oder MS + MS) – (Moderne)

Vorlesung

040603	Ring-Vorlesung: Präsentieren/Kuratieren/Vermitteln – Gegenwart und Potenziale musealer Praktiken Mi. 18-20	Behrmann Chichester Urban
--------	--	----------------------------------

Hauptseminare

040640	Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung der Zeichnung (16.-20. Jh.) Di. 12-14	Behrmann
040641	Zwischen Vergangenheit und Zukunft: Geschichtsdarstellungen in der Kunst der Moderne Mo. 16-18	Hochkirchen
040642	Queere Avantgarden? „Sexual orientation, race and gender“ in der Kunst der klassischen Moderne 1900-1950 Di. 16-18	Söll

040643 Bauen in Zitaten: die Architektur der Postmoderne Di. 10-12 Jöchner

040644 Inventarisierung der Architektur der 1960er-1980er Jahre Jöchner|Nezik
Nur zusammen mit

040645 Bauen in den Jahren 1960 bis 1989. Das Beispiel Bochum – Hanke
 Denkmalwerte erkennen und begründen
 Fr. 18.10., 10-12 Vorbereitungsbesprechung
 Fr. 15.11., 10-14, 22.11., 29.11., 06.12., jeweils 10-14, Rundgänge
 Fr. 10.01.2025, 10-14, Exkursion
 Fr. 17.01.2025; 24.01.2025, jeweils 10-12

040646 Kunst und das Metaverse (4 SWS) Urban
 Mi. 10-12, ACHTUNG 08.10. Blocktag 10-16 Uhr,
 Blöcke Do. 23.01.2025, 9:30-17:30 Uhr und Fr. 24.01.2025, 9:30-13 Uhr

040647 Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den Pooth
 RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 1
 Di: 15.10., 12-14 in GABF 05/707; ansonsten freitags 25.10.; 8.11.; 22.11., jeweils 10-14 Uhr;
 6.12., 10-14: Exkursion; 13.12., 10-12 und 10.01., jeweils 10-14 in GA 6/62; 24.01. in GABF 05/707

040649 Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien Behrmann |
 der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS) Hochkirchen
 Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025
 Di. 14-16, Blocksitzung Ende Januar

040650 „Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Heinzelmann
 Texte für eine interdisziplinäre Ausstellung schreiben
 (Katalog, Wandtexte, Einführungstexte, Presse- und Ankündigungstexte)
 Mo. 10-12

Nur zusammen mit
 040651 „Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Heinzelmann
 Realisierung einer Ausstellung im Museum unter Tage
 Mo. 12-14

040652 The archive in contemporary art practices Nadim |Greenan
 Blockveranstaltung 3.2.-7.2.25

040653 The lives of/in archives Nadim |Greenan
 Blockveranstaltung 10.2.-14.2.25

Modul VIII (Forschungsmethoden) (Koll + MS oder MS + MS)

Hauptseminare

040635 Verteidigungsanlagen in Byzanz Asutay-Effenberger
 18./19.10.; 29./30.11.; 13./14.12.; 20.12.;
 10./11.01.; 25./26.01.2025, jeweils 10-12 Uhr in Zoom
 07.02./08.02.2025, jeweils 14-18 Uhr, GA 6/62 in Präsenz

040636 Die Benediktinerabtei auf der Reichenau im Mittelalter Rehm|Lubich
 Vor Ort in der Ausstellung in Konstanz und auf der Reichenau;
 max. 10 Teilnehmer*innen aus jedem der beiden Fächer

040637 Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters: Voulgaropoulou

Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands
Do. 10-12

- | | | |
|--------|---|---------------------------|
| 040638 | Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe:
Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions
Di. 10-12 | Voulgaropoulou |
| 040639 | Ellipse, Kurve, Drehung: ‚bewegte‘ Architektur der Frühen Neuzeit
Mi. 10-12 | Jöchner |
| 040640 | Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung
der Zeichnung (16.-20. Jh.)
Di. 12-14 | Behrmann |
| 040641 | Zwischen Vergangenheit und Zukunft: Geschichtsdarstellungen
in der Kunst der Moderne
Mo. 16-18 | Hochkirchen |
| 040642 | Queere Avantgarden? „Sexual orientation, race and gender“ in der
Kunst der klassischen Moderne 1900-1950
Di. 16-18 | Söll |
| 040643 | Bauen in Zitaten: die Architektur der Postmoderne
Di. 10-12 | Jöchner |
| 040646 | Kunst und das Metaverse (4 SWS)
Mi. 10-12, ACHTUNG 08.10. Blocktag 10-16 Uhr,
Blöcke Do. 23.01.2025, 9:30-17:30 Uhr und Fr. 24.01.2025, 9:30-13 Uhr | Urban |
| 040649 | Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien
der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS)
Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025
Di. 14-16, Blocksitzung Ende Januar | Behrmann
Hochkirchen |
| 040652 | The archive in contemporary art practices
Blockveranstaltung 3.2.-7.2.25 | Nadim Greenan |

Kolloquien

- | | | |
|--------|--|-------------------------|
| 040670 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung | Rehm |
| 040671 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung | Behrmann |
| 040672 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung | Jöchner |
| 040673 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung | Söll |
| 040674 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung | Urban |
| 040675 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung | Hochkirche
Marchal |

1-Fach Master Kunstgeschichte – Modulübersicht WiSe 2024/25

Modul I (Systematik) (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung

- | | | |
|--------|--|----------------------------------|
| 040602 | Geschichte der Erforschung der Barockarchitektur; II: Nordeuropa
Di. 14-16 | Jöchner |
| 040603 | Ring-Vorlesung: Präsentieren/Kuratieren/Vermitteln –
Gegenwart und Potenziale musealer Praktiken
Mi. 18-20 | Behrmann
Chichester Urban |

Hauptseminare

- | | | |
|--------|--|---------------------------|
| 040635 | Verteidigungsanlagen in Byzanz
18./19.10.; 29./30.11.; 13./14.12.; 20.12.;
10./11.01.; 25./26.01.2025, jeweils 10-12 Uhr in Zoom
07.02./08.02.2025, jeweils 14-18 Uhr, GA 6/62 in Präsenz | Asutay-Effenberger |
| 040637 | Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters:
Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands
Do. 10-12 | Voulgaropoulou |
| 040638 | Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe:
Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions
Di. 10-12 | Voulgaropoulou |
| 040639 | Ellipse, Kurve, Drehung: ‚bewegte‘ Architektur der Frühen Neuzeit
Mi. 10-12 | Jöchner |
| 040640 | Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung
der Zeichnung (16.-20. Jh.)
Di. 12-14 | Behrmann |
| 040641 | Zwischen Vergangenheit und Zukunft: Geschichtsdarstellungen
in der Kunst der Moderne
Mo. 16-18 | Hochkirchen |
| 040642 | Queere Avantgarden? „Sexual orientation, race and gender“ in der
Kunst der klassischen Moderne 1900-1950
Di. 16-18 | Söll |
| 040643 | Bauen in Zitaten: die Architektur der Postmoderne
Di. 10-12 | Jöchner |
| 040646 | Kunst und das Metaverse (4 SWS)
Mi. 10-12, ACHTUNG 08.10. Blocktag 10-16 Uhr,
Blöcke Do. 23.01.2025, 9:30-17:30 Uhr und Fr. 24.01.2025, 9:30-13 Uhr | Urban |
| 040647 | Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den
RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 1
Di: 15.10., 12-14 in GABF 05/707; ansonsten freitags 25.10.; 8.11.; 22.11., jeweils 10-14 Uhr;
6.12., 10-14: Exkursion; 13.12., 10-12 und 10.01., jeweils 10-14 in GA 6/62; 24.01. in GABF 05/707 | Pooth |
| 040649 | Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien
der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS) | Behrmann
Hochkirchen |

Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025
Di. 14-16, Blocksitzung Ende Januar

040652 The archive in contemporary art practices Nadim | Greenan
Blockveranstaltung 3.2.-7.2.25

040653 The lives of/in archives Nadim | Greenan
Blockveranstaltung 10.2.-14.2.25

Modul II (Praxisfelder) (MS + MS)

040644	Inventarisierung der Architektur der 1960er-1980er Jahre	Jöchner Nezik
Nur zusammen mit		
040645	Bauen in den Jahren 1960 bis 1989. Das Beispiel Bochum – Denkmalwerte erkennen und begründen Fr. 18.10., 10-12 Vorbesprechung Fr. 15.11., 10-14, 22.11., 29.11., 06.12., jeweils 10-14, Rundgänge Fr. 10.01.2025, 10-14, Exkursion Fr. 17.01.2025; 24.01.2025, jeweils 10-12	Hanke

040647 Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den Pooth
RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 1
Di: 15.10., 12-14 in GABF 05/707; ansonsten freitags 25.10.; 8.11.; 22.11., jeweils 10-14 Uhr;
6.12., 10-14: Exkursion; 13.12., 10-12 und 10.01., jeweils 10-14 in GA 6/62; 24.01. in GABF 05/707

040649 Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien Behrmann |
der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS) Hochkirchen
Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025
Di. 14-16, Blocksitzung Ende Januar

040650	„Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Texte für eine interdisziplinäre Ausstellung schreiben (Katalog, Wandtexte, Einführungstexte, Presse- und Ankündigungstexte) Mo. 10-12	Heinzelmann
Nur zusammen mit		
040651	„Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Realisierung einer Ausstellung im Museum unter Tage Mo. 12-14	Heinzelmann

040653 The lives of/in archives Nadim | Greenan
Blockveranstaltung 10.2.-14.2.25

oder ein mind. 4-wöchiges Fachpraktikum

Modul III (Epochenvertiefung I) (VL + MS oder MS + MS) – (Mittelalter)

Hauptseminare

040635 Verteidigungsanlagen in Byzanz Asutay-Effenberger
18./19.10.; 29./30.11.; 13./14.12.; 20.12.;
10./11.01.; 25./26.01.2025, jeweils 10-12 Uhr in Zoom
07.02./08.02.2025, jeweils 14-18 Uhr, GA 6/62 in Präsenz

040636	Die Benediktinerabtei auf der Reichenau im Mittelalter max. 10 Teilnehmer*innen aus jedem der beiden Fächer	Rehm Lubich
040637	Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters: Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands Do. 10-12	Voulgaropoulou
040638	Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe: Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions Di. 10-12	Voulgaropoulou

Modul IV (Epochenvertiefung II) (VL + MS oder MS + MS) – (Frühe Neuzeit)

Vorlesung

040602	Geschichte der Erforschung der Barockarchitektur; II: Nordeuropa Di. 14-16	Jöchner
--------	---	---------

Hauptseminare

040637	Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters: Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands Do. 10-12	Voulgaropoulou
040638	Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe: Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions Di. 10-12	Voulgaropoulou
040639	Ellipse, Kurve, Drehung: ‚bewegte‘ Architektur der Frühen Neuzeit Mi. 10-12	Jöchner
040640	Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung der Zeichnung (16.-20. Jh.) Di. 12-14	Behrmann

Modul V (Epochenvertiefung III) (VL + MS oder MS + MS) – (Moderne)

Vorlesung

040603	Ring-Vorlesung: Präsentieren/Kuratieren/Vermitteln – Gegenwart und Potenziale musealer Praktiken Mi. 18-20	Behrmann Chichester Urban
--------	--	--------------------------------

Hauptseminare

040640	Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung der Zeichnung (16.-20. Jh.) Di. 12-14	Behrmann
040641	Zwischen Vergangenheit und Zukunft: Geschichtsdarstellungen in der Kunst der Moderne Mo. 16-18	Hochkirchen
040642	Queere Avantgarden? „Sexual orientation, race and gender“ in der Kunst der klassischen Moderne 1900-1950	Söll

Di. 16-18

040643 Bauen in Zitaten: die Architektur der Postmoderne Jöchner
Di. 10-12

040644 Inventarisierung der Architektur der 1960er-1980er Jahre Jöchner|Nezik

Nur zusammen mit

040645 Bauen in den Jahren 1960 bis 1989. Das Beispiel Bochum – Hanke
Denkmalwerte erkennen und begründen
Fr. 18.10., 10-12 Vorbesprechung
Fr. 15.11., 10-14, 22.11., 29.11., 06.12., jeweils 10-14, Rundgänge
Fr. 10.01.2025, 10-14, Exkursion
Fr. 17.01.2025; 24.01.2025, jeweils 10-12

040646 Kunst und das Metaverse (4 SWS) Urban
Mi. 10-12, ACHTUNG 08.10. Blocktag 10-16 Uhr,
Blöcke Do. 23.01.2025, 9:30-17:30 Uhr und Fr. 24.01.2025, 9:30-13 Uhr

040647 Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den Pooth
RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 1
Di: 15.10., 12-14 in GABF 05/707; ansonsten freitags 25.10.; 8.11.; 22.11., jeweils 10-14 Uhr;
6.12., 10-14: Exkursion; 13.12., 10-12 und 10.01., jeweils 10-14 in GA 6/62; 24.01. in GABF 05/707

040649 Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien Behrmann |
der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS) Hochkirchen
Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025
Di. 14-16, Blocksitzung Ende Januar

040650 „Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Heinzlmann
Texte für eine interdisziplinäre Ausstellung schreiben
(Katalog, Wandtexte, Einführungstexte, Presse- und Ankündigungstexte)
Mo. 10-12

Nur zusammen mit

040651 „Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Heinzlmann
Realisierung einer Ausstellung im Museum unter Tage
Mo. 12-14

040652 The archive in contemporary art practices Nadim |Greenan
Blockveranstaltung 3.2.-7.2.25

040653 The lives of/in archives Nadim |Greenan
Blockveranstaltung 10.2.-14.2.25

Modul VI (Übung) (MS + MS)

040644 Inventarisierung der Architektur der 1960er-1980er Jahre Jöchner|Nezik

Nur zusammen mit

040645 Bauen in den Jahren 1960 bis 1989. Das Beispiel Bochum – Hanke
Denkmalwerte erkennen und begründen
Fr. 10-12, 6 Seminare, Fr. 10-14, 4 Blockveranstaltungen

040647 Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den Pooth
RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 1
Di: 15.10., 12-14 in GABF 05/707; ansonsten freitags 25.10.; 8.11.; 22.11., jeweils 10-14 Uhr;
6.12., 10-14: Exkursion; 13.12., 10-12 und 10.01., jeweils 10-14 in GA 6/62; 24.01. in GABF 05/707

040649 Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS) Behrmann | Hochkirchen
Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025
Di. 14-16, Blocksitzung Ende Januar

040650	„Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Texte für eine interdisziplinäre Ausstellung schreiben (Katalog, Wandtexte, Einführungstexte, Presse- und Ankündigungstexte) Mo. 10-12	Heinzelmann
Nur zusammen mit		
040651	„Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Realisierung einer Ausstellung im Museum unter Tage Mo. 12-14	Heinzelmann

040653 The lives of/in archives Nadim | Greenan
Blockveranstaltung 10.2.-14.2.25

Modul VII (Epochenvertiefung, Wahl) (VL + MS oder MS + MS)

(Mittelalter)

Hauptseminare

040635 Verteidigungsanlagen in Byzanz Asutay-Effenberger
18./19.10.; 29./30.11.; 13./14.12.; 20.12.;
10./11.01.; 25./26.01.2025, jeweils 10-12 Uhr in Zoom
07.02./08.02.2025, jeweils 14-18 Uhr, GA 6/62 in Präsenz

040636 Die Benediktinerabtei auf der Reichenau im Mittelalter Rehm|Lubich
max. 10 Teilnehmer*innen aus jedem der beiden Fächer

040637 Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters: Voulgaropoulou
Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands
Do. 10-12

040638 Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe: Voulgaropoulou
Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions
Di. 10-12

(Frühe Neuzeit)

Vorlesung

040602 Geschichte der Erforschung der Barockarchitektur; II: Nordeuropa Jöchner
Di. 14-16

Hauptseminare

040637 Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters: Voulgaropoulou
Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands
Do. 10-12

040638 Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe: Voulgaropoulou
Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions

Di. 10-12

040639 Ellipse, Kurve, Drehung: ‚bewegte‘ Architektur der Frühen Neuzeit
Mi. 10-12 Jöchner

040640 Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung
der Zeichnung (16.-20. Jh.)
Di. 12-14 Behrmann

(Moderne)

Vorlesung

040603 Ring-Vorlesung: Präsentieren/Kuratieren/Vermitteln –
Gegenwart und Potenziale musealer Praktiken
Mi. 18-20 Behrmann |
Chichester | Urban

Hauptseminare

040640 Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung
der Zeichnung (16.-20. Jh.)
Di. 12-14 Behrmann

040641 Zwischen Vergangenheit und Zukunft: Geschichtsdarstellungen
in der Kunst der Moderne
Mo. 16-18 Hochkirchen

040642 Queere Avantgarden? „Sexual orientation, race and gender“ in der
Kunst der klassischen Moderne 1900-1950
Di. 16-18 Söll

040643 Bauen in Zitaten: die Architektur der Postmoderne
Di. 10-12 Jöchner

040644 Inventarisierung der Architektur der 1960er-1980er Jahre
Jöchner | Nezik

Nur zusammen mit

040645 Bauen in den Jahren 1960 bis 1989. Das Beispiel Bochum –
Denkmalwerte erkennen und begründen
Fr. 18.10., 10-12 Vorbesprechung
Fr. 15.11., 10-14, 22.11., 29.11., 06.12., jeweils 10-14, Rundgänge
Fr. 10.01.2025, 10-14, Exkursion
Fr. 17.01.2025; 24.01.2025, jeweils 10-12
Hanke

040646 Kunst und das Metaverse (4 SWS)
Mi. 10-12, ACHTUNG 08.10. Blocktag 10-16 Uhr,
Blöcke Do. 23.01.2025, 9:30-17:30 Uhr und Fr. 24.01.2025, 9:30-13 Uhr
Urban

040647 Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den
RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 1
Di: 15.10., 12-14 in GABF 05/707; ansonsten freitags 25.10.; 8.11.; 22.11., jeweils 10-14 Uhr;
6.12., 10-14: Exkursion; 13.12., 10-12 und 10.01., jeweils 10-14 in GA 6/62; 24.01. in GABF 05/707
Pooth

040649 Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien
der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS)
Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025
Di. 14-16, Blocksitzung Ende Januar
Behrmann |
Hochkirchen

040650	„Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Texte für eine interdisziplinäre Ausstellung schreiben (Katalog, Wandtexte, Einführungstexte, Presse- und Ankündigungstexte) Mo. 10-12	Heinzelmann
Nur zusammen mit		
040651	„Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Realisierung einer Ausstellung im Museum unter Tage Mo. 12-14	Heinzelmann

040652 The archive in contemporary art practices
Blockveranstaltung 3.2.-7.2.25 Nadim | Greenan

040653 The lives of/in archives
Blockveranstaltung 10.2.-14.2.25 Nadim | Greenan

Modul VIII (Forschungsmethoden) (Koll + MS oder MS + MS)

Hauptseminare

040635 Verteidigungsanlagen in Byzanz
18./19.10.; 29./30.11.; 13./14.12.; 20.12.;
10./11.01.; 25./26.01.2025, jeweils 10-12 Uhr in Zoom
07.02./08.02.2025, jeweils 14-18 Uhr, GA 6/62 in Präsenz Asutay-Effenberger

040636 Die Benediktinerabtei auf der Reichenau im Mittelalter
Vor Ort in der Ausstellung in Konstanz und auf der Reichenau;
max. 10 Teilnehmer*innen aus jedem der beiden Fächer Rehm | Lubich

040637 Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters:
Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands
Do. 10-12 Voulgaropoulou

040638 Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe:
Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions
Di. 10-12 Voulgaropoulou

040639 Ellipse, Kurve, Drehung: ‚bewegte‘ Architektur der Frühen Neuzeit
Di. 10-12 Jöchner

040640 Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung
der Zeichnung (16.-20. Jh.)
Di. 12-14 Behrmann

040641 Zwischen Vergangenheit und Zukunft: Geschichtsdarstellungen
in der Kunst der Moderne
Mo. 16-18 Hochkirchen

040642 Queere Avantgarden? „Sexual orientation, race and gender“ in der
Kunst der klassischen Moderne 1900-1950
Di. 16-18 Söll

040643 Bauen in Zitaten: die Architektur der Postmoderne
Di. 10-12 Jöchner

040646 Kunst und das Metaverse (4 SWS)
Mi. 10-12, ACHTUNG 08.10. Blocktag 10-16 Uhr, Urban

Blöcke Do. 23.01.2025, 9:30-17:30 Uhr und Fr. 24.01.2025, 9:30-13 Uhr

- | | | |
|--------|--|---------------------------|
| 040649 | Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS)
Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025
Di. 14-16, Blocksitzung Ende Januar | Behrmann
Hochkirchen |
| 040652 | The archive in contemporary art practices
Blockveranstaltung 3.2.-7.2.25 | Nadim Greenan |

Kolloquien

- | | | |
|--------|--|-------------------------|
| 040670 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung | Rehm |
| 040671 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung | Behrmann |
| 040672 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung | Jöchner |
| 040673 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung | Söll |
| 040674 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung | Urban |
| 040675 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung | Hochkirche
Marchal |

1-Fach Master Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart – Modulübersicht WiSe 2024/25

Modul I (Systematik) (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung

040602	Geschichte der Erforschung der Barockarchitektur; II: Nordeuropa Di. 14-16	Jöchner
040603	Ring-Vorlesung: Präsentieren/Kuratieren/Vermitteln – Gegenwart und Potenziale musealer Praktiken Mi. 18-20	Behrmann Chichester Urban

Hauptseminare

040635	Verteidigungsanlagen in Byzanz 18./19.10.; 29./30.11.; 13./14.12.; 20.12.; 10./11.01.; 25./26.01.2025, jeweils 10-12 Uhr in Zoom 07.02./08.02.2025, jeweils 14-18 Uhr, GA 6/62 in Präsenz	Asutay-Effenberger
040637	Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters: Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands Do. 10-12	Voulgaropoulou
040638	Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe: Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions Di. 10-12	Voulgaropoulou
040639	Ellipse, Kurve, Drehung: ‚bewegte‘ Architektur der Frühen Neuzeit Mi. 10-12	Jöchner
040640	Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung der Zeichnung (16.-20. Jh.) Di. 12-14	Behrmann
040641	Zwischen Vergangenheit und Zukunft: Geschichtsdarstellungen in der Kunst der Moderne Mo. 16-18	Hochkirchen
040642	Queere Avantgarden? „Sexual orientation, race and gender“ in der Kunst der klassischen Moderne 1900-1950 Di. 16-18	Söll
040643	Bauen in Zitaten: die Architektur der Postmoderne Di. 10-12	Jöchner
040646	Kunst und das Metaverse (4 SWS) Mi. 10-12, ACHTUNG 08.10. Blocktag 10-16 Uhr, Blöcke Do. 23.01.2025, 9:30-17:30 Uhr und Fr. 24.01.2025, 9:30-13 Uhr	Urban
040647	Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 1 Di: 15.10., 12-14 in GABF 05/707; ansonsten freitags 25.10.; 8.11.; 22.11., jeweils 10-14 Uhr; 6.12., 10-14: Exkursion; 13.12., 10-12 und 10.01., jeweils 10-14 in GA 6/62; 24.01. in GABF 05/707	Pooth
040649	Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien	Behrmann

der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS) Hochkirchen
 Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025
 Di. 14-16, Blocksitzung Ende Januar

040652 The archive in contemporary art practices Nadim | Greenan
 Blockveranstaltung 3.2.-7.2.25

040653 The lives of/in archives Nadim | Greenan
 Blockveranstaltung 10.2.-14.2.25

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen für den Masterstudiengang Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

Technisches Bild – Programm - Geste: Bildphilosophie und Fotografietheorie Rautzdenberg
 bei Vilém Flusser
 Mo. 11:00-12:30, Raum 2.15

(Non-)Human Photography Knippschild
 Do. 14–16, Raum 2.11

Modul II (Praxisfelder) (MS + MS)

040644	Inventarisierung der Architektur der 1960er-1980er Jahre	Jöchner Nezik
Nur zusammen mit		
040645	Bauen in den Jahren 1960 bis 1989. Das Beispiel Bochum – Denkmalwerte erkennen und begründen Fr. 18.10., 10-12 Vorbesprechung Fr. 15.11., 10-14, 22.11., 29.11., 06.12., jeweils 10-14, Rundgänge Fr. 10.01.2025, 10-14, Exkursion Fr. 17.01.2025; 24.01.2025, jeweils 10-12	Hanke

040647 Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den Pooth
 RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 1
 Di: 15.10., 12-14 in GABF 05/707; ansonsten freitags 25.10.; 8.11.; 22.11., jeweils 10-14 Uhr;
 6.12., 10-14: Exkursion; 13.12., 10-12 und 10.01., jeweils 10-14 in GA 6/62; 24.01. in GABF 05/707

040649 Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien Behrmann |
 der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS) Hochkirchen
 Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025
 Di. 14-16, Blocksitzung Ende Januar

040650	„Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Texte für eine interdisziplinäre Ausstellung schreiben (Katalog, Wandtexte, Einführungstexte, Presse- und Ankündigungstexte) Mo. 10-12	Heinzelmann
Nur zusammen mit		
040651	„Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Realisierung einer Ausstellung im Museum unter Tage Mo. 12-14	Heinzelmann

040653 The lives of/in archives Nadim | Greenan
 Blockveranstaltung 10.2.-14.2.25

oder ein mind. 4-wöchiges Fachpraktikum

Modul III: Historische Perspektiven (VL + MS oder MS + MS)

(Mittelalter)

Hauptseminare

- | | | |
|--------|--|--------------------|
| 040635 | Verteidigungsanlagen in Byzanz
18./19.10.; 29./30.11.; 13./14.12.; 20.12.;
10./11.01.; 25./26.01.2025, jeweils 10-12 Uhr in Zoom
07.02./08.02.2025, jeweils 14-18 Uhr, GA 6/62 in Präsenz | Asutay-Effenberger |
| 040636 | Die Benediktinerabtei auf der Reichenau im Mittelalter
max. 10 Teilnehmer*innen aus jedem der beiden Fächer | Rehm Lubich |
| 040637 | Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters:
Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands
Do. 10-12 | Voulgaropoulou |
| 040638 | Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe:
Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions
Di. 10-12 | Voulgaropoulou |

(Frühe Neuzeit)

Vorlesung

- | | | |
|--------|---|---------|
| 040602 | Geschichte der Erforschung der Barockarchitektur; II: Nordeuropa
Di. 14-16 | Jöchner |
|--------|---|---------|

Hauptseminare

- | | | |
|--------|--|----------------|
| 040637 | Mediterranean Insularities and Sites of Proto-Global Encounters:
Exploring the Art and Culture of the Mediterranean Islands
Do. 10-12 | Voulgaropoulou |
| 040638 | Byzantine Visual Culture and Eclecticism in Eastern and Central Europe:
Art at the Crossroads of the Latin, Greek, and Slavic Traditions
Di. 10-12 | Voulgaropoulou |
| 040639 | Ellipse, Kurve, Drehung: ‚bewegte‘ Architektur der Frühen Neuzeit
Mi. 10-12 | Jöchner |
| 040640 | Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung
der Zeichnung (16.-20. Jh.)
Di. 12-14 | Behrmann |

Modul IV: Moderne seit 1750 (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung

- | | | |
|--------|--|--------------------------------|
| 040603 | Ring-Vorlesung: Präsentieren/Kuratieren/Vermitteln –
Gegenwart und Potenziale musealer Praktiken
Mi. 18-20 | Behrmann
Chichester Urban |
|--------|--|--------------------------------|

Hauptseminare

040640	Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung der Zeichnung (16.-20. Jh.) Di. 12-14	Behrmann
040641	Zwischen Vergangenheit und Zukunft: Geschichtsdarstellungen in der Kunst der Moderne Mo. 16-18	Hochkirchen
040649	Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS) Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025 Di. 14-16, Blocksitzung Ende Januar	Behrmann Hochkirchen

Modul V: 19./20. Jahrhundert (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung

040603	Ring-Vorlesung: Präsentieren/Kuratieren/Vermitteln – Gegenwart und Potenziale musealer Praktiken Mi. 18-20	Behrmann Chichester Urban
--------	---	----------------------------------

Hauptseminare

040640	Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung der Zeichnung (16.-20. Jh.) Di. 12-14	Behrmann
040641	Zwischen Vergangenheit und Zukunft: Geschichtsdarstellungen in der Kunst der Moderne Mo. 16-18	Hochkirchen
040642	Queere Avantgarden? „Sexual orientation, race and gender“ in der Kunst der klassischen Moderne 1900-1950 Di. 16-18	Söll
040647	Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 1 Di: 15.10., 12-14 in GABF 05/707; ansonsten freitags 25.10.; 8.11.; 22.11., jeweils 10-14 Uhr; 6.12., 10-14: Exkursion; 13.12., 10-12 und 10.01., jeweils 10-14 in GA 6/62; 24.01. in GABF 05/707	Pooth
040649	Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS) Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025 Di. 14-16, Blocksitzung Ende Januar	Behrmann Hochkirchen

Modul VI: Kunst und Architektur nach 1960 (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung

040603	Ring-Vorlesung: Präsentieren/Kuratieren/Vermitteln – Gegenwart und Potenziale musealer Praktiken Mi. 18-20	Behrmann Chichester Urban
--------	---	----------------------------------

Hauptseminare

040643 Bauen in Zitaten: die Architektur der Postmoderne Di. 10-12 Jöchner

040644 Inventarisierung der Architektur der 1960er-1980er Jahre Jöchner | Nezik

Nur zusammen mit

040645 Bauen in den Jahren 1960 bis 1989. Das Beispiel Bochum – Hanke

Denkmalwerte erkennen und begründen

Fr. 18.10., 10-12 Vorbesprechung

Fr. 15.11., 10-14, 22.11., 29.11., 06.12., jeweils 10-14, Rundgänge

Fr. 10.01.2025, 10-14, Exkursion

Fr. 17.01.2025; 24.01.2025, jeweils 10-12

040646 Kunst und das Metaverse (4 SWS) Urban

Mi. 10-12, ACHTUNG 08.10. Blocktag 10-16 Uhr,

Blöcke Do. 23.01.2025, 9:30-17:30 Uhr und Fr. 24.01.2025, 9:30-13 Uhr

040647 Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den Pooth

RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 1

Di: 15.10., 12-14 in GABF 05/707; ansonsten freitags 25.10.; 8.11.; 22.11., jeweils 10-14 Uhr;

6.12., 10-14: Exkursion; 13.12., 10-12 und 10.01., jeweils 10-14 in GA 6/62; 24.01. in GABF 05/707

040649 Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien Behrmann |

der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS) Hochkirchen

Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025

Di. 14-16, Blocksitzung Ende Januar

040650 „Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Heinzlmann

Texte für eine interdisziplinäre Ausstellung schreiben

(Katalog, Wandtexte, Einführungstexte, Presse- und Ankündigungstexte)

Mo. 10-12

Nur zusammen mit

040651 „Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Heinzlmann

Realisierung einer Ausstellung im Museum unter Tage

Mo. 12-14

040652 The archive in contemporary art practices Nadim | Greenan

Blockveranstaltung 3.2.-7.2.25

040653 The lives of/in archives Nadim | Greenan

Blockveranstaltung 10.2.-14.2.25

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen für den Masterstudiengang Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

Technisches Bild – Programm - Geste: Bildphilosophie und Fotografietheorie Rautzdenberg

bei Vilém Flusser

Mo. 11:00-12:30, Raum 2.15

(Non-)Human Photography Knippschild

Do. 14–16, Raum 2.11

Modul VII: Neue Medien (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung

040603 Ring-Vorlesung: Präsentieren/Kuratieren/Vermitteln – Behrmann |

Gegenwart und Potenziale musealer Praktiken
Mi. 18-20

Chichester| Urban

Hauptseminare

- 040642 Queere Avantgarden? „Sexual orientation, race and gender“ in der Kunst der klassischen Moderne 1900-1950
Di. 16-18 Söll
- 040646 Kunst und das Metaverse (4 SWS)
Mi. 10-12, ACHTUNG 08.10. Blocktag 10-16 Uhr,
Blöcke Do. 23.01.2025, 9:30-17:30 Uhr und Fr. 24.01.2025, 9:30-13 Uhr Urban
- 040647 Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 1
Di: 15.10., 12-14 in GABF 05/707; ansonsten freitags 25.10.; 8.11.; 22.11., jeweils 10-14 Uhr;
6.12., 10-14: Exkursion; 13.12., 10-12 und 10.01., jeweils 10-14 in GA 6/62; 24.01. in GABF 05/707 Pooth

040650 „Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Texte für eine interdisziplinäre Ausstellung schreiben (Katalog, Wandtexte, Einführungstexte, Presse- und Ankündigungstexte) Mo. 10-12 Nur zusammen mit	Heinzelmann
040651 „Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“. Realisierung einer Ausstellung im Museum unter Tage Mo. 12-14	Heinzelmann

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen für den Masterstudiengang Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

- Technisches Bild – Programm - Geste: Bildphilosophie und Fotografietheorie
bei Vilém Flusser Rautzdenberg
Mo. 11:00-12:30, Raum 2.15
- (Non-)Human Photography Knippschild
Do. 14–16, Raum 2.11

Modul VIII: Theorien (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung

- 040603 Ring-Vorlesung: Präsentieren/Kuratieren/Vermitteln –
Gegenwart und Potenziale musealer Praktiken
Mi. 18-20 Behrmann|
Chichester| Urban

Hauptseminare

- 040640 Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung
der Zeichnung (16.-20. Jh.)
Di. 12-14 Behrmann
- 040641 Zwischen Vergangenheit und Zukunft: Geschichtsdarstellungen
in der Kunst der Moderne
Mo. 16-18 Hochkirchen
- 040642 Queere Avantgarden? „Sexual orientation, race and gender“ in der Söll

Kunst der klassischen Moderne 1900-1950
Di. 16-18

- 040643 Bauen in Zitaten: die Architektur der Postmoderne Jöchner
Di. 10-12
- 040646 Kunst und das Metaverse (4 SWS) Urban
Mi. 10-12, ACHTUNG 08.10. Blocktag 10-16 Uhr,
Blöcke Do. 23.01.2025, 9:30-17:30 Uhr und Fr. 24.01.2025, 9:30-13 Uhr
- 040647 Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den Pooth
RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 1
Di: 15.10., 12-14 in GABF 05/707; ansonsten freitags 25.10.; 8.11.; 22.11., jeweils 10-14 Uhr;
6.12., 10-14: Exkursion; 13.12., 10-12 und 10.01., jeweils 10-14 in GA 6/62; 24.01. in GABF 05/707
- 040649 Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien Behrmann |
der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS) Hochkirchen
Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025
Di. 14-16, Blocksitzung Ende Januar

- | | |
|---|-------------|
| 040650 „Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“.
Texte für eine interdisziplinäre Ausstellung schreiben
(Katalog, Wandtexte, Einführungstexte, Presse- und Ankündigungstexte)
Mo. 10-12
Nur zusammen mit | Heinzelmann |
| 040651 „Das halbe Leben. Formen der Arbeit in Kunst und Geschichte“.
Realisierung einer Ausstellung im Museum unter Tage
Mo. 12-14 | Heinzelmann |

- 040652 The archive in contemporary art practices Nadim | Greenan
Blockveranstaltung 3.2.-7.2.25

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen für den Masterstudiengang Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

- Technisches Bild – Programm - Geste: Bildphilosophie und Fotografietheorie Rautzdenberg
bei Vilém Flusser
Mo. 11:00-12:30, Raum 2.15
- (Non-)Human Photography Knippschild
Do. 14–16, Raum 2.11

Modul IX: Forschungsmethoden (Koll + MS oder MS + MS)

Hauptseminare

- 040640 Das Leben der Linie. Theorie, Praxis und Wahrnehmung Behrmann
der Zeichnung (16.-20. Jh.)
Di. 12-14
- 040641 Zwischen Vergangenheit und Zukunft: Geschichtsdarstellungen Hochkirchen
in der Kunst der Moderne
Mo. 16-18
- 040642 Queere Avantgarden? „Sexual orientation, race and gender“ in der Söll
Kunst der klassischen Moderne 1900-1950

Di. 16-18

- | | | |
|--------|---|---------------------------|
| 040643 | Bauen in Zitaten: die Architektur der Postmoderne
Mi. 10-12, GA 6/62 | Jöchner |
| 040646 | Kunst und das Metaverse (4 SWS)
Mi. 10-12, ACHTUNG 08.10. Blocktag 10-16 Uhr,
Blöcke Do. 23.01.2025, 9:30-17:30 Uhr und Fr. 24.01.2025, 9:30-13 Uhr | Urban |
| 040649 | Arbeit am Bild. Imdahls Methoden und die Instrumentarien
der Kunstgeschichte (19.-20. Jh.) (4 SWS)
Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Kubus, Mai-Oktober 2025
Di. 14-16, Blocksitzung Ende Januar | Behrmann
Hochkirchen |
| 040652 | The archive in contemporary art practices
Blockveranstaltung 3.2.-7.2.25 | Nadim Greenan |

Kolloquien

- | | | |
|--------|--|-------------------------|
| 040670 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung | Rehm |
| 040671 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung | Behrmann |
| 040672 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung | Jöchner |
| 040673 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung | Söll |
| 040674 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung | Urban |
| 040675 | Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung | Hochkirche
Marchal |